



FEUERWEHREN

im Landkreis Ludwigsburg



Jahresausgabe 2011 • Nummer 4



PPG
Automotive
Technical
Center
Ingersheim

Marktführer für Automobillacke.

PPG Industries

European Automotive Technical Center

Als eines der führenden Unternehmen der Farben- und Lackindustrie, legen wir den höchsten Wert auf Sicherheit und Umweltschutz. Wir investieren in neueste Sicherheitstechnik und schulen unsere Mitarbeiter um Unfälle auszuschließen.

Jedoch sind wir froh, für den Fall eines Falles, eine kompetente und gut ausgebildete Feuerwehr an unserer Seite zu haben. Unser Dank gilt hier besonders der Freiwilligen Feuerwehr Ingersheim sowie Ihren Kollegen aus dem Landkreis Ludwigsburg.



Talstrasse 14
74379 Ingersheim



Tel: 07142 / 706 - 0
Fax: 07142 / 706 - 120

ppg.com



Pflegezentrum an der Metter
Pforzheimer Straße 34 – 36
74321 Bietigheim-Bissingen

Haus an der Metter

Stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzbereich
Fachpflegeeinrichtung
für MS-Kranke
Telefon 0 71 42/9 62-0
Telefax 0 71 42/9 62-2 15

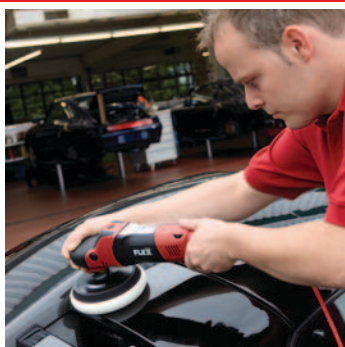
Mobile Dienste

Ambulante Pflege und Betreuung zu Hause
Betreutes Wohnen
Probe- und Urlaubswohnen
Mobiler Mittagstisch

Telefon 0 71 42/962-296
Telefax 0 71 42/9 62-1 15

FLEX. Das Original.

FLEX



Für gute Arbeit braucht man gutes Werkzeug.

Für FLEX ist der Handwerker das Maß der Dinge. Deshalb gehen wir bei der Entwicklung neuer Maschinen dorthin, wo diese eingesetzt werden. Auf Baustellen, in Werkstätten und Werkhallen. Und genau dort erarbeiten wir die Vorgaben, die jede FLEX erfüllen muss. Dazu gehören vor allem Langlebigkeit, Leistung und ein hohes Maß an Funktionalität.

FLEX ist nicht nur beim metallverarbeitenden Handwerk, sondern auch in den Bereichen der Sanierung und Renovierung, in der Fahrzeugaufbereitung und -lackierung sowie bei zahlreichen Verarbeitern von Kunst- und Naturstein anzutreffen. Mehr Informationen über FLEX erfahren Sie bei Ihrem Fachhändler in der Nähe oder unter www.flex-tools.com

FLEX-Elektrowerkzeuge GmbH · Bahnhofstraße 15 · 71711 Steinheim · info@flex-tools.com

Grüßwort von Landrat Dr. Rainer Haas

Ein starker Landkreis ist ohne starke, leistungsfähige Feuerwehren in allen Städten und Gemeinden nicht denkbar. Für die vielfältigen Aufgaben im Bereich der Brandbekämpfung, Gefahrenabwehr, technischen Hilfeleistung und im Umwelt- und Katastrophenschutz braucht es neben einer modernen, bedarfsgerechten Fahrzeug- und Geräteausstattung kompetentes, motiviertes Personal, das auch in Notlagen stets einen kühlen Kopf bewahrt. Dies ist nur möglich, wenn Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Sicherheit bei den erforderlichen Einsatzschritten besteht. Die dazu nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten nur in der Erstausbildung zu erwerben reicht nicht – die Kameradinnen und Kameraden sind darauf angewiesen, ihr Wissen und Können immer wieder in Fort- und Weiterbildungen zu vertiefen und zu ergänzen, um es im Ernstfall schnell und fehlerfrei abrufen zu können.

Damit dies funktioniert, sorgen – verteilt über das ganze Landkreisgebiet – hoch motivierte und engagierte Kreisausbilder dafür, dass Truppmänner, Sprechfunken, Maschinisten und Truppführer bestens qualifiziert in den nächsten Einsatz gehen können. Eine Besonderheit bilden dabei die im Rahmen von Modulausbildungen auf Kreisebene stattfindenden Lehrgänge und Seminare zur technischen Hilfeleistung inklusive Gefahrgut sowie für Unterstützungsgruppen zur Entlastung der örtlichen Einsatzgruppen.

Die Aus- und Weiterbildung unserer Feuerwehren hat für den Landkreis



einen hohen Stellenwert – wir wissen, was wir an unseren Feuerwehren haben und wir wissen auch, dass nur durch regelmäßige Fortbildungen ein hoher Standard bei allen Arbeitsbereichen gewährleistet werden kann. Ich danke vor allem den überwiegend ehrenamtlichen Kreisausbildern für die geleistete Arbeit zugunsten der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises und bin mir sicher, dass sich die Bemühungen in erfolgreichen Einsätzen auszahlen!

Dr. Rainer Haas
Landrat des Landkreises Ludwigsburg



STERN[®]
Garten- & Freizeitmöbel

Stern GmbH & Co KG
Maybachstrasse 13+15
D-71563 Affalterbach

www.stern-moebel.de



Entscheiden Sie sich für das Richtige!

Alles zum Thema Brandschutz und zur Brandbekämpfung finden Sie bei uns.

Ludwigsburg Wöhlerstraße 7+9,
an der A 81, Abf. Süd
Tel. 0 71 41/4 51 28-0 Fax 0 71 41/4 51 28 480

Öffnungszeiten: Montag-Samstag 7-20 Uhr

HORNBACH

Es gibt immer was zu tun.

557 PS. Und eines schöner als das andere.

As strong as your desire. CLS 63 AMG.
Mit dem effizientesten V8-Motor der Welt.*

www.mercedes-amg.com/cls63



AMG



Mercedes-Benz

* In Relation von Verbrauch zu Leistung. Mit 410 kW (557 PS) und 800 Nm** stärker als sein Vorgänger, senkt dabei aber Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emission um 32%. Kraftstoffverbrauch kombiniert: 9,9 l/100 km, außerorts: 7,6 l/100 km, innerorts: 13,9 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 231 g/km.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

** Mit AMG Performance Package

Grußwort des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes

**Sehr geehrte Leser
des Feuerwehrjournals,
liebe Feuerwehrangehörige!**

Nach erfolgreicher Herausgabe von drei Journalen „Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg“ folgt nun das vierte Journal. Das Jahr 2010 war für den Kreisfeuerwehrverband etwas ruhiger, doch die Feuerwehren im Landkreis können nicht über zu wenige Einsätze klagen.

Starkniederschlag im Juli im Bereich Gerlingen, Ditzingen, Markgröningen und Schwieberdingen, sowie der Großbrand in Schwieberdingen bescherten nicht nur den Feuerwehren der betroffenen Kommunen viel Arbeit, sondern alle Feuerwehren aus dem Landkreis waren zur Unterstützung mit eingesetzt. Unterstützung kam auch von anderen Hilfsorganisationen aus dem Landkreis und der ganzen Region. Allen Helfern sei hierbei gedankt. Der Kreisfeuerwehrverband führte einige Veranstaltungen erfolgreich durch. Bei der Lehrfahrt zu Audi, beim Jahresabschluss im Widdumhof in Korntal-Münchingen mit einem Vortrag über Klimaveränderung und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Versicherungen, konnten auch bei weiteren zahlreichen Veranstaltungen und Sitzungen gute Gespräche und Beschlüsse gefasst werden. Ein weiterer Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Landesverbandsversammlung in Backnang. Aus den Reden von Ministerpräsident Mappus und Präsident Dr. Knödler zitiere ich:

- Die vielfältige und hochqualifizierte Arbeit der Feuerwehren ist heute nicht mehr wegzudenken.
- Zuwendung für den Landesfeuerwehrverband wird erhöht.
- Es hat hier Tradition, sich für das Gemeinwesen einzusetzen, die Ärmel hoch-

zukrempeln und nicht zu jammern, sondern zu machen.

- Zuschuss für die Jugendfeuerwehr aus der Landesstiftung.
- Zwei Personalstellen werden an der Landesfeuerwehrschule für die JF finanziert
- Wir wollen dazu beitragen, die Attraktivität des Ehrenamts bei der Feuerwehr weiter zu steigern.

Aussagen von Präsident Dr. Frank Knödler:

- Wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen
- Anreiz schaffen für Firmen, in welchen Feuerwehrangehörige arbeiten.
- Wir begrüßen den Neubau der Feuerwehrschule und der Anpassung an eine moderne Bildungsstätte.
- Profil der Jugendfeuerwehrarbeit schärfen.
- Der Jugend gehört die Zukunft.
- Backnanger Thesen 17 ½.
- Am Ende wird die Organisation als Gewinner hervorgehen, die die besten und interessantesten Angebote bieten.
- Es gilt, das Scharnier zwischen Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung gut zu ölen.
- Junge Erwachsene brauchen kompetente Ansprechpartner mit sozialer und emotionaler Kompetenz.
- Nur mit vereinten Kräften ist es gelungen den drohenden Wegfall der Feuerchutzsteuer zu verhindern und diese außerordentliche Finanzierungsquelle zu sichern.



- Es kann und darf nicht sein, dass der Feuerwehrkommandant mehr Verwaltungsarbeit leisten muss, als sich den eigentlichen Aufgaben zu widmen.

Weitere wichtige Veranstaltungen waren die Abnahme der Leistungsabzeichen in Asperg. Die Abnahme der Prüfung für Einsatzfahrer mit Feuerwehrfahrzeugen wurde nach langer Zeit in Pattonville durchgeführt.

Dieses Heft ist neben den Berichten dem Schwerpunktthema Ausbildung gewidmet.

Ich glaube, dass wir es unseren Feuerwehrangehörigen schuldig sind, sie optimal auf die nicht immer leichten Einsatzdienste durch Lehrgänge, Ausbildung und Training vorzubereiten. Neben der Landesfeuerwehrschule in welcher die Führungslehrgänge durchgeführt werden, findet der überwiegende Teil der Ausbildung in Kreislehrgängen im Landkreis statt. Die Ausbildung wird professionell und praxisorientiert von vielen Ausbildern zusätzlich zum Einsatzdienst erledigt.

Dies verdient höchsten Respekt und Anerkennung aller Ausbilder.

Für die Unterstützung der Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes danke ich allen sehr herzlich.

Den Verfassern der Texte, dem Redaktionsteam und dem Paartal-Verlag spreche ich meinen besten Dank aus.

Allen Lesern wünsche ich viel Freude mit dieser neuen Ausgabe.

Helmut Wibel
Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes



Erlesene Weine

AUS DEM WEIN- UND WANDER-
PARADIES FELSENGARTEN.
WEINKULTUR AUF HÖCHSTEM NIVEAU.

FELSENGARTENKELLEREI BESIGHEIM

TELEFON 07143 8160-0 · WWW.FELSENGARTENKELLEREI.DE

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Ludwigsburg, Freunde und Partner unserer Feuerwehren, liebe Leserinnen und Leser unserer mittlerweile nun vierten und sehr gut angenommenen Kreisfeuerwehrzeitung,

der Landkreis Ludwigsburg verfügt über ein sehr gut funktionierendes und vorbildliches Gefahrenabwehrmanagement von Feuerwehr, Rettungs- und Sanitätsdienst (Arbeiter-Samariter-Bund ASB, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft DLRG, Deutsches Rotes Kreuz und Malteser-Hilfsdienst MHD) sowie dem Technischen Hilfswerk (THW). Träger der kommunalen Gefahrenabwehr sind die 39 Städte und Gemeinden des mittlerweile über 517.000 Einwohner zählenden und damit viertgrößten Landkreises Deutschlands.

Der Landkreis/das Landratsamt Ludwigsburg ist untere Katastrophenschutzbehörde, hat die Aufsicht über und ist Bewilligungsstelle für das Feuerwehrwesen, im Landratsamt ist auch Dienstsitz des Kreisbrandmeisters.

In allen 39 Städten und Gemeinden verfügen wir über leistungsfähige und bedarfsgerechte Kommunalfeuerwehren mit rund 3300 aktiven Feuerwehrangehörigen. Fünf Betriebe verfügen über anerkannte Werkfeuerwehren, welche auch zumindest teilweise in der kommunalen Gefahrenabwehr mitwirken. Die interkommunale, gemeinde- und kreisübergreifende Zusammenarbeit der Feuerwehren wird im Landkreis sowohl in den Bereichen Einsatz und Übung, aber auch der Aus- und Fortbildung seit Jahren landesweit vorbildlich praktiziert, auch bei gemeinsamen Beschaffungen/gebündelten Ausschreibungen für Fahrzeuge, Geräte, persönliche Schutzausrüstung

Neben einer zeitgemäßen Ausstattung mit Fahrzeugen und Geräten und dem Stand der Technik entsprechenden Unterbringung (Feuerwehrhäuser) benötigen die Feuerwehren und Hilfsorganisationen auch eine fundierte und qualifizierte Ausbildung, gerade auch im Bereich der Einsatzleitung- und -führung (Kommunikation und Koordination).

Hierfür gibt es bereits seit 2009 auch einen Lehrgang auf Kreisebene für den Bereich der Unterstützung der örtlichen Einsatzleitungen unserer Freiwilligen Feuerwehren. Die sogenannte Füh-

rungsgruppe (Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung) hat die Aufgabe bei größeren Einsätzen den örtlichen Einsatzleiter (in der Regel der Feuerwehrkommandant oder im Verhinderungsfall dessen Stellvertreter) zu entlasten und ihm den Rücken frei zu halten, so dass dieser sich auf das Originäre (Feuerwehr-)Einsatzgeschehen konzentrieren kann. Unter Federführung der Feuerwehr Marbach am Neckar sowie weiteren Feuerwehrführungskräften und in Abstimmung mit dem Kreisbrandmeister hat der Landkreis neben den bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreich eingeführten Hilfeleistungslehrgängen nun auch vorbildhaft einen eigenen Führungslehrgang aus der Taufe gehoben.

Für wirkliche Großschadensfälle und Katastropheneinsätze benötigt man spezielle Einsatzstäbe, neben dem Verwaltungsstab im Landratsamt, als operativ-taktische Komponente den Führungsstab unter Leitung des Kreisbrandmeisters, der gleichzeitig hauptberuflich im Landratsamt als Geschäftsteilhaber Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Zivilschutz fungiert.

Führungsstab (technische Einsatzleitung)

Während der Verwaltungsstab die administrativ-politische Ebene im Verwaltungstabsmodell Baden-Württemberg darstellt, bildet der Führungsstab die operativ-taktische Ebene. Der Führungsstab geht aus der früheren Technischen Einsatzleitung (TEL) hervor, im Zusammenhang mit der zu Grunde liegenden Feuerwehr-Dienstvorschrift 100 „Führung und Leitung im Einsatz“ wurde ein neuer zeitgemäßer Begriff „Führungsstab“ eingeführt.

Die Technische Einsatzleitung besteht im Landkreis Ludwigsburg bereits seit den 80er Jahren und hat sich durchweg bewährt.

2001 fand eine Stabsrahmenübung der Technischen Einsatzleitung in der Feuerwache Ludwigsburg, 2002 eine Vollübung mit Szenario „Flugzeugabsturz“ auf dem EnBW-Gelände in Marbach und 2004 die TAL-OR-Übung an



der transalpinen Erdölleitung statt.

Daneben fanden unter anderem zwei Großübungen im Engelbertunnel der Bundesautobahn A81 statt. Das Führungsmittel Einsatzleitwagen ELW 2 des Landkreises war bei zahlreichen anderen Übungen miteingebunden. Bei diesen Übungen waren immer Teile des Führungsstabes mit eingebunden. Auch wurden Tierseuchen

und Pandemielagen geübt.

Parallel dazu erfolgt im Landratsamt stetig die Aus- und Fortbildung des Verwaltungsstabes. Zunächst unter Hinzuziehung der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg und dann aufgrund des notwendigen weiteren qualifizierten Schulungsbedarfes seit 2009 durch die externe Fachfirma Firmitas (www.firmitas.de) als Art Pilotprojekt für Baden-Württemberg.

Hier fand dann am 30. Oktober 2010 eine große Stabsrahmenübung im Kreishaus statt.

Für den Bereich des Führungsstabes und dessen Aus- und Fortbildung sowie dessen erforderlicher Umstrukturierung infolge Ausscheidens von Funktionsträgern, wurde parallel zum Projekt Verwaltungsstab, ein Arbeitskreis mit Vertretern der Feuerwehr, des DRK, des THW und der DLRG gebildet, welcher sich regelmäßig zu aktuellen Themen des Katastrophenschutzes und Großschadensereignissen trifft. Im Jahr 2010 wurden zur notwendigen Aus- und Fortbildung fünf Schulungsveranstaltungen durchgeführt, u.a. mit Unterstützung der Landesfeuerwehrschule und den beiden aus dem Landkreis stammenden dankenswerterweise als Gastdozenten fungierenden Dietmar Hein (DRK) und Adrian Wibel (Feuerwehr). 2011 wird diese Ausbildung forciert weiter betrieben, hierzu wurde ein umfangreicher Übungskalender aufgestellt. Der Landkreis Ludwigsburg verfügt im Ausbildungsbereich über hoch motivierte Kreisausbilder für die Erstausbildung, weitergehende Lehrgänge finden an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg statt.

2010 war ein sehr ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr für die Feuer-

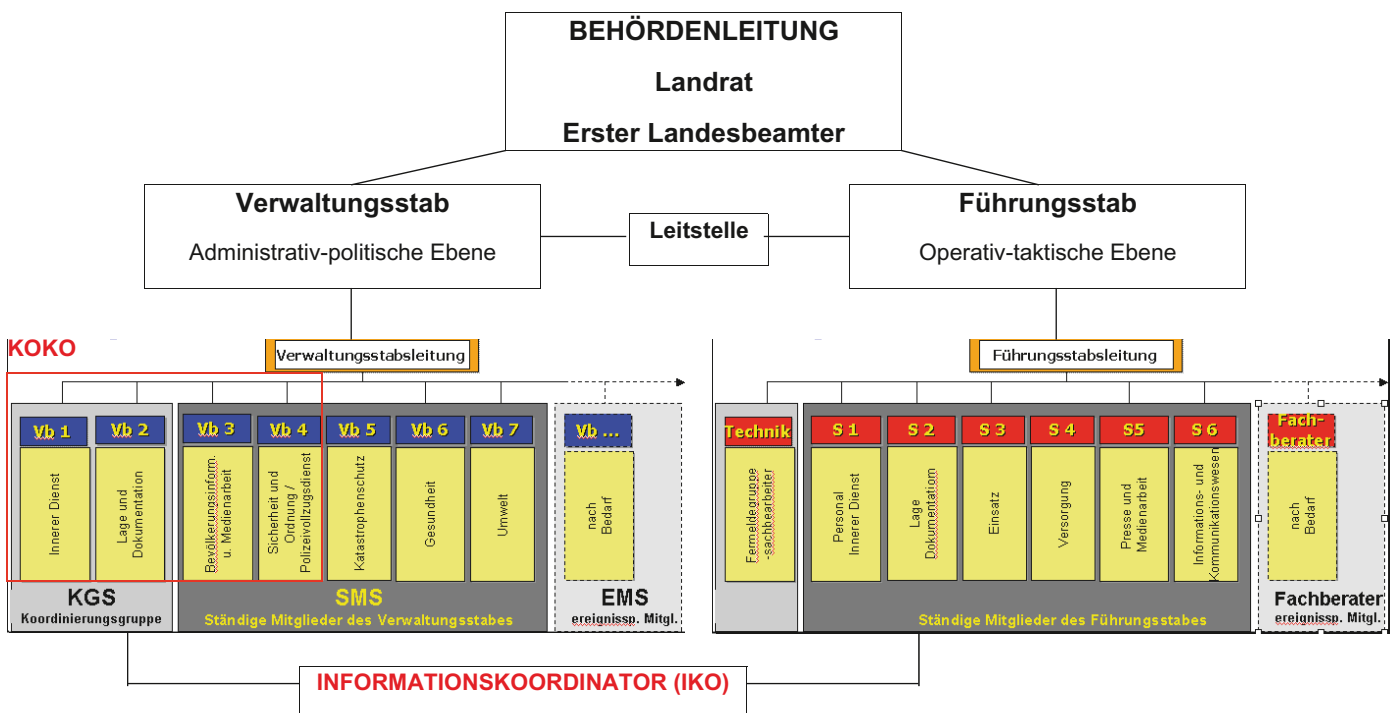
Grußwort des Kreisbrandmeisters

wehren, unter den rund 3000 Einsätzen und Arbeitsleistungen gab es auch größere Schadensereignisse, hier seien nur genannt, das Glems-Hochwasser am 4 Juli 2010, sowie Großbrände in Asperg, Ludwigsburg und Schwieberdingen. Ein Bild davon sowie weitere interessante Informationen über das umfangreiche Aufgabenspektrum und Leistungsportfolio unserer Feuerwehren sehen sie eindrucksvoll in dieser Ausgabe unserer Kreisfeuerwehrzeitung. Neben den zahlreichen Veranstaltungen unsere örtlichen Feuerwehren, haben Sie, bei Interesse, am Sonntag



den 19. Juni 2011 anlässlich des 11. Kreisfeuerwehrtages in Korntal-Münchingen, eingebunden in die Jubiläumsveranstaltungen zum 125-jährigen Bestehen der Abteilung Münchingen der Freiwilligen Feuerwehr Korntal-Münchingen, Gelegenheit Feuerwehr "live zu erleben". Außerdem feiern in diesem Jahr die Feuerwehren der Städte Ludwigsburg und Markgröningen sogar bereits Ihr 150-jähriges Bestehen.

Dipl.-Ing. Arnd Marquardt
Kreisbrandmeister Landkreis Ludwigsburg



Feuerwehr
Brandübungsanlage
Spezialtraining Strom · Gas

EnBW
EnBW Regional AG
Partnerschaft leben

**Partnerschaft leben:
EnBW Brandschutz**

Mit unseren mobilen Brandübungsanlagen unterstützen wir die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren und ermöglichen ein Spezialtraining in den Bereichen Strom und Gas.

Damit leisten wir einen Beitrag zur Steigerung der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.enbw.com/brandschutz

EnBW
Energie braucht Impulse



An alle, die sich jeden Tag in höchste Gefahr begeben.

Bei Alarm lassen Sie alles stehen und liegen. Da bleibt keine Zeit, auch mal an sich zu denken. Dabei ist es gerade für Lebensretter wichtig, nicht nur schnell, sondern auch sicher zum Einsatzort zu kommen. Darum haben wir mit dem Atego ein Fahrzeug entwickelt, das noch mehr Sicherheit bietet. So entspricht z. B. das Fahrerhaus neuesten Sicherheitsstandards.

Nehmen Sie sich also die Zeit und denken Sie kurz an sich und Ihre Kollegen - Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Mercedes-Benz

**AHG
HOFFMANN**
www.ahg-hoffmann.de

Verkauf Tamm: Tel. 0 71 41 30 00-0
Service Ludwigsburg: Tel. 0 71 41 46 38-0

Inhalt

Feuerwehren im Lkr. Ludwigsburg 9-13	Freiwillige Feuerwehr Gerlingen 44
Die neuen Fahrzeuge im Landkreis 14-15	Freiwillige Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof 45
Großschadenslage nach Unwetter im Glemstal 16-21	Freiwillige Feuerwehr Hemmingen 45
Großbrand in Schwieberdingen Industriegebiet 22-23	Freiwillige Feuerwehr Hessigheim 46
Großbrand Energetikom 24-27	Freiwillige Feuerwehr Ingersheim 47
Feuerwehrtermine 2011 28	Freiwillige Feuerwehr Kornwestheim 49-50
Werkfeuerwehr BOSCH Gerlingen-Schillerhöhe 29	Freiwillige Feuerwehr Löchgau 51
Freiwillige Feuerwehr Affalterbach 30	Freiwillige Feuerwehr Marbach a.N. 53
Freiwillige Feuerwehr Asperg 31-32	Freiwillige Feuerwehr Markgröningen 54
Freiwillige Feuerwehr Besigheim 33	Freiwillige Feuerwehr Möglingen 55
Freiwillige Feuerwehr Bietigheim-Bissingen 34-35	Freiwillige Feuerwehr Mundelsheim 56
Freiwillige Feuerwehr Bönningheim 36	Freiwillige Feuerwehr Murr 57
Freiwillige Feuerwehr Ditzingen 37	Freiwillige Feuerwehr Oberstenfeld 58
Freiwillige Feuerwehr Eberdingen 37	Freiwillige Feuerwehr Remseck 59-60
Freiwillige Feuerwehr Erdmannshausen 38	Freiwillige Feuerwehr Sachsenheim 61
Freiwillige Feuerwehr Erligheim 39	Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen 62
Freiwillige Feuerwehr Freiberg a.N. 41	Freiwillige Feuerwehr Steinheim 63-64
Freiwillige Feuerwehr Freudental 42	Freiwillige Feuerwehr Tamm 64
Freiwillige Feuerwehr Gemmingheim 43	Freiwillige Feuerwehr Vaihingen 65
	Freiwillige Feuerwehr Walheim 66



FAVORIT**STROM** klimaplus

Verantwortung übernehmen



**Stadtwerke Ludwigsburg-
Kornwestheim GmbH**

Infos unter 0 71 41 / 910 21 30
www.swlb.de

Jahresticker 2010

• Mit Inkrafttreten des neuen Feuerwehrgesetzes dürfen die Anwärter ab 2010 schon mit 17 Jahren am Übungsdienst der aktiven Wehr teilnehmen und werden auch schon an den Fahrzeugen ausgebildet. Zu Einsätzen dürfen sie nur als Beobachter mit. Die Jugendlichen haben aber schon einige Erfahrung, wenn sie mit 18 Jahren den Einsatzdienst aufnehmen.

• Nach langer Diskussion fasst der Vaihinger Gemeinderat am 12. März den endgültigen und letztlich sogar einstimmigen Beschluss für den Bau des neuen Feuerwehrhauses zwischen Franckstraße und Neuer Bahnhofstraße. Im mit etwa sechs Millionen Euro veranschlagten Neubau wird auch eine Atemschutzübungsstrecke integriert, die ersten Bagger rollen im Sommer an.

• 162 Delegierte von 40 Gemeindefeuerwehren und fünf Werkfeuerwehren treffen sich am 19. März im Landratsamt Ludwigsburg zur Jahresversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg. Neben den Vertretern der Feuerwehren begrüßt der Vorsitzende Helmut Wibel zahlreiche geladene Gäste. Der Landrat



Dr. Rainer Haas, der erste Landesbeamte und Stellvertreter des Landrats Herr Dr. Utz Remlinger, Michael Willms als Leiter der Landesfeuerwehrschule sowie Bundes- und Landtagsabgeordnete des Landkreises und Bürgermeister aus mehreren Kreisgemeinden folgten der Einladung des Verbandes.

• Über den Kreisbrandmeister kann ab Mai die Brandschutzanlage der EnBW gemietet werden. In der mobilen und rund 20 m² großen Anlage können, mit Hilfe der eingebauten Brandstellen, unterschiedliche Einsatzlagen simuliert werden: vom Zimmer-, Treppen- oder Verteilerkastenbrand, Brand eines 20-kV-Verteilers, bis hin zum Gasleitungsbrand. Aber

auch die Simulation so genannter „flash-overs“ ist in dieser Anlage möglich.

• 21 Mannschaften mit 189 Teilnehmern meldeten sich für 18.6. und 19.6.2010 zur Abnahme des Leistungsabzeichens auf dem Gelände der Feuerwache Asperg an. Alle Gruppen kamen gut vorbereitet und erfüllten die feuerwehrtechnischen Vorgaben der Leistungsprüfung, sie brachten 2-mal Gold, 5-mal Silber und 14-mal bronzene Lorbeeren mit nach Hause.

• Der Ausschuss für Umwelt und Technik des Ludwigsburger Kreistags verpflichtet am 21.6. einstimmig den amtierenden Kreisbrandmeister Arnd Marquardt für eine dritte Amtszeit. Marquardt bleibt hauptamtlich beim Landratsamt als Leiter des Katastrophenschutzes angestellt.

• Innerhalb kürzester Zeit kommt es bei Unwettern zu einer Vielzahl von Einsätzen. Meist handelt es sich um Bagatell-einsätze. Die Schwierigkeit ist hierbei, die Vielzahl von Einsätzen zu koordinieren, zeitnahe abzuarbeiten und trotzdem noch für etwaige zeitkritische Einsätze gerüstet zu sein. Mit einer neunseitigen Broschüre veröffentlicht die Landesfeuerweherschule im August Tipps für das Vorgehen bei Unwettereinsätzen.

• 54 Maschinisten von acht Feuerwehren des Landkreises beenden am 11. September eine Sonderausbildung mit dem Löschfahrzeug. Vor den kritischen Augen der Kreisschiedsrichter absolvieren sie eine schriftliche und eine praktische Prüfung im Geschicklichkeitsfahren.



Die besondere Ausbildung soll den Fahrern helfen, die im Einsatz erforderliche Sicherheit im Führen von Feuerwehrfahrzeugen zu erreichen bzw. auszubauen.

• Eine Delegation des Kreisfeuerwehrverbandes besucht am 16. Oktober die Landesverbandsversammlung in Back-

ang. Ministerpräsident Stefan Mappus und der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Dr. Frank Knödler informieren über aktuelle Themen aus Politik und Feuerwehrwesen. Schwerpunkt sind die Förderung des Ehrenamtes, die Finanzierung des Feuerwehrwesens und Entwicklungen bei der Jugendfeuerwehr.

• Nach 10-monatiger Bauzeit wird am 30. Oktober das neue Feuerwehrhaus in Bönningheim offiziell eingeweiht. Mit der Inbetriebnahme verbunden ist eine Zusammenlegung der Einsatzabteilungen Bönningheim, Hohenstein und Hofen. Neben der Sicherung der Tagesverfügbarkeit garantiert die Fusion eine Optimierung der Qualität der Feuerwehr.

• Am 5.11. führt die Lehr- und Informationsschulung des Kreisfeuerwehrverbandes 85 Kommandanten und Führungskräfte in den Nachbarlandkreis Heilbronn.



Nach einem Besuch bei der Audi-Werkfeuerwehr besichtigt die Ludwigsburger Delegation die Produktionshallen des Automobilkonzerns. Am Nachmittag steht ein Besuch im Untertagemateriallager der Bundeswehr in Neckarzimmern auf dem Programm.

• Über 250 Gäste feiern am 29. November den 60. Geburtstag von Helmut Wibel. Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes hatte Freunde, Verwandte und zahlreiche Feuerwehrkameraden ins Remsecker Haus der Feuerwehr geladen.



Damit's ein Ohrenschmaus wird ... Ausbildung in der Feuerwehrmusik

Ohne gute Ausbildung wird die Musik – egal welchen Orchesters – ein Ohrengraus. Selbstverständlich sind die Feuerwehrmusiken im Landkreis Ludwigsburg bemüht, eine gute Musikausbildung für alle Altersgruppen anzubieten.

In den meisten Feuerwehrmusiken werden Kinder ab ca. zehn Jahren aufgenommen und erlernen dort eines der im Orchester etablierten Instrumente. Die Ausbildung des Nachwuchses erfolgt meist mit eigenen Ausbildern.

In Pleidelsheim wird bereits für Kinder ab sechs Jahren Blockflöten- und Perkussionsunterricht angeboten, der von externen Musiklehrern durchgeführt wird. Nach ca. zwei bis drei Jahren dürfen sich die Kinder dann ein Instrument des Musikzuges Pleidelsheim aussuchen, das sie von eigenen sowie externen Ausbildern vermittelt bekommen.

Auf unterschiedlichen Wegen erfolgt die Integration der jungen Musiker. Zumeist werden diese nach ihrer Grundausbildung, also der Beherrschung des Instrumentes mit den Grundfertigkeiten und flüssigem Spielen, in den aktiven Zug übernommen, nachdem sie bereits bei vereinzelt Auftritten mit den "Großen" mitspielen durften. Beim Musikzug Pleidelsheim wird für diese Jugendlichen ein



so genannter Spielkreis angeboten, das Jugendorchester, das bei Auftritten durch aktive Musiker unterstützt wird. Die Musiker werden nach einigen Jahren im Spielkreis in den Musikzug übernommen.

Selbstverständlich findet auch in der aktiven Zeit eine intensive Ausbildung statt. Neue Musikstücke sowie Techniken an den Instrumenten werden durch eigene und externe Ausbilder der Züge vermittelt.

Lehrgänge aller Arten werden in der Feuerwehrmusik angeboten. Der erste Lehrgang für die Musiker ist der D1-Lehrgang, der den Abschluss der Grundausbildung in der Musik bildet. Die Musiker werden in den eigenen Zügen auf die Prüfung vorbereitet. Im Landkreis Ludwigsburg wird bei Bedarf ein D1-Lehrgang durchgeführt, bei dem die erlernten Kenntnisse abgefragt, vertieft und ergänzt werden und mit einer theoretischen und praktischen Prüfung abschließt. 2010 wurde auch ein D1-Lehrgang durchgeführt, bei dem alle angehenden Prüflinge mit einer guten Leistung bestanden haben.

Bei guter Leistung und harter Probenarbeit absolvieren die Musiker die D2- und D3-Lehrgänge die an der Musikakademie des Bund Deutscher Blasmusiker

in Staufen oder an der Musikakademie der Turner in Altgandersheim/Niedersachsen durchgeführt werden.

Die Musiker des Musikzuges Pleidelsheim (Musikzug = Blasorchester/Musikverein) werden ebenfalls im Zug auf die D-Lehrgänge vorbereitet und absolvieren diese dann bei Lehrgängen des Blasmusik-Kreisverbandes Ludwigsburg. Weiterhin werden vielfältige Lehrgänge durch den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg an der Landesfeuerwehrschule und anderen Orten angeboten. Bei Instrumentallehrgängen wird neue Literatur für Spielleute und Blasorchester vorgestellt und erarbeitet oder Konzerte für besondere Festivitäten vorbereitet. Stabführer- und Führungslehrgänge gehören hier ebenso dazu. Auch Lehrkräfte unseres Landkreises werden bei landesweiten Lehrgängen zur Ausbildung hinzugezogen (Michael Leutenecker, Sabine Kauffmann, Wilfried Schmid).

Wer keinen Wert auf gute Ausbildung legt, bleibt auf der Strecke. Denn ohne Ausbildung keine gute Musik, ohne gute Musik keine interessierten Nachwuchsmusiker, ohne Nachwuchs keine Zukunft für die Feuerwehrmusik. Der Landkreis Ludwigsburg ist mit seiner Ausbildung auf einem guten Weg in die Zukunft.

Große Auswahl an Bürostühlen

Ausstellungsstücke zu
Sonderpreisen

B E R G M A N N



BÜROEINRICHTUNGEN
SITZ - FIT - PARTNER

Marbacher Strasse 5
74385 Pleidelsheim

Telefon: 0 71 44/88 50 60
www.bergmann-buero.de

Johannes Senioren Dienste

*"Hier fühlt
ich mich wohl"*



- Stationäre Pflege
- Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Aktivierende Pflege
- Wohngruppen für an Demenz erkrankte Menschen

„Johanneshaus Pleidelsheim“ · Beihinger Straße 41 · 74385 Pleidelsheim
Telefon (0 71 44) 80 01-0 · Telefax (0 71 44) 80 01-499

Wie sexy ist deine Feuerwehr?

Einleitung zur Onlineumfrage auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverbands.

Vielleicht eine etwas ungewöhnliche Aussage – oder auch nicht: „Sexy ist Pflicht“ ist angesagt! Wer sexy ist, ist im Gespräch, ist interessant, hat einen höheren gesellschaftlichen Stellenwert. Er wird beachtet.

Die Feuerwehr steht auf verschiedenen Ebenen im Wettbewerb:

- Auf der persönlichen Ebene: Soll ich mich der Feuerwehr anschließen? Und wenn ich es tue, oder getan habe, wie viel Zeit widme ich der Feuerwehr?
- Auf der öffentlichen Ebene: Wie viel finanzielle Zuwendung erhält die Feuerwehr? Für wie wichtig wird die Feuerwehr angesehen, welchen Aufwand rechtfertigt sie?
- Politiker könnten fragen: Kann ich mich mit ihr sehen lassen?

Die Mitbewerber sind andere Organisationen wie Schulen, Vereine, andere Hilfsorganisationen; aber auch die privaten Aufgaben und nicht zuletzt der Beruf. Welchen Rang nimmt sie in diesem Wettbewerb ein: Ist sie Sexy genug für einen vorderen Platz?

Wenn man das als gegeben erachtet, kommt der Schluss, dass die Feuerwehr

– um erfolgreich in diesem Wettbewerb bestehen zu können – sich die Frage stellen muss, wie attraktiv, ja wie sexy sie ist.

Online-Umfrage

Auf unserer Homepage www.kfv-ludwigsburg.de findest du den Fragebogen (Benutzername: kfv ; Kennwort: feuerwehr) mit den nachfolgenden Fragen, die anonym beantwortet werden können.

Um die Antworten besser einordnen zu können, wären Angaben zu

- der ungefähren Größe der Feuerwehr,
 - der Berufssparte Industrie/Handwerk/Landwirt/Öffentlich/Schule/Rentner
 - Geschlecht
 - Zugehörigkeit zur Aktiven/Jugend/Altersmannschaft/Musik
- sehr hilfreich.

Bitte mit Schulnotensystem von 1 bis 6 bewerten. Fragen, die du nicht beantworten willst, einfach frei lassen. Es geht um deine Meinung, wie du deine Feuerwehr siehst. Aber auch die Einschätzung, wie sie von anderen gesehen wird, ist von Interesse.

1. Findest du deine Feuerwehr sexy?
2. Wie angesehen wie sexy ist deine Feuerwehr in deiner Stadt/Gemeinde?

3. Wie viel Spaß macht dir deine Feuerwehr?
4. Wie wird deine Mitgliedschaft in der Feuerwehr von deinem persönlichen Umfeld gesehen?
5. Kannst du deinem Umfeld positiv von deiner Feuerwehr berichten?
6. Ist der Zustand eures Gerätehauses so wie du es wünschst?
7. Ist der Zustand und Umfang eurer Fahrzeuge/Ausrüstung so wie du es wünschst?
8. Verlaufen Übungen und Ausbildungen interessant und sinnvoll?
9. Wie gut laufen Einsätze ab?
10. Wie gut werden Feuerwehrfeste zum Beispiel ein Tag der offenen Tür von dir bewertet?
11. Wie gut bewertest du eure Kameradschaft?
12. Wird deine Feuerwehr in der Presse ausreichend und gut dargestellt?
13. Wie findest du die Darstellung deiner Feuerwehr nach außen?

seit über
25 Jahren

Gfs

TORANLAGEN

- Rolltore
- Rollgitter
- Sektionaltore
- Garagensektionaltore

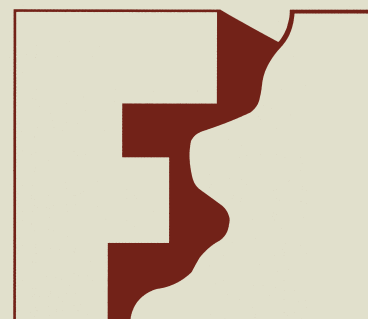
Stuifenstraße 72
74385 Pleidesheim
Tel. 071 44/28 1280
Fax 071 44/28 22 01
info@gfs-toranlagen.de
www.gfs-toranlagen.de

Fahnen EIBL
KUNSTSTICKEREI

GmbH

Daxerstr. 22 • 82140 Olching b. München
Tel. 08142 / 150 87 • Fax 08142 / 402 67
E-Mail: info@fahnen-eibl.de Internet: www.fahnen-eibl.de

Vereinsfahnen
Restaurierungen
Fahnenbänder
Werbefahnen
Abzeichen
Sportswear



JÖRG
FAILMEZGER
STEINBILDHAUER

GRABMAL
PLASTIK
BRUNNEN

WERKSTATT SEIT 1873

Ruhbronnweg 2 • 74385 Pleidesheim
Tel. 071 44/238 78 • Fax 071 44/293 57
E-Mail: joerg@failmeizger.de
www.failmeizger.de

Aus- und Weiterbildungsangebot für Jugendfeuerwehren im LKR Ludwigsburg

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück“ [Laozi], so lautet das verwendete Zitat des neuen Schulleiters Thomas Egelhaaf im diesjährigen Vorwort der Lehrgangsübersicht der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg. Dass Jugendarbeit in unseren Feuerwehren von Erfolg gekrönt wird, hängt häufig mit guter Ausbildung und Förderung der Jugendleiter und -leiterinnen zusammen.

Eine häufig gestellte Frage im „Jugendgruppenleiterlehrgang“ – einem Muss für alle in der Jugendarbeit Wirkenden – lautet: „Wie gehe ich mit den Kindern und Jugendlichen am besten um, dass diese mehr Respekt vor mir haben?“

Die eigentliche Frage, die sich dahinter verbirgt, müsste lauten: „Welche Führungsqualifikationen muss ich als Jugendleiter oder -leiterin erwerben, dass Kinder und Jugendlichen mit Spaß bei der Sache sind und gerne mit mir zusammen das Jugendfeuerwehrprogramm umsetzen wollen?“

Hier setzt der Jugendgruppenleiterlehrgang an:

- sei es mit Lehrinhalten, die die sozialen Kompetenzen stärken sollen,
 - wie z. B. Wahrnehmung von Verhalten der Gruppenmitglieder und
 - sensibles wie auch korrigierendes einwirken können oder
 - Führen durch Feedback,
 - Kommunikations- und Rhetoriktechniken,
 - verstehen, wie man ein Team als Ganzes positiv soweit entwickelt, dass beim Übertritt der Jugendlichen in die Einsatzabteilungen nicht nur der Umgang mit der Technik sitzt sondern vielmehr im Team komplexere Aufgabenstellungen gelöst werden können.
- oder sei es mit Lehrinhalten, die dazu beitragen, dass interessante Übungsprogramme und erlebnispädagogische Projekte mit spielerischen Elementen entwickelt und finanziert werden
- oder mit Lehrinhalten, die den Teilnehmern mehr Rechtssicherheit in Bereichen des Jugendschutzes, der Aufsichtspflichtführung oder des Bildungsauftrages (lt. KJHG) geben, um einige Themen zu nennen.



Nach Erreichen des Ausbildungszieles im JGL-Lehrgang ist keineswegs das Ende der Fahnenstange erreicht. In Neigungslehrgängen wie

- **„Entwicklung und Einsatz von Spielen für die feuerwehrtechnische Ausbildung“**,
- **„Anlegen und Durchführen von Einsatzübungen in der Jugendfeuerwehr“**,
- **„JF setzt Hebel an! Workshop technische Hilfe in der Jugendfeuerwehr“** oder

– **„Freizeiten praxisbezogen planen“** kann jede(r) Mitwirkende in der Jugendabteilung in seinen Entwicklungsfeldern gefördert werden. Die Lehrgänge finden auf Kreisebene, in der Region Stuttgart, in anderen Landkreisen Baden-Württembergs oder in der Landesfeuerwehrschule statt.

Zudem organisiert die KJF LB Referenten für Vorträge auf der Klausurtagung oder zur Aufwertung der Dienstbesprechungen im Landkreis. Die Themen können lauten „Studie zur Jugend von heute“ oder Umgang mit Grenzthemen wie „Flattratesaufen“, „Drogen“ etc.

Die Kreisjugendfeuerwehr Ludwigsburg hat unter der Federführung des Obweiler Kameraden Guido Hämmerle ein spezielles Sicherheitspaket entwickelt, welches mit „Jugendfeuerwehr im Grenzbereich“ überschrieben werden könnte. Zielsetzung der Neigungslehrgänge wie

- **„UVV-Lehrgang“**,
- **„Fahrsicherheitstraining bei der Verkehrswacht Vaihingen“** und
- **„Fahrtraining auf FW-Fahrzeugen bis 4,75t“**

ist es, insbesondere jungen Jugendleiterinnen und -leitern Handlungssicherheit im sicheren Umgang mit MTWs oder mit einem TSF-W als auch Kompetenzen im kindgerechten Gestalten von

möglichst unfallfreien Übungen und Freizeiten zu vermitteln.

Steht dann nach Jahren der Jugendarbeit die Übernahme der Führung in der Jugendfeuerwehr an, so ist einer der beiden „Jugendwartlehrgänge“ – ein weiteres Muss in der JF-Ausbildung – an der Landesfeuerwehrschule ins Auge zu fassen. Aber Achtung! Die beiden Lehrgänge sind mittlerweile sehr stark gefragt, trotz, dass man beruflich fünf Tage lang entbehrlich sein muss.

Für „altgediente“ Jugendwarte und -wartinnen empfiehlt sich der Besuch des Workshops „Führen von Jugendfeuerwehren“. Auf häufig gestellte Fragen die da lauten:

- „Wie kann ich meine Jugendgruppenleiter besser in die Arbeit einbinden und motivieren?“
- „Wie kann ich beim Führungsvorgang methodisch vorgehen?“ und
- „Wie kann ich Aufgaben effektiv verteilen?“

können Antworten gegeben werden.

Nun will man als junger Mensch häufig gar nicht so lange mit der Übernahme von Verantwortung warten. Häufig lassen sich 15- bis 16-jährige Jugendfeuerwehrmitglieder zu Jugendsprechern und -sprecherinnen wählen. Hier bietet die KJF LB die Möglichkeit, im „Jugendsprecherlehrgang“ die eigene Rolle zu begreifen und sich mit der Aufgabe in der Jugendabteilung zuhause auseinanderzusetzen. Im Jugendsprecherlehrgang oder in mehreren Treffen im Jugendforum auf Kreisebene werden vielfältige Gelegenheiten geboten, die Jugendleiter und -leiterinnen von morgen schon heute zu fördern und zu motivieren.

Wenn in der Jugendfeuerwehr mal die Themen ausgehen, empfiehlt es sich im Lehrgangsprogramm der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg zu stöbern. Garantiert findet sich ein Thema, das in der eigenen Jugendwehr noch vertieft werden kann. Solche Neigungslehrgänge bieten immer wieder auch Gelegenheit des Erfahrungsaustausches mit anderen Teilnehmern.

Weitere Infos unter:

<http://www.jugendfeuerwehr-bw.de/cms/termine/lehrgaenge.html>

Dieter Schütz

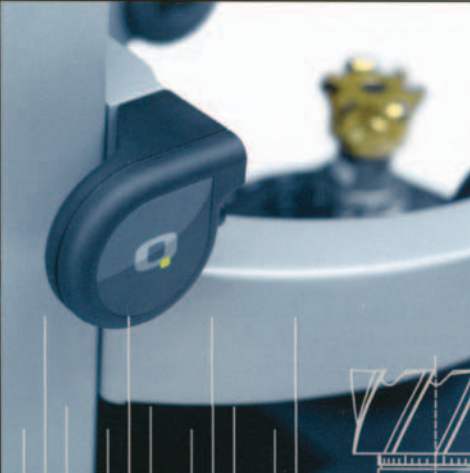
Jugendfeuerwehr Schwieberdingen sportlichste Jugendfeuerwehr im Land!

Das Jahr 2010 war ein erfolgreiches Jahr für die Jugendfeuerwehr Schwieberdingen. Zuerst durfte sie beim Kreispokal der Kreisjugendfeuerwehr den Pokal für den 2. Platz mit nach Hause nehmen und in Villingen-Schwenningen beim 4. Baden-Württembergischen Feuerwehr-Duathlon den sensationellen 1. Platz! Dieser Sieg wurde hart umkämpft. Beim Duathlon gilt es 5 km Laufen und 20 km Radfahren. Die Wertung erfolgt nach prozentualer Anwesenheit, d.h. je mehr Mitglieder motiviert werden können und mitmachen, desto höher ist die Siegchance. Die Jugendfeuerwehr Schwieberdingen war mit 75 % der Angehörigen am Start und kam ebenso durchs Ziel. Da die Jugendfeuerwehler ihren 2. Platz am vorherigen Duathlon verteidigen wollten war es sehr erfreulich die Unterstützung durch die Eltern und Familien spüren zu können, die kräftig anfeuerten und den Besuch in der Landesgartenschau, in deren Rahmen der Duathlon stattfand, genossen. Voller Siegesdrang warten die Jugendlichen auf die Siegerehrung und gingen leer aus. Nachforschungen haben ergeben, dass der Datenübertrag schief ging und uns eine Mitgliederzahl von 1.000 Jugendfeuerwehler eingetragen wurde. So kamen wir mit einem 24. Platz und 0,12 % in der Wertung nach Hause. Ei-



nige Telefonate und Emails bewirkten die Richtigstellung und die Wertung dieses Wettkampfes wurde noch fair korrigiert und es gibt einen ersten Platz, der der Jugendfeuerwehr Schwieberdingen am Kameradschaftsabend vom stellvertretenden Landesjugendfeuerwehrwart Michael Neubauer und Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Helmut Wibel überreicht wurde. Die Nachricht, dass sie doch den Sieg nach Hause gebracht haben, erhielten die Kids vor dem Ausflugswochenende nach Hamburg im Sommer. Das machte diese Reise ebenso unvergesslich wie das Erlebte in der Freien und Hansestadt. Im Jahr 2010 hat die Jugendfeuerwehr noch weitere lobenswerte Projekte auf die Beine gestellt. Da die Gemarkungsputzen ausfiel, wurde eine „Herz für

die Umwelt“-Aktion organisiert und die Gemeinde im Ortskern von Müll beseitigt. Spektakulär waren die Funde: City-Roller, Einkaufswagen, Verkehrschilder und viel Müll. Auch die Umwelt soll gepflegt und somit erhalten werden. Ebenso wurden den Eltern bei einer Sommerübung das Feuerwehrwesen durch Unterricht ihrer Kinder näher gebracht und auch die Eltern durften in Jugendfeuerwehr-Parka und Helm Hand ans Strahlrohr legen und „spritzen“. Das hat den Eltern Spaß gemacht und sie verstehen nun, warum man gerne zu den roten Autos kommt. Im Jahr 2011 steht außer Feuerwehrtechnik, Sport und Ausflüge auch das 30-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr als Highlight auf dem Plan. Auch dieses Jahr soll mit viel Spaß den Jugendlichen Freude bringen.



faszination messen®

- Werkzeugetstellgeräte
- Werkzeugprüf- und Messgeräte
- Werkzeuge schrumpfen & einstellen
- Toolmanagement-Software

Als traditionelles Familienunternehmen entwickelt und produziert ZOLLER Einstell- und Messgeräte für Werkzeuge auf höchstem Niveau. Mit technologischer Innovation, hochqualitativen Produkten und exzellentem Kundenservice hat sich das Unternehmen einen Platz an der Weltspitze gesichert.

Heute ist ZOLLER mit zahlreichen Vertretungen und Serviceneiederlassungen weltweit präsent.

ZOLLER

faszination messen®

E.Zoller GmbH & Co. KG | Einstell- und Messgeräte
 Gottlieb-Daimler-Straße 19 | 74385 Pleidelsheim
 Tel. +49 7144 8970-0 | Fax + 49 7144 8060807 | www.zoller.info

Die neuen Fahrzeuge im Landkreis

FF Murr



Bezeichnung: TLF 20/40

Hersteller/Typ: MAN TGM 18.340

Aufbau: BAI

Extras: Wassertank 4000 l, Schaumtank 300 l, Feuerlöschkreiselpumpe Hale Godiva mit 2000 l/min, Schaumanlage Hale Foam Logix, Wasserwerfer, Pump&Roll Betrieb, Stromerzeuger, Hydraulischer Rettungssatz, Pneumatische Hebekissen, Lichtmast Will-Burt Night Scan mit 6 x 900 W, Verkehrsabsicherungshassel, Sprungretter

FF Affalterbach



Bezeichnung: HLF 20/16

Hersteller/Typ: Daimler-Benz Atego 1629 AF

Aufbau: Iveco Magirus

Besatzung: 1 – 8

Extras: Wassertank 2200 Liter, Schaummitteltank 120 Liter, Dachmonitor, Schaumzumischanlage FireDos 1000, 6 PA im Mannschaftsraum, 13 kVA-Stromerzeuger, Hygiene-Board, Rauchverschluss

FF Asperg



Bezeichnung: HLF 20/16

Hersteller/Typ: Mercedes-Benz 1629 F 4x2 „Atego“

Aufbau: Firma Rosenbauer

Besatzung: 1 – 8

Extras: 200 l Schaumtank (AFFF), 2400 l Wassertank, Dekonwanne, 1-Pers.-Hassel Signal, Dachmonitor mit Schaumaufsatz

FF Löchgau



Bezeichnung: HLF 20/16

Hersteller/Typ: IVECO

Aufbau: MAGIRUS

Extras: 4 PA im Innenraum, Wasserwerfer, Schaum-Druck-Zumischanlage; wegschwenkbare 1-Personen-Hassel, Standheizung und Klimaanlage

FF Bietigheim-Bissingen, Abt. Bietigheim



Bezeichnung: WLF mit AB-Logistik

Hersteller/Typ: MAN

Aufbau: Fa. Thoma

Gesamtgewicht: 17t

Extras: Gebrauchtfahrzeug komplett überholt, AB-Transport wird im Februar 2011 ausgeliefert; z.Zt. Leihmulde zu Ausbildungs- und Einsatzzwecken

Unser Fleisch!

... natürlich
aus traditionell
bäuerlichen Betrieben



Gerhard Baumann
Dengelberg 2 - Telefon 07144/13766
71726 Benningen
Bekannt für frische Fleisch- und Wurstwaren

Unsere Empfehlung!

**Vertrauen Sie Ihrem
Fleischer-Fachgeschäft**

Die neuen Fahrzeuge im Landkreis

FF Bietigheim-Bissingen, Abt. Bietigheim



Bezeichnung: ELW 1 **Hersteller/Typ:** OPEL Movano
Aufbau: BARTH **Gesamtgewicht:** 3,5 t
Extras: Diverse Kommunikationsmittel (3 x 4 m- und 2 x 2 m-Funk) festeingebaut, PC und Laptop, Internetzugang, Kombigerät Drucker-Scanner-Fax-Kopierer, Telefonanlage mit mehreren Mobilteilen, Rückfahrkamera

FF Freudental



Bezeichnung: MTW **Hersteller/Typ:** VW T5
Aufbau: Thoma **Gesamtgewicht:** 3000 kg
Extras: Ausklappbarer und drehbarer Besprechungstisch, zweites 4-Meter-Funkgerät am Tisch, Rettungsrucksack, Arbeitsscheinwerfer über Schiebetür, Blitzleuchten in der Heckklappe,

FF Asperg



Bezeichnung: MTW **Hersteller/Typ:** Mercedes-Benz
Aufbau: Eigenbau **Besatzung:** 1 – 8

FF Marbach, Abt. Rielingshausen



Bezeichnung: MTW **Hersteller/Typ:** VW T5
Aufbau: Eigenbau **Extras:** Besatzung 1:8

FF Freiberg



Bezeichnung: MTW **Hersteller/Typ:** Mercedes-Benz **Aufbau:** Fa. Barth
Extras: Umfeldbeleuchtung, Zugfahrzeug für Boot- und Transportanhänger; Platz für Gitterbox im Heck

FF Marbach



Bezeichnung: KdoW **Hersteller/Typ:** VW Passat TDI
Aufbau: Eigenbau **Extras:** Besatzung 1:1

Großschadenslage nach Unwetter im Glemstal

Am Sonntagmorgen, den 4.7.2010 entlud sich über dem Glemstal ein Unwetter mit bislang nicht gekanntem Ausmaß. Starkregen und Gewitter gingen in Leonberg, Gerlingen, Ditzingen, Münchingen und Schwieberdingen, den Anrainergemeinden der Glems, mit Niederschlagsmengen von bis zu 100 l/m³ nieder. Wasserstand und Abflussmenge der Glems überboten deutlich die historischen Höchstmarken aus dem Jahr 1983.

Am einzigen offiziellen Pegel in Talhausen lag der Wasserstand kurz vor Einmündung in die Enz mit 2,22 m einen halben Meter über dem bisherigen Höchststand (langjähriges Mittel: 0,32 m), der Wasserabfluss stieg auf 49 m³/s (langjähriges Mittel: 0,99 m³/s) an. Die Überschwemmungen und Unwetterschäden entlang der Glems und im Bereich der kleineren Zuflüsse erforderten von den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren aus Ditzingen, Gerlingen, Markgröningen und Schwieberdingen einen historischen Großeinsatz. Zwar verfügten die Feuerwehren aufgrund des „günstigen“ Alarmierungszeitpunktes über maximale personelle Ressourcen. Zur Bewältigung der Großschadenslage benötigten die Wehren dennoch die Unterstützung von weiteren 29 Feuerwehren und zwölf THW Ortsverbänden. Etwa 550 Helfer aus zehn Landkreisen kamen im Strohgäu zum Einsatz.

Alarmierung und Schadenslage in Ditzingen

In Ditzingen begann der 60-stündige Dauereinsatz am Sonntag um 5.37 Uhr. Den ersten Meldungen über vollgelaufene Keller folgten innerhalb einer Stunde weitere 65 Alarmdepechen. 123 Feuerwehrangehörige standen in den vier Teilorten in kürzester Zeit zur Verfügung. Mit insgesamt 50 Fahrzeugpumpen, Tragkraftspritzen und Tauchpumpen sollten sie die Schäden

Oben links: Eine Baugrube in der Ditzinger Ortsmitte diente unvorhergesehen als gigantisches Regenrückhaltebecken.

Oben rechts: Schmutzwasser bestimmte das Treiben in den Strohgäugemeinden.

Unten links: Hochwassergeschädigte Bürger erinnerten sich an die historische Übung der Ditzinger Feuerwehr vor einem Jahr und halfen sich gegenseitig mit Eimerketten.

Unten rechts: Massive Stahltüren hielten der Flut in vielen Gebäuden nicht mehr Stand.

eindämmen oder die entstandenen Überschwemmungen beseitigen. Durch den ausgeprägten und lang anhaltenden Starkregen war die Kapazität der Kanalisation zur Aufnahme des Oberflächenwassers rasch erschöpft, zahlreiche Straßen standen bereits in der Erstphase des Einsatzes unter Wasser. Die Pegel stiegen weiter, ein Pumpeneinsatz war zunächst nur in Einzelfällen sinnvoll. Eine dramatische Zuspitzung der Hochwasserlage entstand gegen 7.30 Uhr, als der Beutenbach sein Bachbett und die langstreckige Verdolung verließ und als reißender Fluss durch die Ortsmitte strömte. Parkanlagen und unzählige Straßenzüge verschwanden in einer geschlossenen Seenlandschaft. Mehrgeschossige Tiefgaragen, Sporthallen, Schulzentrum und hunderte Privathäuser wurden bis zu sechs Meter hoch mit Schmutzwasser und Schlamm überflutet. In mehreren Trafostationen kam es zu Kurzschlüssen und zu Kleinbränden, ein Großteil der überfluteten Objekte war dadurch stromlos. Zur Sicherheit der Bewohner und Einsatzkräfte nahm der Energieversorger wenig später alle vom Hochwasser betroffenen Straßenzüge vom Netz.

Einsatzschwerpunkte in Ditzingen

Zur Koordination der Einsatzmaßnahmen auf Ditzinger Gemarkung formierte Kommandant Peter Gsandner im

Feuerwehrhaus der Kernstadt den Einsatzabschnitt „Führung und Logistik“ als Lagezentrum. Sechs weitere Einsatzabschnitte (EA) wurden zur Erkundung und Abarbeitung der Großschadenslage gebildet. Die jeweiligen Abschnittsleiter, Vertreter der anderen Hilfsorganisationen, Oberbürgermeister und Mitarbeiter des Energieversorgers trafen sich mehrmals im Feuerwehrhaus für Lagebesprechungen.

EA Weilimdorfer Straße

Der erste Einsatzschwerpunkt lag im Bereich Weilimdorfer und Stuttgarter Straße. 350 Bewohner waren in den dortigen Wohnanlagen betroffen. Einige Bewohner versuchten noch ihre Habseligkeiten zu retten, als der Beutenbach am Morgen sein natürliches Bett verließ. Alle Gebäude waren von den Wassermassen umspült. Einzelne Wohnungen hatte der reißende Fluss jetzt in sein neues Bett einbezogen. In der dortigen Trafostation kam es zum Kurzschluss, mit einem explosionsartigen Knall fiel die Stromversorgung in sämtlichen Wohnungen, Aufzügen und Tiefgaragen aus. In den Kellerräumen und in drei großen Tiefgaragen stand das Schmutzwasser zwischenzeitlich bis zu sechs Meter hoch. Die Brandschutztüren zwischen Treppenträumen und Tiefgaragen wurden von den Wassermassen völlig deformiert und aufgedrückt. Zwei Fahrzeugpumpen, zwei



Großschadenslage nach Unwetter im Glemstal

Tragkraftspritzen (TS 16 und TS 8), das Pumpfass eines Landwirts (Förderleistung 3000 Liter pro Minute) sowie zehn Tauchpumpen TP 4 reichten nicht aus, um bei nachlaufendem Grundwasser die Wasserstände entscheidend zu reduzieren. Erst mit der Unterstützung durch zwei Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen des Technischen Hilfswerkes war ein Einsatz Erfolg sichtbar, die Gesamtfördermengen lagen jetzt bei 25.000 Liter Wasser pro Minute. Eine Steigerung der Fördermengen wäre durch weitere Kräfteanforderungen zwar technisch möglich, aber mit Gefahren verbunden gewesen. Durch Druckunterschiede zwischen den anhaltend hohen Grundwasserspiegeln und rückläufigem Wasserdruck im Inneren der Gebäude könnte eine Gefährdung der Gebäudestatik resultieren, die Aufnahme der abgepumpten Wassermengen durch die Kanalisation wäre ungewiss.

Zur Betreuung der betroffenen Bewohner schickte die Leitstelle einen Leitenden Notarzt und 24 Kräfte des DRK zur Einsatzstelle. Zehn Personen brachten die Einsatzkräfte vor Beginn des Pumpeinsatzes mit einem Schlauchboot in Sicherheit. Für das Sauerstoffgerät einer Bewohnerin lieferte die Feuerwehr über mehrere Stunden eine Notstromversorgung, für sechs Personen organisierte sie eine Notunterkunft. Nach 30-stündigem Einsatz hatten die Helfer in diesem Abschnitt über 15 Millionen Liter Schmutzwasser aus drei Tiefgaragen und neun Gebäudekellern abgepumpt. An 65 Fahrzeugen entstand Totalschaden, sie waren in den Fluten untergegangen. Acht Erdgeschosswohnungen wurden völlig zerstört. Ein Großteil der über 100 Wohnungen blieb über Tage ohne Stromversorgung.

EA Notfalleinsätze

Während der Abarbeitung von zeitgleich bis zu 25 Einsätzen musste die Feuerwehr stets Reserven für den Grundschutz vorhalten. Bei Bränden, Unfällen oder Personengefährdungen hätten die bei Pumpeinsätzen gebundenen Fahrzeuge nicht schnell genug neue Aufgaben übernehmen können. Die Mannschaften des ersten Löschfahrzeugs und der Drehleiter verblieben aus diesem Grund als Bereitschaft im Feuerwehrhaus. Sie unterstützten die dortige Logistik, die Nachschubor-



Oben: In der Sporthalle Glemsaue schwammen Hallenboden und Sportgeräte im 1,5 Meter hohen Schmutzwasser.

Unten links: Das Untergeschoss des Schulzentrums wurde drei Meter hoch überflutet.

Unten rechts: Feuerwehrangehörige brachten die Bewohner mehrerer Erdgeschosswohnungen mit einem Schlauchboot in Sicherheit.

ganisation sowie die Geräteausgabe. 13 Notfalleinsätze am Sonntag bestätigten die Notwendigkeit einer solchen Bereitschaft. Zweimal eilte das Team zur Menschenrettung, siebenmal zu Brandmeldungen in örtliche Betriebe und dreimal löschte es Kleinbrände. Kurz nach Erreichen des Pegelhöchststandes – und damit während der kritischsten Phase des Hochwassereinsatzes – meldeten Anwohner in der Dietrich-Bonhoeffer-Straße starken Gasgeruch. Mit Hilfe von Messgeräten detektierte die ausgerückte Mannschaft eine gebohrte Gasleitung. Die betroffene Leitung konnte abgeschiebert werden, der Bereitschaftsdienst des Energieversorgers veranlasste alle weiteren Maßnahmen.

Die Meldung über eine vermisste Person sorgte wenig später erneut für eine dramatische Zuspitzung der Lage im Stadtzentrum. Der Wirt einer im Untergeschoss gelegenen Gaststätte wurde im Gebäude vermutet, die Räumlichkeiten waren zu diesem Zeitpunkt etwa zwei Meter hoch überflutet. Sofort brachte das für Notfälle zurückgehaltene LF 20/16 Fahrzeug- und Tauchpumpen zum Einsatz, aus Stuttgart und Ludwigsburg eilten Rettungstaucher nach

Ditzingen. Beim Einstieg der Taucher ins Untergeschoss kam die Erleichterung: Der Besitzer hatte das Lokal kurz vor dem Notruf unverseht verlassen.

EA Schul- und Sportzentrum Glemsaue

Hoher ideeller und materieller Schaden entstand im Schul- und Sportzentrum Glemsaue. Kurz nach 8.00 Uhr zerstörten die Wassermassen ein Kipptor im Untergeschoss der Schule. Danach strömte die Flut ungehindert durch die Kellerräume und zerstörte die Kunstsammlung der Stadt, Dokumente und archäologische Gegenstände des Stadtarchivs aus zwei Jahrhunderten sowie die Lagerbestände der Schule. Das drei Wochen zuvor fertig gestellte Blockheizkraftwerk stand drei Meter hoch im Schmutzwasser und wurde völlig zerstört.

Trotz der abgestellten Stromversorgung kam es am Montagmorgen zu einem elektrischen Zwischenfall. Mit den ersten Sonnenstrahlen lief die Photovoltaikanlage der Schule auf Hochtouren und setzte die Wassermassen im Keller unter Strom.

Erst nach Abklemmen aller Photovoltaikmodule durch die Betreiberfirma konnten die Einsatzkräfte ohne Eigen-



Links: Nach dem Übertreten des Beutenbaches versank die zweigeschossige Tiefgarage Weilimdorfer Straße vollständig in den Wassermassen.

Oben rechts: Durch die Flut wurden zahlreiche Wohnungen völlig zerstört.

Unten rechts: In den Ditzinger Tiefgaragen versanken mehr als 100 Fahrzeuge im bis zu sechs Meter hohen Wasser.

gefährdung die Wassermassen im Untergeschoss abpumpen.

Einen traurigen Anblick lieferte die benachbarte Sporthalle. Der im vergangenen Jahr erneuerte Hallenboden hatte sich vollständig abgelöst und schwamm in den zwei Meter hohen Wassermassen. Zur Beseitigung des Wassers forderte das THW weitere Pumpgruppen aus Karlsruhe und Calw an. Es dauerte 35 Stunden, bis die Einsatzkräfte mit mehreren Hochleistungspumpen knapp 10.000.000 Liter Wasser aus den Gebäuden abgepumpt hatten. Die noch aufgefundenen Dokumente brachte die Stadt zu einem Spezialunternehmen, hier soll durch Gefriertrocknen der Erhalt dieser Dokumente versucht werden. Der materielle Gebäude- und Inventarschaden in Schule, Sporthalle und Hausmeisterwohnungen liegt im Millionenbereich.

EA Kleineinsätze

Etwa 200 Einsatzstellen bearbeitete der Einsatzabschnitt „Kleineinsätze“. Neben unzähligen Kellergeschossen standen auch mehrere Großobjekte auf der Arbeitsliste der zugeordneten Einheiten, so zum Beispiel vier einge-

schossige Tiefgaragen, das 1,40 Meter hoch überflutete Logistikzentrum der Polizei oder größere Firmengebäude im Industriegebiet. Nur die außergewöhnliche Definition des Kommandanten schützte die Einsatzkräfte vor einer noch größeren Auftragsflut. Mit leicht sarkastischem Unterton erklärte er: „Unter einer Wasserhöhe von 30 Zentimetern gelten Gebäude in Ditzingen als trocken!“

Zwölf Fahrzeugpumpen, fünf Tragkraftspritzen, 37 Tauchpumpen und 16 sonstige Pumpen kamen bei diesen Schadensstellen zum Einsatz. Erst am Mittwoch, den 6. Juli meldete dieser Abschnitt „Einsatzende“!

EA Tiefgarage Treff Discount

Zwölf Stunden nach Beginn der Unwettereinsätze wurde die Feuerwehr in die vierte überflutete Großtiefgarage an diesem Tag gerufen. Im Gebäudekomplex Bauernstraße 2 – 4 versanken 20 abgestellte Fahrzeuge auf zwei Ebenen im Schlammwasser. Zusammen mit den Pumpfässern hilfsbereiter Landwirte standen Pumpen mit einer Fördermenge von über 7.000 Litern pro Minute zur Verfügung. Bei einem Raumvolumen von weit über 1000 Kubikme-

tern konnte auch diese Einsatzaufgabe nur mit Hilfe zusätzlicher THW-Großpumpen bewältigt werden. Mit Unterstützung der Fachgruppen aus Niefern-Öschelbronn und Kirchheim/Teck war die Tiefgarage nach 30 Pumpenstunden am Dienstagmorgen vom Wasser befreit. Zentimeter hohe Schlammreste, von den Wassermassen deformierte Stahltüren und völlig zerstörte Versorgungsleitungen blieben zurück. Der im Gebäude untergebrachte Discounter blieb drei Wochen geschlossen, die Tiefgarage kann für mehrere Wochen nicht benutzt werden.

EA Hallenbad und Stadthalle

Schlamm und Zerstörung prägten auch das Bild in Stadthalle und Hallenbad. Bis zu 2,50 Meter hoch waren die beiden Gebäude auf einer Gesamtfläche von 3200 Quadratmetern überflutet. Da keine Personen unmittelbar betroffen waren, setzte die Feuerwehr diese Einsatzstelle auf die Warteliste. Nach bereits leicht rückläufigem Wasserstand wurde am zweiten Einsatztag mit dem Abpumpen begonnen und das Ausmaß der dortigen Zerstörungen sichtbar. Das Kellergeschoss mit einer Gaststätte sowie Technik- und Heizungsräume glichen einem Trümmerfeld.

Wie im Schul- und Sportzentrum Glemsau kam es auch in diesem Abschnitt zu einer Gefahrensituation durch die neu installierte Photovoltaikanlage. Während die stromführenden Elemente beim Pumpeinsatz der Feuerwehr bereits im Trockenen lagen, wurden sie bei Aufräum- und Reinigungsarbeiten wenige Tage später wieder unter Wasser gesetzt. Es kam zu Kurzschlüssen und kleineren Schmorbränden, die Arbeiten mussten daraufhin bis zum Abklemmen aller Module unterbrochen werden.

Lage in Schwieberdingen

Um 6.05 Uhr löste eine Brandmeldeanlage eines Speditionsbetriebes im Schwieberdinger Industriegebiet, die FME der Einsatzkräfte der Feuerwehr Schwieberdingen aus. Bereits auf der Anfahrt zu diesem Einsatz, mussten einige der Angehörigen über überflutete Straßen zum Gerätehaus anfahren. Die Brandmeldung erwies sich nach kurzer Erkundung als Fehlalarm durch eindringendes Wasser in die BMA-Zentrale. Bereits auf der Rückfahrt erreich-

Großschadenslage nach Unwetter im Glemstal

ten erste Meldungen, dass der Räuschelbach im Bereich Münchinger Weg über die Ufer treten würde, die Einsatzzentrale. Bei der sofortigen Anfahrt des Einsatzleiters, war bereits die Bahnhofstraße, bis zur Einfahrt in die Hermann-Essig-Straße, überflutet. Die nachfolgende Erkundung ergab, dass der Münchinger Weg zu einem reißenden Fluss geworden war. Mehrere Keller waren bereits überflutet und Fahrzeuge, die abgestellt waren, wurden weggeschwemmt. Die Einsatzleitung erhöhte die Gefahrenlage und alarmierte nachfolgende Kräfte. Innerhalb kürzester Zeit waren die Feuerwehr Markgröningen mit LF

sen. Hier versanken mehrere Pkw in den Fluten des über die Ufer getretenen Räuschelbaches. Durch das einsatzbedingte Abschalten des Stromnetzes, musste eine beatmungspflichtige Person über ein Stromaggregat des THW notversorgt werden. Nach Rücksprache mit dem Rettungsdienst verblieb die Person jedoch zunächst in ihrer Wohnung und wurde vom örtlichen DRK betreut. Bis in den frühen Morgen des Montags waren hier drei Fahrzeugpumpen LF 16, LF 8-TS und das THW mit zwei Hochleistungspumpen sowie Tauchpumpen im Dauereinsatz, um die Keller von den Wassermassen zu befreien.

eine Spezialfirma auf. Zahlreiche Anwohner halfen sich in diesem Bereich selbst und beseitigten die Überschwemmungsschäden in eigener Regie.

3. EA Sandsacklogistik

Die nachgeforderte Führungsgruppe der FF Markgröningen organisierte die Sandsacklogistik. Im Bauhof Schwieberdingen wurden Sandsäcke befüllt und mit mehreren GWT zu den verschiedenen Einsatzstellen gebracht. Eine im Nachbarort ansässige Firma stellte hierfür Sand und Transportfahrzeuge zur Verfügung. Hilfreich erwies sich hier die Sandsackfüllmaschine der Remsecker Feuerwehr. Später wurden



16, RW und das THW OG Ludwigsburg zur Verstärkung unserer eigenen Kräfte vor Ort.

Aufgrund des stark nachfließenden Wassers konnte nicht sofort mit Pumparbeiten begonnen werden. Die betroffenen Gebäude wurden durch die EnBW, zur Sicherheit der Bevölkerung und der Einsatzkräfte, vom Stromversorgungsnetz getrennt.

Die Pumparbeiten an den vollgelaufenen Kellern und Tiefgaragen konnten nach Rückgang des Wassers somit sofort begonnen werden. Zu dieser Zeit waren ca. 100 Einsatzkräfte darunter 55 Angehörige der Feuerwehr Schwieberdingen im Einsatz eingebunden.

1. EA Münchinger Weg/In der Aue

Im Minutentakt gingen aus diesem Bereich die Notrufe bei der Feuerwehrleitstelle des Landkreises in Ludwigsburg ein. Mehrere Keller wurden innerhalb von Minuten überflutet. Als besonders problematisch sollte sich die Garage mit Doppelparkern und der zweigeschossige Keller eines Altenwohnheims mit 30 Bewohnern erwei-

Links: Die bei normalen Pegeln zwei Meter breite Glems verwandelte die Tonmühle in ein Wasserschloss.

Rechts: Sporthalle und Hallenbad (am Bildunterrand) sowie das Schul- und Sportzentrum in der Glemsaue waren vollständig von den Wassermassen eingeschlossen. (Fotos: Polizei)

2. EA Bahnhofstraße/Auenweg

Dieser Einsatzabschnitt betraf die Gebäude 52 bis 70. Die Keller und Garagen aller Gebäude in diesem Bereich waren überflutet, darunter drei Mehrfamilienwohnhäuser, die direkt an die Glems angrenzen.

Zu Anfang schien die Lage so, dass die Keller der Gebäude gehalten werden könnten, diese mussten aber nach einem rapiden Anstieg des Glemswassers, um eine Gefährdung der Einsatzkräfte zu vermeiden, aufgegeben werden. Die eindringenden Wassermassen überforderten eine Fahrzeugpumpe LF 16 und drei Tauchpumpen. Die installierten Heizöltanks schwammen auf, das austretende Heizöl nahmen der Wechsellader Tank der FW Ludwigsburg und

hier auch die Sandsäcke, die weiter flussabwärts in Markgröningen-Unterriexingen benötigt wurden, abgefüllt.

Verschärfung der Situation

Betraf bis jetzt die Hochwassersituation nur den ansonsten beschaulichen Räuschelbach, verschärfte sich gegen 9.45 Uhr die Gefahrenlage durch das starke Anschwellen der Glems. Später wurde am Pegel Talhausen festgehalten, der Wasserstand ist innerhalb einer Stunde um ca. 160 cm angestiegen. Dies war von keiner Seite vorhersehbar.

Von dieser Wasserwelle wurde Schwieberdingen schwer getroffen. Die Ortsmitte mit der Bahnhofstraße, Vaihinger Straße, Hirschstraße, Holdergasse und dem Schloßhof wurde bis zu einem Meter hoch überflutet.

Das starke Kräfteaufgebot der hinzugezogenen Feuerwehren Asperg, Möglingen, Kornwestheim, Remseck und des THW gaben ihr Möglichstes, um noch zu retten, was zu retten war. So wurden Sandsäcke gefüllt, transportiert und aufgeschichtet, um Werte zu

retten. Durch den schnellen Zulauf des Wassers konnte dies leider nicht mehr überall rechtzeitig verhindert werden. Einige Tiefgaragen und Keller liefen innerhalb kürzester Zeit voll.

Während im Bereich Münchinger Weg/Bahnhofstraße die Aufräumarbeiten schon in vollem Gange waren, konzentrierte sich der Schwerpunkt auf die Ortsmitte. Weitere Einsatzabschnitte mussten gebildet und koordiniert werden. Die Einsatzleitung wurde durch Bürgermeister Gerd Spiegel und KBM Arnd Marquardt verstärkt und unterstützt. Man traf sich mehrmals zu Einsatzbesprechungen mit den Abschnittsleitern und Vertretern der einge-

setzten Hilfsorganisationen. Stark in Mitleidenschaft gezogen wurden hier neben zahlreichen Geschäften auch öffentliche Gebäude, so das Bürgerhaus mit Bibliothek, Rathaus und die Bruckmühle. In diesen Gebäuden stand das Wasser in den Untergeschossen bis zu sieben Meter hoch, alle in diesen Kellergeschossen installierten Versorgungs- und Klimaanlage wurden zerstört.

Das komplette Inventar der Musikschule, des Musikvereins und des Sinfonieorchesters an Instrumenten und Notenbüchern, schwamm hier im trüben Wasser der Glems in den Untergeschossen vom Bürgerhaus. In den Tiefgaragen von Wohnhäusern und des

den große Schäden am Inventar und Material von zahlreichen Kleinunternehmen.

10.000 Liter Heizöl liefen in den Kellerräumen der Kreisparkasse aus, nachdem der Heizöltank undicht geworden war. Der Gefahrgutzug der Feuerwehr Asperg und der angeforderte Ölsanimat des Landkreises konnten ca. 6.000 Liter vom Wasser abtrennen. Hier war der glückliche Umstand, dass das Gebäude mit einer Wanne errichtet wurde, somit konnte kein Öl/Wassergemisch in die öffentliche Kanalisation gelangen. Noch in der Nacht wurde eine Firma beauftragt, um das verunreinigte Wasser abzupumpen.



6. EA Holdergasse/Hirschstraße

Insgesamt neun Wohnhäuser waren hier betroffen, wobei zwei Wohnungen durch das Wasser vollkommen zerstört worden sind. Das DRK aus verschiedenen Ortsgruppen versorgte die Einsatzkräfte über die ganze Einsatzdauer mit Erfrischungen und Verpflegung. 65 Einsatzstellen mussten im Ortsgebiet abgearbeitet werden. Zur Ablösung der oft stundenlang im Einsatz befindlichen Hilfskräfte wurden mehrere Feuerwehren mit Mannschaft und Gerät nachalarmiert.

Der Einsatz dürfte als der wohl größte in der Geschichte von Schwieberdingen geführt werden. Die Zusammenarbeit mit allen Hilfsorganisationen, Polizei, Bauhof und der örtlichen Verwaltung funktionierte hervorragend und auf das Vorbildlichste.

Verhalten der Bevölkerung

Sehr positiv war an vielen Stellen der überschwemmten Gemeinden das Verhalten der Bevölkerung. Betroffene und vom Hochwasser verschonte Bewohner packten mit an, beförderten mit Eimerketten Schmutzwasser und Schlamm aus voll gelaufenen Gebäuden oder spendeten den Einsatzkräften Kaffee oder erfrischende Getränke. Viele warteten verständnisvoll und geduldig, bis oftmals erst Stunden nach dem Notruf die angeforderte Hilfe endlich eintraf. Doch es gab auch unerfreuliche Begegnungen. Absperrungen und Warnschilder wurden völlig ignoriert, auch die Kräfte der Polizei konnten den Katastrophentourismus nicht aufhalten. Eine Gefährdung der eigenen Person – und damit auch der Einsatzkräfte –

Oben links: Schwimmende Fahrzeuge vor der Post.

Unten links: Die Führungsgruppe der Feuerwehr Markgröningen übernahm die Sandsack-Logistik.

Rechts: Gemeinsam mit einer Bootsbesatzung rettete das THW mehrere vom Wasser eingeschlossene Bewohner.

setzten Hilfsorganisationen im Mehrzweckraum des Rathauses.

4. EA Ortsmitte

Hier zeigte sich das ganze Ausmaß des Unwetters. Menschen, die in ihren Wohnungen eingeschlossen waren und keinen Strom mehr hatten. Diese Personen wurden teilweise durch die Hilfskräfte aus den Gebäuden geholt. Das DRK Schwieberdingen und andere Ortsverbände nahmen sich ihrer an.

Eine in der Felsenberghalle eingerichtete Notversorgung durch das DRK wurde aber nicht in dem Umfang in Anspruch genommen wie erwartet.

Rathauses wurden 20 Pkw zerstört.

Das THW war hier bis zum Dienstagabend mit Pumparbeiten (fünf Hochleistungspumpen) im Dauereinsatz. Erschwerend kam hinzu, dass aus den installierten Hydraulikaufzügen das Hydrauliköl austrat. Hier mussten große Mengen an Wasser/Ölgemisch von einer Entsorgungsfirma ausgepumpt werden.

5. EA Vaihinger Straße

In diesem EA wurde ein im Untergeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses befindliches Speiserestaurant mit Wasser überflutet. Auch hier entstan-

Großschadenslage nach Unwetter im Glemstal

wurde arglos in Kauf genommen. Einige Mitbürger wollten das oftmals späte Eintreffen der Feuerwehr nicht akzeptieren. Auch in der Ausnahmesituation einer Großschadenslage galten nur die eigenen Bedürfnisse, vereinzelt wurden Einsatzkräfte mit Vorwürfen und Unmutsäußerungen konfrontiert. So forderten Anwohner nachhaltig den umgehenden Einsatz der Feuerwehr zur Trockenlegung ihres Kellers bei einem Wasserstand von fünf Zentimetern, während die Wassermassen die benachbarte Wohnanlage und Tiefgarage noch etwa fünf Meter hoch überfluteten!

Gefährdung durch Elektrizität

Nach dem tödlichen Unfall eines Feuerwehrkameraden bei der Beseitigung von Unwetterschäden im benachbarten Münchingen waren 366 Tage später Einsatzkräfte sowie Mitarbeiter des Energieversorgers hinsichtlich einer Gefährdung durch Elektrizität sensibilisiert. In Absprache mit der Feuerwehr wurde frühzeitig die Stromversorgung in den betroffenen Straßenzügen abgestellt, an den meisten Objekten lag bei Beginn der Einsatzmaßnahmen die Bestätigung der Freischaltung vor. Die eigenständige Stromversorgung mit Aggregaten und der Einsatz von PRCDS-Schutzschaltern sorgte für eine zusätzliche Sicherheit bei den Einsatzkräften. Erst nach Absprache mit der Feuerwehr wurden die einzelnen Objekte wieder ans Netz angeschlossen. Der „Fallstrick Photovoltaik“ lauerte dennoch an verschiedenen Einsatzstellen. Durch Einsätze bei Nacht, einem Gebäudezugang an der Nordseite oder erst wenige Wochen zuvor installierten – und damit noch unbekannten – Photovoltaikanlagen ist die Gefahr durch den Sonnenstrom an freigeschalteten(!) Objekten nicht immer gleich erkannt. Nur mit konsequentem „Dran-Denken“ kann dieser Gefahr sowohl bei der Großschadenslage als auch im Bagatelleinsatz ausgewichen werden.

Bilanz

Nach etwa 550 Einsätzen und weit über 5.500 Helferstunden durch Feuerwehr- und THW-Angehörige steht in der Bilanz die einzige erfreuliche Zahl bei den Personenschäden: Keine Personen ernsthaft verletzt! Die Höhe des materiellen Schadens ist auch nach Wochen noch nicht bekannt, er liegt

vermutlich weit im zweistelligen Millionenbereich. Allein in Ditzingen entstand an 23 städtischen bzw. öffentlichen Gebäuden wie Kindergärten, Schulen und Hallen beträchtlicher Schaden, bei einzelnen Gebäuden wird der Abriss diskutiert. Nicht zu ersetzen sind die ideellen Beschädigungen oder Verluste, die es im städtischen Archiv und in unzähligen Privathäusern zu beklagen gibt.

Der große logistische Aufwand bei der Alarmierung, Verteilung und Ablösung der eingesetzten Kräfte sowie bei der Abarbeitung der Einsatzaufgaben wurde dank der Unterstützung von insgesamt 45 Feuerwehren und THW-Orts-

einer Großschadenslage nicht in der gewohnten Form umgesetzt werden. Zur Sicherung des Grundschatzes müssen die unterstützenden Kräfte von der Einsatzleitung großflächig rekrutiert werden.

Der am Sonntagnachmittag erstmals alarmierte – zur Zeit im Aufbau befindliche – Führungsstab des Landkreises bestand mit der Umsetzung dieser Aufgabe seine Feuertaufe. Durch die Einbeziehung von 27 Feuerwehren des Landkreises Ludwigsburg, zwei Werkfeuerwehren und vier weiteren Wehren aus dem Nachbarkreis Böblingen reichten in allen betroffenen Gemeinden die personellen und materiellen



Oben links: Abgestellte Fahrzeuge waren nur mit dem Boot erreichbar.

Oben rechts: Gerätewagen aus Asperg, Markgröningen und Möglingen transportierten etwa 2000 Sandsäcke zu den Einsatzschwerpunkten.

Unten links: Absaugarbeiten in der Kreissparkasse.

Unten rechts: Zahlreiche Bewohner aus Ditzingen und Schwieberdingen mussten in Notunterkünfte umziehen.

verbänden bewältigt. Die THW-Fachgruppen aus den Geschäftsbereichen Stuttgart und Karlsruhe leisteten einen entscheidenden Beitrag zum Einsatzerfolg, die Zusammenarbeit mit den sehr gut organisierten Fachgruppen harmonisierte an allen Einsatzstellen vorbildlich.

Die bei alltäglichen Einsätzen praktizierte „Nachbarschaftshilfe“ sollte bei

Ressourcen zur Sicherstellung des Grundschatzes aus.

Nach dem zweiten schweren Hochwasserereignis innerhalb eines Jahres wird es Aufgabe der Anliegergemeinden sein, das Hochwasserschutzkonzept zu überarbeiten. Betroffene Bürger und Hilfskräfte sehen dieses als absolute Notwendigkeit an.

Thomas Krauß, Dr. Andreas Häcker

Großbrand in Schwieberdinger Industriegebiet



Die in der Hallenmitte eingebaute Brandschutzwand hielt dem Feuer aufgrund von Mängeln nicht stand. Das Feuer erfasste die 6000 m² große Halle vollständig. Gegen 22 Uhr stürzte die komplette Halle ein.

350 Feuerwehrangehörige aus dem ganzen Kreis Ludwigshafen bekämpften mit vier Drehleitern das Großfeuer. Mit massiven Riegelstellungen konnten ein Reifenlager und die Lagerhalle eines Stuttgarter Sportwagenherstellers mit 120 Fahrzeugen ohne nennenswerte Schäden gehalten werden. In einer angrenzenden Veranstaltungshalle musste die Polizei die Hochzeitsfeier eines Brautpaares mit ca. 800 Gästen aufgrund der starken Rauchentwicklung abbrechen.

Die anfängliche schwierige Wasserversorgung wurde kurz bevor eine vollflächige Brandausbreitung erfolgte durch die Inbetriebnahme zweier Schlauchleitungen aus dem Ortsgebiet von Schwieberdingen und der Nachbargemeinde Markgröningen wirkungsvoll verstärkt. Zu diesem Zeitpunkt waren Wasserversorgungen von einem Industriegelände der Firma Bosch und vier Tanklöschfahrzeugen im Pendelverkehr bereits mit in das Einsatzgeschehen eingebunden.

Der Messtrupps der Feuerwehr Ludwigshafen führte Messungen in den angren-

Lagerhalle einer Möbelspedition bei Großbrand am 30.10.2010 in Schwieberdingen zerstört. Mehr 350 Einsatzkräfte verhinderten das Übergreifen auf zwei angrenzende Lagerhallen – Polizei musste Hochzeitsfeier abbrechen.

Am Samstagabend kurz nach 18 Uhr wurde ein Müllcontainerbrand in der Daimlerstraße des Schwieberdinger Industriegebietes gemeldet. Die Feuerwehrleitstelle des Landkreises Ludwigshafen löste daraufhin nach AAO die kleine Schleife Nacht aus.

Bereits auf der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung sichtbar. Durch den zuerst anfahrenden Zugführer wurde daraufhin Vollalarm für die Kräfte der Schwieberdinger Wehr ausgelöst und – nach Lage auf Sicht – ein weiterer Löschzug der benachbarten Feuerwehr Markgröningen nachalarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte standen mehrere an der Nordseite der Speditionshalle abgestellte Holzkisten und LKW-Wechselcontainer im Vollbrand. Die Flammen hatten bereits auf in der Lagerhalle gelagerte Papierrollen und Umzugskisten übergreifen.

Ein sofort eingeleiteter Innenangriff der Besatzung des LF 16/12 musste nach kurzer Zeit aufgrund der Hitzeentwicklung und einstürzender Dachteile abgebrochen werden. Gleich darauf er-

folgte eine erste Durchzündung der Halle im Dachbereich.

Die rasche und massive Brandausbreitung in der 150 m x 39 m großen Halle mit angebautem Bürotrakt veranlasste den Einsatzleiter, weitere Kräfte von den umliegenden Gemeindefeuerwehren anzufordern.



Großbrand in Schwieberdinger Industriegebiet

zenden Gebieten und Nachbargemeinden durch, erhöhte Konzentration an Schadstoffen waren dabei nicht festzustellen. Die Anwohner wurden vorsorglich, durch die von der Polizei veranlassten Rundfunkdurchsagen, aufgefordert die Fenster und Türen geschlossen zu halten.

60 Helfer des DRK übernahmen die Sicherung und Verpflegung der Einsatzkräfte.

Vier Feuerwehrangehörige verletzten sich bei diesem Einsatz leicht, sie wurden von den Kräften des Sanitäts- und Rettungsdienstes versorgt. Die großflächige Ausleuchtung der Einsatzstelle übernahmen Helfer des THW.

Bezirksbrandmeister Frieder Lieb, Kreisbrandmeister Arnd Marquardt, Bürgermeister Gerd Spiegel unterstützten die Einsatzleitung um Kommandant Thomas Krauß.

Die Polizei nahm noch in der Nacht die Ermittlungen auf. Die Brandursache ist bislang noch unbekannt. Der Schaden wird auf circa sechs Millionen Euro geschätzt.

Die Nachlöscharbeiten erstreckten sich noch bis zum Montagmittag. Auch in den Tagen danach löschte die Feuerwehr noch mehrmals aufflammende Brandnester. Durch den Schaumeinsatz türmten sich an den Tagen danach an den Rückhaltebecken die Schaumberge. Zum Glück gelangte jedoch kein Schaum in die nahe den RÜB vorbeifließende Gloms. Bodenproben ergaben keine erhöhten Schadstoffwerte.

Zementfaserplatten, die in der Dachkonstruktion eingebaut waren und großflächig zerstört wurden haben die Feuerwehrführung in Zusammenarbeit mit einem Umweltinstitut veranlasst, Proben von der Einsatzkleidung und den Fahrzeugen zu nehmen und auf Asbestfasern zu untersuchen.

Ca. 600 Einsatzkräfte von Feuerwehren, THW, DRK, Polizei, Behörden und Privatfirmen waren an diesem dritten Großeinsatz des Jahres in Schwieberdingen mit 70 Fahrzeugen eingesetzt. Der Brand der Bitumenmischanlage Anfang Februar 2010, dem Hochwasser am

4. Juli 2010 und nun dieser Großbrand, sind nur durch die hervorragende Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen des Landkreises Ludwigsburg zu bewältigen gewesen.

Thomas Krauß



Objektbeschreibung

Das Gebäude befand sich in einem Baugebiet mit Mischnutzung (Gewerbe und Wohnbebauung). Es war als „Haus-in-Haus“ Lösung ausgeführt. Die Außenhaut wurde durch die bestehenden Außenwände der Industriehalle gebildet, der innere Baukörper bestand aus drei Obergeschossen, errichtet in einer massiven Holztragwerkskonstruktion in feuerhemmender Ausführung (F-30 nach DIN 4102). Die Geschossfläche betrug ca. 3000 m². Der anlagentechnische Brandschutz bestand aus einer automatischen Brandmeldeanlage (Rauchmelder und Handdruckmelder) und einer vollflächigen Sprinkleranlage. Brandmelde- und Sprinkleranlage sollten in den kommenden Tagen fertig gestellt und in Dienst genommen werden.

Nachbarbebauung:

- Auf der gegenüberliegenden Seite der Rheinlandstraße befindet sich der Großmarkt „Kaufland“
- In Richtung Schwieberdinger Straße befindet sich die Küchenarena, ein Schwerpunkt-Einrichtungshaus
- In Richtung Grönerstraße befindet sich das Einrichtungshaus „Uhl“
- In Richtung Karl-Müller-Straße (im Bild unten nicht dargestellt) befinden sich weitere Gebäude in unterschiedlichen gewerblichen Nutzungen.

Mit dem Projekt Energetikom verfolgten die Stadt Ludwigshafen und ihre Partner mehrere Ziele. Zum einen wollte man

zeigen, dass auch in die Jahre gekommene Industriebrachen durch fortschrittliche Bau- und Energiekonzepte zukunftsfähig sind, zum anderen setzte dieses architektonische Konzept ein Signal dafür, dass trotz der Zwänge eines alten Bestandsbaus, hohe Ansprüche für die zukünftige Nutzung aber auch ästhetische Erwartungen erfüllbar sind.

Das Gebäude sollte als Kompetenzzentrum den Firmen ein Zuhause bieten, die sich mit den Themen Energie und Bau beschäftigen.

Ausgangslage

Am 10. März 2010 gegen 2:40 Uhr befand sich ein Anwohner auf einem Spaziergang mit seinem Hund. Im Bereich des Energetikoms nahm er einen sehr intensiven Brandgeruch wahr und verständigte die Feuerwehr-Leitstelle Ludwigshafen. Entsprechend der Alarm- und Ausrückeordnung wurde ein Löschzug bestehend aus einem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug, einem Löschgruppenfahrzeug, einer Drehleiter und einem Einsatzleitfahrzeug entsendet.

Zum Zeitpunkt des Einsatzes betrug die Temperatur –5°C, es war trocken.

Vorgefundene Lage

Bei Eintreffen des Löschzuges wurde durch den Dienst habende Zugführer das Gebäude über eine außenliegende Treppe erkundet. Im Obergeschoss war ein Feuerschein erkennbar. Im Verlauf der Erkundung kam es zu



einer Durchzündung im Gebäude, gleichzeitig über alle Geschosse, beginnend an der Gebäudeseite Rheinlandstraße und die gesamte Gebäudelänge erfassend. Das Gebäude stand innerhalb weniger Augenblicke über alle Geschosse und in der gesamten Fläche im Vollbrand.

Durch den wärmebedingten Auftrieb wurden erhebliche Mengen brennender Baustoffe aus der Brandstelle herausgetragen und flogen teilweise bis in das Stadtgebiet Möglingen. Gleichzeitig entstand eine intensive Wärmebelastung auf die Umgebung sowie die Nachbargebäude und somit die akute Gefahr der Brandausbreitung.





Einsatzverlauf

Primäre Einsatzphase:
2:40 bis 9:00 Uhr

Erstmaßnahme nach der Durchzündung im Gebäude:

- Aufbau der Riegelstellung mit einer Drehleiter (DLA-K 23/12) und einem Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF 20/16) zwischen dem Brandobjekt und dem Großmarkt „Kaufland“
- Aufbau einer Riegelstellung mit einem Löschgruppenfahrzeug (LF 20/16) zwischen dem Brandobjekt und der Küchenarena
- Nachalarmierung des diensthabenden Einsatzleiters (EvD)

Durch den diensthabenden Einsatzleiter wurden folgende Maßnahmen veranlasst:

- Alarmierung aller Abteilungen der Feuerwehr Ludwigsb. (Vollalarm)
- Festlegung Bereitstellungsraum auf der Schwieberdinger Straße
- Alarmierung Kommandant
- Erste umfassende Lagemeldung mit Prognose

Nach Eintreffen des Kommandanten wurde eine Technische Einsatzleitung gebildet und folgende Festlegungen und Maßnahmen getroffen:

Einsatzabschnittsbildung (EA):

- Bereitstellungsraum (EA 1 „Bereitstellung“)

- Schutz des Großmarktes (EA 2 „Kaufland“)
- Schutz des Schwerpunkt-Einrichtungshauses (EA 3 „Küchenarena“) und benachbarter Gebäude der in Richtung Karl-Müller-Straße
- Schutz des Einrichtungshauses (EA 4 „Uhl“)
- Brandbekämpfung (EA 5 „Brandbekämpfung“)

Besetzung der Einsatzabschnitte mit Abschnittsleiter

Innerhalb der Feuerwehr Ludwigsb. ist festgelegt, dass in Groß-Schadenslagen die Abteilungskommandanten und deren Stellvertreter nicht die Aufgaben der Fahrzeugführer wahrnehmen, sondern als Melder-Funktion auf den Löschgruppenfahrzeugen oder auf den Mannschaftstransportfahrzeugen der Abteilungen ausrücken, um an der Einsatzstelle für weitere Führungsaufgaben, z.B. Abschnittsleitung, zur Verfügung zu stehen.

Weitere Erkundung

Hierbei war erkennbar, dass durch die fliegenden brennenden Baustoffe die Gefahr einer Brandausbreitung auch auf deutlich weiter entfernte Gebäude bestand.

Der Personen- und Ausrüstungsbedarf der gebildeten Einsatzabschnitte machte die erste umfangreiche Nachalarmierung von Feuerwehren des Landkreises Ludwigsb. notwendig.

Durch die Wetterbedingungen war eine sehr kurzfristig verfügbare Einsatzkräftebetreuung (Aufwärmmöglich-

keit, warme Getränke u. ä.) zwingend. Die sofort einsetzende Eisbildung führte zu einer akuten Gefährdung für alle Beteiligte.

Erste Nachalarmierung:

Aufgrund der Erkenntnisse und Bewertungen der weiteren Erkundung wurde folgende Nachalarmierung durch die Feuerwehr-Leitstelle veranlasst:

- 3 Hubrettungsfahrzeuge
- 1 Einsatzleitfahrzeug 2 (im Landkreis Ludwigsb. als Wechsellader-Abrollbehälter „ELW 2“ vorgehalten)
- Alarmierung dienstfreier Kräfte der Abteilung „hauptamtlicher Kräfte“ zur Besetzung des ELW 2, zur Personalverstärkung der Feuerwehr-Leitstelle und Übernahme von einsatzbezogenen Sonderaufgaben
- 10 Löschgruppenfahrzeuge
- 4 Mannschaftstransportfahrzeuge
- Fachberater „Rettungsdienst“
- Fachberater „THW“
- Kommunales Krisenmanagement (Stufe 1: zuständiger Dezernent, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung)
- Vertreter der Gebäudebetreiber
- Einsatzleiter der Technischen Dienste Ludwigsb.
- Fachberater Kanal und Abwasser
- Verständigung Kläranlage
- Fachberater „Chemie“
- Gewerbeaufsicht Landratsamt Ludwigsb.

Weitere Einsatzmaßnahmen, weiterer Einsatzverlauf

Der ELW 2 wurde als Kommunikationsmittel und Besprechungsbereich der Technischen Einsatzleitung eingesetzt. Hierdurch konnte der einsatzspezifische Arbeitsaufwand in der Feuerwehr-Leitstelle deutlich reduziert werden. Mit der Tätigkeitsaufnahme des ELW 2 erfolgte auch die Umsetzung einer Sprechfunkstruktur an der Einsatzstelle. Im Einsatzverlauf wurden wiederkehrende Besprechungen der Technischen Einsatzleitung in Abständen von 45 Minuten bzw. einer Stunde durchgeführt. Die nachrückenden Einsatzmittel wurden den bestehenden Einsatzabschnitten nach zuvor festgelegter Priorität zugeteilt und somit die Einsatzabschnitte ausgebaut.

Den Einsatzabschnitten wurde jeweils ein Führungsfahrzeug mit Führungsassistent zugeordnet.



Die Einsatzabschnittsbildung wurde um den Fachberater „Rettungsdienst“ erweitert. Seine Aufgaben umfassten die Einsatzkräfteversorgung und notfallmedizinische Betreuung. Aufgrund des ausgeprägten Risiko- und Gefahrenpotenzials war über den gesamten Einsatzverlauf ein Notarzt zur Ergänzung der weiteren Rettungsdienstleistungen an der Einsatzstelle. Bereits in den ersten Stunden des Einsatzes verletzten sich zwei Einsatzkräfte und mussten der klinischen Versorgung zugeführt werden.

Die Einsatzkräftebetreuung erfolgte durch eine Versorgungs- und Betreuungseinheit des Deutschen-Roten-Kreuzes. Zusätzlich stellte der Großmarkt – Kaufland – seine Gastronomiebereiche mit Verpflegung der Einsatzkräfte unendgültig zur Verfügung.

Durch den Fachberater „Gefahrgut“ in Verbindung mit dem Gerätewagen-Mess und dem ABC-Erkundungskraftwagen wurde einsatzbegleitend die Schadstoffsituation beobachtet und bewertet. Ein besonderer Schwerpunkt bildete hierbei die Frage, ob eine Gefährdung der Lebensmittel im Großmarkt „Kaufland“ zu erwarten war. Diese Befürchtung trat nicht ein.

Mit Abschluss der primären Einsatzphase waren die Einsatzabschnitte EA 2 bis 5 mit jeweils einem Hubrettungsfahrzeug und mehreren Löschgruppenfahrzeugen sowie einem Führungsfahrzeug ausgestattet. Es waren gleichzeitig 4 Wenderohre von Hubrettungsfahrzeugen und 8 B-Rohre im Einsatz. Im weiteren Einsatzverlauf entwickelte sich durch eine erhebliche Beeinträchtigung des Abwasserflusses die tempe-

Um die Gefahr der Brandausbreitung durch umherfliegende brennende Baustoffe zu reduzieren, intensivierte die Polizei ihre Streifenfahrten in einem Radius von ca. 5 km um die Einsatzstelle.

Einsatzmittelübersicht

In der primären Einsatzphase kamen zum Einsatz:

- 4 Drehleitern
- 1 Teleskopgelenkarm
- 10 Löschgruppenfahrzeuge
- 2 Tanklöschfahrzeuge
- 1 Gerätewagen-Mess
- 1 ABC-ErKW
- 2 Wechsellader-Trägerfahrzeuge
- 1 Wechselladerabrollbehälter „Einsatzleitung“ (ELW 2)
- 1 Wechsellader-Abrollbehälter „Betreuung“
- 1 Wechsellader-Abrollbehälter „Atemschutz/Strahlenschutz“
- 1 Wechsellader-Abrollbehälter „Mulde/Kran“
- 1 Einsatzleitfahrzeug (ELW 1)
- 2 Kommandowagen
- 8 Mannschaftstransportfahrzeuge
- 1 Schlauchwagen (SW 2000)
- 3 Rettungswagen
- 1 Notarzteinsatzfahrzeug
- 1 SEG-Betreuung

Eingesetzte Feuerwehren und Hilfsorganisationen

- Alle Abteilungen der Feuerwehr Ludwigsburg (9 Abteilungen)
- Freiwillige Feuerwehr Asperg
- Freiwillige Feuerwehr Möglingen
- Freiwillige Feuerwehr Bietigheim-Bissingen
- Freiwillige Feuerwehr Kornwestheim
- Freiwillige Feuerwehr Korntal-Münchingen
- Werkfeuerwehr Bosch
- THW-Ludwigsburg
- DRK Ludwigsburg
- DRK Kreisverband
- Polizei Ludwigsburg

Abschließende Betrachtung

Bereits unmittelbar nach der Durchzündung im Gebäude kam es zu Teileinstürzen. Ein Innenangriff hätte aufgrund der rasanten Brandausbreitung und Wärmeintensität keine effektive und zielgerichtete Brandbekämpfung zugelassen und war aufgrund der Gefährdung nicht vertretbar.



Der Problematik der Eisbildung konnte durch den dauerhaften Einsatz eines Teams der Technischen Dienste Ludwigsburg entgegengewirkt werden. Der hohe Löschwasserbedarf machte es notwendig, die Unterflurhydranten im Umkreis von bis zu 1 km zu nutzen. Es konnte über einen längeren Zeitraum nicht ausgeschlossen werden, dass Engpässe in der Löschwasserversorgung entstehen. Für solche Situationen wurde ein möglicher Pendelverkehr durch ein Tanklöschfahrzeug (TLF 20/40-SL) und dem Wechsellader-Abrollbehälter „Tank“ bereitgehalten.

raturbedingte Eisbildung in den Abwasserkanälen. Durch die zuständigen Techniker konnte Abhilfe geschaffen werden.

Die Problematik des nicht abfließenden Löschwassers entstand sich auch unmittelbar an der Einsatzstelle. Durch das natürliche Geländegefälle und bedingt durch den behinderten Abfluss des Löschwassers in der Kanalisation kam es zur Gefährdung des Einrichtungshauses „Uhl“. Diese Gefahr konnte durch den Einsatz von leistungsfähigen Schmutzwasserpumpen des THW beseitigt werden.



Tiefer liegende Brandherde mussten durch schweres Räumgerät freigelegt und abgelöscht werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch zwei Tage an.

Die unmittelbare Gefährdung der benachbarten Gebäude durch Funkenflug und Wärmestrahlung konnte unterbunden werden.

Im Verlauf der Einsatznachbesprechung ergab sich folgender Verbesserungsbedarf:

- Bisher sah die Alarm- und Ausrückordnung für die Stadt Ludwigshafen vor, dass der ELW 2 und damit verbunden auch das für seine Besetzung notwendige hauptberufliche Personal, nur auf Anforderung durch den Einsatzleiter alarmiert wird. Eine automatisierte einsatzstichwort- oder einsatzintensitätsbezogene Alarmierung war nicht vorgesehen. Interessant war in diesem Zusammenhang, dass im gefühlten Zeitverlauf an der Einsatzstelle Rheinlandstraße die Nachforderung des ELW 2 ca. 30 Minuten nach Einsatzbeginn erfolgte, die Einsatzdokumentation zeigte jedoch einen realen Zeitbedarf von über einer Stunde bis zur Nachforderung durch den Einsatzleiter. Die Erfahrungen zeigen, dass mit fortschreitendem Einsatzverlauf, für die Funktionsübernahme eines übergeordneten Führungsmittels wie dem ELW 2,

ein deutlich erhöhter Zeitbedarf besteht und die notwendigen Maßnahmen sich deutlich arbeitsintensiver gestalten, als dies im Rahmen einer frühzeitigen Alarmierung der Fall ist. Zukünftig wird die Alarmierung und Einbindung des ELW 2 im Stadtgebiet Ludwigshafen automatisiert einsatzstichwort- oder einsatzintensitätsbezogen erfolgen.

- Die Umsetzung der Sprechfunkstruktur im Einsatzverlauf hat sich problematisch dargestellt. Hierfür gab es zwei Hauptgründe:

1. Die Information über die Umstellung und Umsetzung der Sprechfunkstruktur an der Einsatzstelle gestaltete sich sehr zeitintensiv, da alle Führungs- und Einsatzkräfte darüber informiert werden mussten. Dies war aufgrund der bestehenden Auslastung der Sprechfunkverbindungen nur im direkten Kontakt möglich.
2. Es musste von allen Einsatzkräften der Umschaltzeitpunkt zwingend eingehalten werden.

Zukünftig wird die Regelbesetzung des ELW 2 um eine Funktion erweitert. Diese Funktion übernimmt primär die Planung, Umsetzung und Überwachung der Sprechfunkstruktur.

- Wiederholt hat sich in diesem Einsatz gezeigt, dass bei dem Aufbau der Löschwasserversorgung für die Einsatzabschnitte und Einsatzfahrzeuge sehr

weiträumige Bereiche der kommunalen Wasserversorgung genutzt werden müssen. In diesen Fällen hat es sich bewährt sehr früh einen ortsunabhängigen Einsatzabschnitt -Unterstützung Löschwasserversorgung- zu bilden, der sich aus folgenden Komponenten bedarfsgerecht ergänzend zusammensetzt:

- Schlauchwagen (SW 2000)
- Gerätewagen Logistik (mit Zusatzausstattung Schlauchmaterial und Tragkraftspritzen)
- Für einen Löschwasserpendelverkehr: Wechsellader -Trägerfahrzeug mit Abrollbehälter Tank und Tanklöschfahrzeug (TLF 20 / 40 SL)

- Wieder bewährt hat sich auch die „automatisierte“ Einbindung des THW. Die Aufgaben der Energie- und Lichtversorgung wurden mit größtem Umfang durch die Helferinnen und Helfer des THW sichergestellt. Was zu einer erheblichen Entlastung der Einsatzkräfte der Feuerwehr führte.

Trotz der erheblich schlechten Witterungsverhältnisse kam es erstaunlicher Weise zu keinen außergewöhnlich ausgeprägten Geräteausfällen oder im Nachgang zu Verlusten.

Beide verletzten Kameraden konnten nach ihrer medizinischen Behandlung wieder nach Hause.

Andreas Thoß

Feuerwehren im Landkreis Ludwigsburg



Feuerwehrtermine 2011

März

11.3. Versammlung der Kreisjugendfeuerwehr in Löchgau

April

2.4. Versammlung der Feuerwehrmusiken Baden-Württembergs
2.4. – 4.4. FF Ingersheim – Tag der offenen Tür
8.4. Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in Erdmannhausen
9.4. – 11.4. FF Pleidelsheim – Tag der offenen Tür
16.4. – 17.4. FF Affalterbach – Tag der offenen Tür
16.4. Kreispokalturnier der Jugendfeuerwehren in Schwieberdingen
16.4. – 18.4. FF Schwieberdingen – Tag der offenen Tür mit 30 Jahre Jugendfeuerwehr
16.4. – 18.4. FF Oberstenfeld – Frühlingsfest
30.4. FF Hardt und Schönbühlhof – Maibaumstellen
30.4. FF Gemmrigheim – Maibaumstellen

Mai

6.5. – 8.5. FF Marbach – Tag der offenen Tür
28.5. – 30.5. FF Markgröningen – 150-jähriges Jubiläum mit Tag der offenen Tür
28.5. – 29.5. Lehrhoffest der Löschgruppe Lehrhof
28.5. – 29.5. FF Ditzingen-Heimerdingen – Hocketse

Juni

4.6. – 5.6. FF Tamm – 10 Jahre Jugendfeuerwehr Tamm
4.6. – 5.6. FF Steinheim-Höfingheim – Schlosshoffest
4.6. Kreisfeuerwehrmusik – Auftritt der Jugend in Niefern
17.6. – 20.6. FF Mönchingen – 125-jähriges Jubiläum mit Kreisfeuerwehrtag
18.6. Leistungsabzeichenabnahme in Mönchingen
19.6. Kreisfeuerwehrtag in Mönchingen

20.6. – 26.6.

24.6. – 26.6.

25.6. – 27.6.

Juli

1.7. – 2.7. FF Remseck-Aldingen/Neckargröningen – Fest am Haus der Feuerwehr
9.7. – 10.7. FF Remseck-Neckarrens – Neckarremser Straßenfest
15.7. – 17.7. FF Vaihingen-Roßwag – 75 Jahre Spielmannszug Roßwag
16.7. – 17.7. FF Großbottwar-Winzerhausen – 125-jähriges Jubiläum mit Tag der offenen Tür

August

5.8. – 6.8. Hydrantenfest Sachsenheim
14.8. FF Großbottwar – Tag der offenen Tür
20.8. – 21.8. FF Hemmingen – Tag der offenen Tür
20.8. – 21.8. FF Freudental – Tag der offenen Tür

September

17.9. – 18.9. FF Steinheim – Tag der offenen Tür
30.9. – 3.10. Kreisfeuerwehrmusik – 20. Musikfreizeit im Schullandheim Strümpfelbrunn

Oktober

14.10. – 16.10. FF Korntal – Weinfest
15.10. Versammlung des Landesfeuerwehrverbandes in Heidenheim
16.10. FF Markgröningen – 150-jähriges Jubiläum, Festgottesdienst in der Stadtkirche mit Fahrzeugausstellung
29.10. Leistungssparngabenabnahme der Jugendfeuerwehren in Ludwigsburg

November

4.11. Lehr- und Informationsfahrt des KfV
18.11. Tut was Eures Amtes ist

Kreisfeuerwehrtag in Mönchingen

Nach dem Tag der Helfer und Kreisfeuerwehrtag im Jahr 2009 beim Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Vaihingen informieren die Feuerwehren des Landkreises im Jahr 2011 wieder gemeinsam über ihre Arbeit. Mit einer großen Fahrzeug- und Geräteschau präsentieren sie sich in Korntal-Mönchingen zum elften Mal bei einem Kreisfeuerwehrtag der Öffentlichkeit. Die Veranstaltung ist in das Rahmenprogramm zum 125-jährigen Bestehen der Abteilung Mönchingen integriert.

Fachseminar

Technische Hilfeleistung



18. Juni 2011

von 8.30 bis ca. 16.30 Uhr im Widdumhof Mönchingen

Themen und Referenten:

- **Transporterunfall**, Dr. Rainer Zinser, Oberschwabenklinik Ravensburg
- **Rettung bei LKW-Unfällen**, Frank Böhm, Berufsfeuerwehr Ludwigshafen
- **Zusammenarbeit von Feuerwehr und Rettungsdienst – gemeinsam gegen die Zeit**, Dr. med. Tim Heyne, Uni-Klinik Göttingen
- **Neue Fahrzeugtechnologien**, Jörg Heck, Moditech Rescue
- **Unfälle mit Omnibussen**, Ulrich Leicht, Daimler Buses Evo Bus GmbH



50 € pro Person (inkl. Verpflegung und Unterlagen). Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen begrenzt – **gleich anmelden!**
Anmeldeschluss 30.4.2011.

Anmeldung und weitere Informationen im Internet: ffw.korntal-muenchingen.de

Programm



Freitag, 17. Juni 2011

18.00 Uhr Historische Übung 60er Jahre
anschl. Historische Fahrzeugschau
20.00 Uhr VolksRockPartyBand „Die Auenwälder“

Backsteinhaus
Schulhof
Festzelt

Samstag, 18. Juni 2011

08.00 Uhr Abnahme Leistungsabzeichen
08.30 Uhr Fachseminar Technische Hilfeleistung
11.00-17.00 Vorstellung der Ausbildungsmodule der Feuerwehren des Landkreises
11.00 Uhr Mittagstisch
14.00 Uhr Treffen der Alterswehren des Landkreises Ludwigsburg
14.00-18.00 Musikverein Mönchingen (MVM)
14.30 Uhr Große Schauübung

Parkplatz Freizeitbad Widdumhof
Schulhof
Festzelt
Festzelt
Kreuzung Kronenstr./Korntaler Str.
Festzelt

20.00 Uhr Partyband „Alpenstarkstrom“

Sonntag, 19. Juni 2011 – 11. Kreisfeuerwehrtag des Landkreises Ludwigsburg

08.30 Uhr Totengedenken am Ehrenmal
09.45 Uhr Festgottesdienst
11.00 Uhr Frühschoppen mit der Stadtkapelle Ditzingen
11.30 Uhr Eröffnung des 11. Kreisfeuerwehrtages
11.30-17.00 Große Fahrzeug- und Geräteschau und Vorstellung der Ausbildungsmodule der Feuerwehren des Landkreises
13.30 Uhr Großer Festzumzug
anschl. Unterhaltung durch verschiedene Spielmannszüge und Musikvereine
19.00 Uhr „Feuer und Wasser“ mit dem U-Team

Friedhof
Johanneskirche
Festzelt
A.-Buddenberg-Halle
Schulhof
Mönchingen
Festzelt
Festzelt

Montag, 20. Juni 2011

11.00 Uhr Mittagstisch
14.30 Uhr Jugendfeuerwehrtag
15.00 Uhr Kindermittag mit dem Zauberer und Clown Dieter von Au
18.00 Uhr Festausschlag mit dem Musikverein Korntal
20.00 Uhr Unterhaltung mit Musikverein Mönchingen
22.00 Uhr Großer Zapfenstreich

Festzelt
Schulhof
Festzelt
Festzelt
Festzelt
Schulhof

Die Ausbildungsstätte für die Angehörigen der Bosch Werkfeuerwehren ist das Werk Stuttgart-Feuerbach. Hier wird zum Erwerb der Grundtätigkeiten im Feuerwehrdienst ein Kompaktlehrgang angeboten um die Feuerwehrmänner und -frauen auch zeitnah einsetzen zu können. Feuerwehrangehörige aus dem ganzen Bundesgebiet kommen hier zusammen um die Ausbildung zu absolvieren. Intern gibt es Zusatzausbildungen für Maschinisten, Atemschutzgeräteträger und für die Betriebliche Notfallrettung. Alles was über Kreisniveau hinaus geht, wird natürlich auch von den Angehörigen der Werkfeuerwehr an der Landesfeuerweherschule absolviert oder auch bei privaten Anbietern u.a. auch im Ausland.

Im vergangenen Jahr hatte die Werkfeuerwehr Gerlingen-Schillerhöhe 100 Einsätze zu bearbeiten. Drei hauptberufliche Mitarbeiter und 35 nebenberufliche Feuerwehrangehörige stehen für den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz sowie die betriebliche Notfallrettung bereit. Zudem kann die Werkfeuerwehr auf zwei eigene Fachberater Chemie jederzeit zurückgreifen.

Ein Highlight 2010 war die Indienststellung des neuen Rettungswagens kurz vor dem Jahreswechsel. Der neue RTW, ein Vorführfahrzeug der Firma Fahrtec ersetzt einen 10 Jahre alten Krankentransportwagen. Dieser wurde an einen anderen Bosch Standort, der bisher über kein geeignetes Rettungs-



mittel verfügte, abgegeben und versieht dort weiter seinen Dienst.

Der RTW ist mit einem Kofferaufbau der Firma Fahrtec Systeme auf einem MB Sprinter 519-CDI aufgebaut und dient der Sicherheit sowie der medizinischen Versorgung aller Mitarbeiter am Standort Schillerhöhe.

Die Robert Bosch GmbH feiert 2011 ihr 125-jähriges Jubiläum. Die Werkfeuerwehr auf der Gerlinger Schillerhöhe hat ebenfalls ein Jubiläum, sie besteht dieses Jahr im April bereits seit 40 Jahren. Grund genug dies auch öffentlich zu zeigen. Die Werkfeuerwehr beteiligt sich dieses Jahr unter anderem an der Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr Gerlingen im Gerlinger

Stadtgebiet und wird dort mit technischem Gerät die öffentliche Feuerwehr unterstützen.

Des Weiteren wird die Gerlinger Jugendfeuerwehr am Tag der offenen Tür bei Bosch im Juli die Werkfeuerwehr mit Spielgeräten unterstützen und zur Unterhaltung der Kinder der Bosch Angehörigen beitragen.

Im Herbst wird gemeinsam mit der Feuerwehr Gerlingen auf dem Werkgelände geübt um zum einen die Ortskenntnis zu verbessern und zum anderen auf die vorhandenen Gefahrenschwerpunkte hinzuweisen.

Dennis Bloss

WF Bosch Gerlingen-Schillerhöhe



**In Dankbarkeit
und Ehrfurcht
gedenken wir
unseren verstorbenen
Feuerwehrkameraden**

Wir werden das Andenken der Verstorbenen
stets in ehren halten

getreu dem Wahlspruch

aller Feuerwehrangehörigen

„Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“

Die Feuerwehren

im Landkreis Ludwigsburg



Freiwillige Feuerwehr Affalterbach



Affalterbach – Die Freiwillige Feuerwehr

Um den Bürgerinnen und Bürgern sowie den ansässigen Betrieben den erforderlichen Schutz zu bieten, haben im Feuerwehrhaus an der Winnender Straße ein Mannschaftstransportwagen, ein Kleinsatzeinsatzfahrzeug, ein Hilfeleistungs-Löschfahrzeug HLF 20/16 sowie ein Löschgruppenfahrzeug LF 20/16 hier ihren Standort. Die Jugendfeuerwehr zählt 20 Angehörige, in der Altersabteilung fühlen sich 12 Angehörige ab dem 65. Lebensjahr wohl und nehmen an den zahlreichen Aktivitäten der Feuerwehr teil. In der Einsatzabteilung der örtlichen Feuerwehr verrichten 43 Angehörige -darunter zwei Frauen- bei einem Altersdurchschnitt von 31,8 Jahren ihren ehrenamtlichen Dienst.

Ausbildung bei der Feuerwehr auf Kreis- und Landesebene

Neben den Lehrgängen „Feuerwehr-Grundausbildung“, „Sprechfunker“, „Atemschutzgeräteträger“ und „Truppführer“ gehören für die Angehörigen der Einsatzabteilung der Feuerwehr Affalterbach auch die regelmäßige Teilnahme an der Fortbildung in Erster-Hilfe, die Berechtigung zur Bedienung des bei der Feuerwehr vorhandenen Automatischen Externen Defibrillators (AED Laerdal FR2+) sowie die Teilnahme an einem Motorsägen-Lehrgang zur Standard-Ausbildung. Von den 43 Angehörigen der Einsatzabteilung verfügen 20 über eine Fahrerlaubnis der Klasse C/CE, 14 davon über den Lehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge“.

Durch die Teilnahme an den Hilfeleistungs-Lehrgängen auf Kreisebene haben die Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu vertiefen und auszubauen. Insbesondere die Lehrgänge „Gefahrgut-Grundlehrgang“ und „Gefahrgut-Aufbaulehrgang“ finden bei den

Feuerwehrangehörigen regen Anklang. Sämtliche angebotenen Kreislehrgänge stehen den Feuerwehrangehörigen mit erfolgreich abgeschlossenem Truppführer-Lehrgang offen und können bei Interesse besucht werden.

Bei entsprechender Eignung steht den Angehörigen der Feuerwehr Affalterbach das umfangreiche Lehrgangsangebot der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg in Bruchsal zur Verfügung. Neben der Teilnahme an sieben Lehrgängen -zum Beispiel „Angriffstruppführer-Fortbildung im Feuerwehr-Übungshaus“, Ausbilder- oder Fachberater-Lehrgänge-, konnten drei Feuerwehrangehörige im Jahr 2010 am Gruppenführer-Lehrgang und ein Feuerwehrangehöriger am Zugführer-Lehrgang teilnehmen. Neun von 43 Feuerwehrangehörigen verfügen damit über die Qualifikation zum Gruppenführer, die bei der Feuerwehr Affalterbach vorhanden Führungslehrgänge reichen bis zum Verbandsführer.

Übung und Ausbildung am Standort

Auf Gemeindeebene wird eine umfangreiche Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen betrieben. Zum Übungsdienst sind die Angehörigen der Einsatzabteilung in zwei Gruppen aufgeteilt, um eine effiziente Ausbildung mit einer entsprechenden Personenzahl zu ermöglichen. Im Rahmen einer Modulausbildung werden dabei die Themen Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und Gefahrgut trainiert. Am Ende jedes Moduls findet eine Einsatzübung statt, bei welcher die zuvor trainierten Themen zusammengefasst und unter nahezu realistischen Bedingungen durchgespielt und mögliche Schwachstellen besprochen werden. Zusätzlich zu den themenorientierten Übungen finden spezielle Trainings zum Beispiel für Maschinisten, Führungskräfte und Atemschutzgeräteträger statt.

Die Führungskräfte -Gruppen- und Zugführer- treffen sich so beispielsweise jeweils vor den entsprechenden Modulen, erarbeiten detailliert die „Lernziele“ zum entsprechenden Thema, bereiten sich selbst darauf vor und bestimmen die für die Durchführung der Übungsabende verantwortliche Führungskraft. Darüber hinaus finden regelmäßig Besichtigungen und Begehungen bei ortsansässigen Betrieben oder in öffentlichen Gebäuden statt (je nach Art und Größe werden hierzu auch Führungskräfte der benachbarten Feuerwehren eingeladen).

Ausbildung auf einem hohen Niveau

Um auf mögliche Einsätze optimal vorbereitet zu sein, ist eine zeitgemäße sowie Bedarfs- und Risikoorientierte Ausstattung mit Schutzkleidung, Geräten und Fahrzeugen ebenso notwendig, wie eine motivierte Mannschaft und eine hohe Tagesverfügbarkeit. Um die bei der Feuerwehr der Gemeinde Affalterbach vorhandene Ausstattung optimal einsetzen zu können, genießt insbesondere das Übungs- und Ausbildungsprogramm am Standort einen hohen Stellenwert. Ein aufwändig gestaltetes Übungsprogramm, welches von den Feuerwehr-Führungskräften erarbeitet wird dient dazu, die Feuerwehrangehörigen bestmöglich auf gewöhnliche Einsatzszenarien vorzubereiten und eine entsprechende Handlungssicherheit zu erzielen, wobei hier Standard-Einsätze und die damit verbundenen Standard-Einsatzmaßnahmen die Basis der Feuerwehr-Tätigkeit bilden.

Sascha Hänig

Info

Der „Tag der offenen Tür“ der Freiwilligen Feuerwehr Affalterbach findet am 16. und 17. April 2011 statt!



Ein moderner Fuhrpark steht der Feuerwehr Affalterbach zur Verfügung.



20 Angehörige zählt die Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Affalterbach.



Stationsausbildung zum Thema „Gerätekunde – Technische Hilfeleistung“.

84 Einsätze im Jahr 2010 – rund 6.100 Gesamteinsatzstunden im vergangenen Jahr für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Asperg.

Großbrand in einem Möbelhaus am 15.2.2010 – größter Brand seit 30 Jahren in Asperg

Am Montagmorgen den 15.2.2011 wurde die Feuerwehr Asperg zu einem Gebäudebrand in die Bahnhofstraße alarmiert. Mehrere Anrufer meldeten über Notruf 112 Feuer und eine starke Rauchentwicklung in einem Möbelhaus und dem angebauten Auslieferungslager. Diese Meldung bestätigte sich bereits auf der Anfahrt der ersten Einsatzkräfte. Feuerschein und dichter Rauch zeigte den Weg zum Einsatzort. Zu diesem Zeitpunkt war die bereits mitalarmierte Drehleiter aus Ludwigsburg ebenfalls auf der Anfahrt.

Nach erster Erkundung durch Kommandant Stefan Fritz stellte sich heraus, dass die Auslieferungshalle und die Werkstatt des Möbelhauses auf einer Fläche von 700 Quadratmetern bereits im Vollbrand standen. Umge-

hend wurden weitere benachbarte Feuerwehren zur Überlandhilfe alarmiert. Personen hielten sich zu diesem Zeitpunkt zum Glück keine mehr im Gebäude auf. In der ersten Einsatzphase kamen drei Trupps unter schwerem Atemschutz mit jeweils einem C-Rohr im Innenangriff zum Einsatz. Im Außenbereich kamen weitere drei C-Rohre, zwei B-Rohre und zwei Wasserwerfer über die Drehleitern Ludwigsburg und Markgröningen zum Einsatz. Trotz intensiver Brandbekämpfung im Innenangriff stürzte die abgehangene Zwischendecke der Lagerhalle ein und es kam zu einer Durchzündung. Umgehend wurden die Trupps aus dem Innenangriff abgezogen. Die Brandbekämpfung der Lagerhalle konnte nun aufgrund der akuten Einsturzgefahr nur noch von außen durchgeführt werden. Eine weitere Drehleiter von der Feuerwehr Bietigheim wurde hierfür nachalarmiert.

Parallel zur Brandbekämpfung der im Vollbrand stehenden Lagerhalle galt es mit Hilfe mehrerer Trupps das direkt angrenzende Ausstellungsgebäude des

Möbelhauses zu schützen. Dies gelang der Feuerwehr auch mit Erfolg im weiteren Einsatzverlauf. Ebenfalls konnte ein Flammenüberschlag auf die angrenzenden Gebäude in dem dicht bebauten Wohngebiet verhindert werden.

Nach rund fünf Stunden umfangreicher Brandbekämpfung konnte „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden. Ein Ablöschen der restlichen Brandnester in der ausgebrannten Lagerhalle war jedoch noch nicht möglich. Hier kam zum Abstützen des einsturzgefährdeten Kellerbodens das Technische Hilfswerk zum Einsatz. Erst als diese Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen waren konnte mit einem umfangreichen Innenangriff zum Ablöschen der Brandnester begonnen werden. Der Einsatz zog sich bis tief in die Nacht. Erst kurz vor Mitternacht konnte endgültig „Feuer aus“ gemeldet werden. Eine Brandwache blieb bis zum nächsten Morgen vor Ort. Insgesamt kamen bei der Brandbekämpfung rund 130 Feuerwehrleute, darunter 35 Trupps unter schwerem Atemschutz, drei Wasserwerfer über



Baustoffe rund um's Haus!

- Rohbau-, Trockenbau- und Dämmstoffe Estriche
- Kies, Sand, Pflaster Palisaden, Pflanztröge
- Bau-Fachmarkt

Ernst Burkhardt & Sohn
Inhaber R. Burkhardt
Eberhardtstraße 48
71679 Asperg
Telefon (0 71 41) 6 57 51
Fax (0 71 41) 66 03 35
info@burkhardt-baustoffe.de
www.burkhardt-baustoffe.de

Ihre Fliesen- und Plattenarbeiten

werden sorgfältig und zuverlässig ausgeführt.

» Mit eigener Fliesenausstellung «

Lerchenweg 11
71679 Asperg
Tel. 07141. 66 18 01
Fax 07141. 6 57 57
www.fliesen-bufe.de · info@fliesen-bufe.de



Willi Bufe
Fliesenfachgeschäft



Freiwillige Feuerwehr Asperg



Drehleitern, 3 B-Rohre und 14 C-Rohre zum Einsatz. Kreisbrandmeister Arnd Marquardt war ebenfalls vor Ort. Die Brandursache ist noch unklar. Ermittlungen zur Brandursache wurden durch die Polizei, die mit einem Großaufgebot vor Ort war, eingeleitet.

Ebenfalls mit einem Großaufgebot vor Ort waren der Rettungsdienst Ludwigsburg, das DRK mit mehreren „Schnell-Einsatz-Gruppen“ und die Bereitschaft des DRK Asperg. Ein Bild von der Einsatzstelle machten sich auch Bürgermeister Ulrich Storer und der Erste Beigeordnete Manfred Linder. Der Erhalt des Ausstellungsgebäudes des Möbelhauses und ein Übergreifen der Flammen auf benachbarte Gebäude, basiert auf der einwandfreien Zusammenarbeit der verschiedenen eingesetzten Feuerwehren und Hilfsorganisationen. Neue AAO für die Bundesautobahn

A81 – die Freiwillige Feuerwehr Asperg und die Feuerwehr Ludwigsburg betreuen einen Teilabschnitt der Bundesautobahn A81.

LKW Brand am 8.6.2010

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde die Feuerwehr Asperg um 23.05 Uhr zusammen mit der Feuerwehr Ludwigsburg auf die Bundesautobahn A81 in Fahrtrichtung Ludwigsburg Nord nach Pleidelsheim alarmiert. Über Notruf 112 wurde ein LKW-Brand gemeldet. Dies bestätigte sich beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Ein Gliederzug stand im Vollbrand. Umgehend wurde die Brandbekämpfung von zwei Trupps unter schwerem Atemschutz mit jeweils einem Schwerschlauchrohr eingeleitet. Parallel wurde durch die Feuerwehr in Absprache mit der Polizei

eine umfangreiche Absicherung der Einsatzstelle vorgenommen. Bei Ausleuchtungsarbeiten kam unter anderem ein „Powermoon“ zum Einsatz.

Durch die enorme Hitzeeinwirkung beim Brand wurde der Tank des LKWs aufgemantelt. Die Feuerwehr pumpte rund 250 Liter Kraftstoff mittels Spezial-Kraftstoffabsaugpumpe (Mobilus) aus dem defekten Tank. Der Fahrer des LKWs erlitt leichte Verletzungen und wurde vom Rettungsdienst zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Während der Einsatzdauer kam es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen auf der Autobahn. Kurzzeitig kam es zu einer Vollsperrung. Die Polizei leitete Ermittlungen zum Brandhergang ein.

Mehr Infos über die Freiwillige Feuerwehr Asperg unter www.feuerwehr-asperg.de



Mercedes-Benz und smart Jahreswagen bei uns.

Große Auswahl - direkt von der Daimler AG.

Autohaus Janiak Ihr zuverlässiger Service-Partner in Asperg. Kundendienst, Reparatur, PKW und LKW, Karosserie- Instandsetzung, Teile und Zubehör, Bremsendienst, TÜV-Abnahme, Abgasuntersuchung, moderne PKW-Waschanlage, Reifenhandel. Service mit Stern – wir bringen Sie weiter.

Mercedes-Benz



Autohaus Janiak GmbH,

Autorisierter Mercedes-Benz Service, Autorisierter smart Service, Neckarstraße 8, 71679 Asperg, Tel.: 07141/70259-0, www.autohaus-janiak.de

76 mal rückte die Feuerwehr Besigheim im Jahr 2010 aus, dies war ein Rückgang um 19 Einsätze gegenüber 2010. Verschont wurde Besigheim selbst im vergangenen Jahr von Großschadenslagen. Aber dennoch war die Besigheimer Wehr 2010, wie viele Wehren im Landkreis, bei Großbränden und Naturkatastrophen im Einsatz. Bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren. Ob bei Technischer Hilfeleistung, Brandeinsätzen oder auf Gewässern konnte auf hohem fachlichen Niveau zusammengearbeitet werden. Dies geht auf eine langjährige Zusammenarbeit in der interkommunalen Ausbildung zurück. So wurden in Besigheim im Jahr 2010 wieder verschiedene Lehrgänge abgehalten. 30 Kameradinnen und Kameraden haben eine Grundausbildung absolviert, 28 mal wurde zum Truppführer ausgebildet. Des Weiteren konnten 40 Teilnehmer einen Sprechfunklehrgang belegen und 15 Teilnehmer haben an dem Hilfeleistungsmodul für Wassereinsätze teilgenommen.

Zum Jahresende wurde für die Besigheimer Führungskräfte erstmals ein Ganztagsseminar abgehalten. Hierbei wurden mit externen Ausbildern speziell Führungsaufgaben geschult. Innerhalb der Wehr ist festzustellen, dass bei einer guten Themenwahl und Übungsvorbereitung eine positive Übungsbeteiligung und dadurch ein hoher Standard erreicht werden kann. Hierzu ist es wichtig, junge Leute frühzeitig mit ins Boot zu nehmen, die neue



Ideen entwickeln und umsetzen und bereit sind, neue Wege einzuschlagen sowie aus der Erfahrung der älteren Kameraden zu lernen. Dies ist sicher nicht immer ein einfacher Weg. Eine Neubeschaffung des MTW für den Stadtteil Ottmarsheim konnten 2010 zum Abschluss gebracht werden. Auch diesmal wurde der Weg einer Sammelbeschaffung eingeschlagen. Nach langwierigen Gesprächen mit den beteiligten Wehren einigte man sich auf einen Mercedes Sprinter. Somit ist die Gesamfeuerwehr wieder mit zwei neuen MTW gut gerüstet. Ein Tag der offenen Tür wurde bei Abteilung Besigheim im Juni abgehalten. Reges Interesse von Seiten der Besig-



heimer Einwohner zeigt den Stellenwert der Wehr innerhalb der städtischen Gemeinschaft. So wurde der Ausbildungsstand und die technische Ausrüstung anerkennend bewundert. Leider konnte an diesen Tagen aber trotz gezielter Werbeaktionen niemand aus der Bevölkerung zum Dienst bei der Feuerwehr ermutigt werden.



Aus diesem Grund wird für 2011 eine Arbeitsgruppe zur Nachwuchsgewinnung gegründet. Hier will man versuchen, weitere Mitbürger für das „Hobby – Feuerwehr“ zu begeistern. **HP**

KOMET GROUP

Das + an Willen, das + an Technik,
das + an Erfahrung entscheidet.
An jedem Tag, zu jeder Zeit,
bei jedem Einsatz.

www.kometgroup.com

TOOLS PLUS IDEAS

**Sankt Florian
Das Feuerwehrhotel**

Bruderhalde
30/Hintergarten
79822 Titisee-Neustadt
Tel.: 07652/91 797-0
Fax: 07652/91 797-599
eMail:
info@sankt-florian-titisee.de



Freiwillige Feuerwehr Bietigheim-Bissingen



Im Jahr 2010 wurde die Gesamtfeuerwehr zu insgesamt 193 Einsätzen alarmiert. Hier hielt sich entgegen dem Trend der vergangenen Jahre die Brandeinsätze und Technische Hilfeleistungen die Waage. Wobei diverse Überlandhilfen und ein Wohnhausbrand in der Bietigheimer Altstadt allen Beteiligten lange in Erinnerung blieb. Zu diesen Alarmeinsätzen kommen aber noch zahlreiche Feuersicherheitswachen bei verschiedenen Veranstaltungen und einige Arbeitseinsätze hinzu. Dieses eher ruhige Einsatzjahr wurde durch ein positives Großereignis zu etwas besonderem. Es wurden „150 Jahre Feuerlöschwesen in Bietigheim“ gefeiert. Die Abteilung Bietigheim hatte mit Unterstützung mehrerer Feuerwehren und weiteren Hilfsorganisationen den Bürgern und Gästen der Stadt Bietigheim-Bissingen über das Jahr 2010 verteilt viele attraktive Angebote angeboten.

Als erste Veranstaltung stand eine historische Übung im April auf dem Programm. Diese historische Übung zeigte die Unterschiede der Löschtechniken und Gerätschaften zwischen „Damals und Heute“ auf. Von alten Wassereimern über Handspritzenwagen aus dem Fundus der Museumsgruppe, bis hin zum modernen Löschfahrzeug wurde das Publikum bei herrlichem Wetter gut unterhalten.

Das Highlight des Jubiläumsjahres ließ nicht lang auf sich warten. Im Juni fand auf dem Festplatz unter dem Viadukt

eine Fahrzeug- und Leistungsschau verschiedener Hilfsorganisationen statt. Begonnen hat der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst und der Eröffnungsrede des Oberbürgermeisters. Als erste Vorführung konnte man am Fuße des Viaduktes eine Brandbekämpfung über drei Hubrettungsfahrzeuge begutachten. Hier waren zwei Drehleitern und ein Teleskopmast im Einsatz. Die Jugendabteilungen von Feuerwehr, THW und DRK aus Bietigheim-Bissingen zeigten danach bei einer gemeinsamen Übung ihr Können. Die Rettung von Personen aus Unfallfahrzeugen durch die Feuerwehr wurde am Nachmittag vorgeführt. Bei der nächsten Übungslage mussten zwei Personen aus einem in der Enz versenktem PKW gerettet werden. Hierbei arbeiteten DLRG, DRK und THW zusammen. Die letzte Übung an diesem Tag beinhaltete eine Menschenrettung vom Viadukt über zwei Drehleitern. Über den ganzen Tag hinweg führte die Rettungshundestaffel des DRK Übungen durch. Im Untergeschoß der Turnhalle am Viadukt konnte eine private Feuerwehrhelmausstellung besichtigt werden. Einen herrlichen Überblick über das Festgelände sowie der Stadt konnte man sich aus einer Gondel verschaffen, die von einem Kran hoch gezogen wurde. Verschiedene Hersteller bzw. Aussteller von Rettungsgeräten, Feuerlöschern, Bekleidung, Funktechnik und Atemschutz präsentierten sich und informierten über ihre Produkte.

Im Rahmen des Jubiläums der Abteilung Bietigheim wurde erstmalig eine Zusammenarbeit mit der Schiller-Volkshochschule Ludwigsburg zum Thema Brandschutz angeboten. An einem Samstag im Juli trafen sich die angemeldeten Personen an der Feuerwache Bietigheim. Anhand eines Vortrages konnten die Teilnehmer erste Informationen zum Thema Feuerwehr, brennen und löschen sowie dem vorbeugenden Brandschutz sammeln. Anschließend gab es eine kleine Führung durch die Feuerwache. In der Funkzentrale wurde der Alarmvorgang bei einer freiwilligen Feuerwehr mittels eines Probealarms durchgespielt. Der krönende Abschluss des Nachmittages war die praktische Übung mit mehreren Feuerlöschern. Jeder Teilnehmer konnte den Umgang mit einem Feuerlöscher an unserem Gas betriebenen Übungsgerät ausprobieren.

Der Briefmarkensammlerverein Bietigheim-Bissingen e.V. trat mit einer sehr ehrenvollen Idee an die Abteilung Bietigheim heran. Der diesjährige Sonderstempel des Vereins sollte das Thema „Pferdegespann vor einer Motorspritze“ in Verbindung mit dem Jubiläum darstellen. Dieser Sonderstempel wurde im Rahmen des Pferdemarktes von zahlreichen erschienenen Sammlern und Besuchern erworben. Die Abteilung Bietigheim hatte sich nach einer längeren Pause wieder am Festumzug am Pferdemarkt Montag beteiligt. Zusammen mit der Abteilung Bissingen



Systempartner für die Kraftübertragung

www.elbe-group.com



und der Museumsgruppe, die regelmäßig an dem Umzug teilnehmen, wurden bei strahlendem Sonnenschein dem Publikum verschiedene Ausrüstungsgegenstände, Uniformen und Fahrzeuge aufgezeigt.

Ein Festabend im Kronenzentrum bildete Ende November den Jubiläumsabschluss. Geladene Gäste aus Stadtverwaltung, Gemeinderat, THW und Feuerwehr fanden den Weg in die Kronensäle und feierten dort in einem gebührenden Rahmen das 150-jährige Bestehen des Feuerwehrwesens in Bietigheim. Die Fahne der Abteilung Bietigheim wurde um ein weiteres so genanntes Fahnenband erweitert. Bei den vorangegangenen Jubiläen wurde das jeweilige Fahnenband immer von den Frauen an ihre Feuerwehrmänner

gestiftet. Nun gab es eine Neuerung. Das Fahnenband widmeten diesmal die Feuerwehrangehörigen ihren Partnern als Dankeschön für die Unterstützung. Eine große Überraschung für alle Gäste war die großzügige Spende der „Wiedeking-Stiftung-Stuttgart“. Überreicht wurde diese durch Oberbürgermeister Jürgen Kessing. Die Stiftung stellt für die Brandschutzerziehung bei Kindern und für die Arbeit in der Jugendfeuerwehr insgesamt 3000 Euro in Bietigheim-Bissingen zur Verfügung. Eine weitere Spende kam von der Armstrong DLW GmbH. Der Betrag von 300 Euro ist ebenfalls für die Jugendfeuerwehr bestimmt.

Begleitend zum Jubiläum erschien eine 76seitige Festschrift. In dieser Festschrift kann man die Geschichte und

Entwicklung des Löschwesens in Bietigheim nachlesen.

Der traditionelle mehrtägige „Tag der offenen Tür“ der Abteilung Bissingen wurde im Mai im gewohnt gemütlichen und informativen Rahmen der Bevölkerung angeboten. Modenschau, Kinderfahrten und das berühmte Löschfahrzeug-Wettziehen waren die Programmhöhepunkte.

Fahrzeugtechnisch tat sich viel in der Gesamtfeuerwehr. Als Ersatzbeschaffung wurde in Bietigheim ein ELW 1 in Dienst gestellt. Außerplanmäßig musste ein Transportfahrzeug beschafft werden. Hier entschied man sich für ein gebrauchtes WLF mit AB-Transport. Das Fahrgestell für einen MTW der Abteilung Bissingen wurde ausgeliefert. Der Ausbau erfolgt im Jahr 2011.

Jochen Mühlstrasser



Mercedes-Benz

**Autohaus
Wildermuth**
GmbH u. Co. KG

Autorisierter Service-Partner
der Daimler AG

Steinheimer Straße 1
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 071 42/6034-35
Telefax 071 42/54969
ISDN 071 42/97670

In Betreuung so gut wie in Technik





Hauptversammlung der FF Bönningheim

Mit der diesjährigen Hauptversammlung am 29.1.2011 schließt die Feuerwehr Bönningheim ein sehr ereignisreiches Jahr ab. Kommandant Jürgen Joos berichtete von acht Einsätzen seit Bezug des neuen Feuerwehrhauses, gut besuchten Übungen und sieben Lehrgängen mit 38 Teilnehmern. Als erfreulichen Aspekt betonte er, dass nach einer Pause wieder zwei Gruppen das Leistungsabzeichen in Bronze abgelegt haben. Das Highlight des Jahres stellte die Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses und die Zusammenlegung der drei Abteilungen Bönningheim, Hohenstein und Hofen zu einer Feuerwehr dar.

Durch die Zusammenlegung der drei Abteilungen konnte in Bönningheim eine erhebliche einsatztaktische und einsatztechnische Verbesserung erreicht werden. So erhöhte sich beispielsweise die Tagesverfügbarkeit drastisch.

Zur Verbesserung der Einsatztechnik trug hauptsächlich der, am 14. September 2007 im Gemeinderat Bönningheim beschlossene Neubau eines Feuerwehrhauses in der Kirchheimer Straße. Ein neues Feuerwehrhaus war aufgrund der Zusammenlegung der Abteilungen und des maroden Zustandes des alten Feuerwehrhauses in der Laufener Straße 1 dringend notwendig und hat sich bereits bei den ersten Einsätzen bewiesen. Das Gebäude verfügt unter anderem über eine Fläche von ca. 1.200 m², einen großen Schulungsraum und eine Fahrzeughalle mit sechs Toren. Ebenfalls konnte die Feuerwehr Bönningheim mit der Veröffentlichung ihrer Homepage (feuerwehr-boennigheim.de) einen wesentlichen Schritt in die Zukunft machen.

Erfreut zeigte sich Kommandant Joos bei der Personalsituation: „Die Bönninger Wehr verjüngt sich – entgegen



Bei der Hauptversammlung am 29.1.2011 ernannte Kommandant Jürgen Joos (links) den Hauptbrandmeister Reinhold Grünenwald (Mitte) zum Ehrenkommandanten. Hauptlöschmeister Bernhard Holbein (zweiter von rechts) wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Zu den Gratulanten gehörten Bürgermeister Kornelius Bamberger (rechts) und Zugführer Tilo Rommler (zweiter von links).

dem demographischen Wandel gibt es bei der heutigen Hauptversammlung drei Höhepunkte: Zum ersten können wir drei Kameraden in den aktiven FW-Dienst aufnehmen. Zum zweiten wechseln 265 Feuerwehr-Dienstjahre von der aktiven in die Altersabteilung, wir wünschen noch viele gemeinsame Stunden mit den Kameraden der Altersabteilung. Zum dritten wird es künftig ein zusätzliches Ehrenmitglied und einen Ehrenkommandanten geben. Das ergibt einen Personalstand in der Aktiven Abteilung von 79 Aktiven.“

In den Ausschuss wählte die Hauptversammlung Wolfgang Kölle mit 67 Stimmen, Steffen Friedl mit 47 Stimmen und Alexander Trefz mit 73 Stimmen. Zu Kassenprüfern wurden Daniel Hess mit 71 Stimmen und Andreas Lausch mit 71 Stimmen gewählt.

Hauptlöschmeister Bernhard Holbein wurde nach 39 Dienstjahren die Ehren-

mitgliedschaft und Hauptbrandmeister Reinhold Grünenwald wurde nach 42 Dienstjahren zum Ehrenkommandant ernannt.

Abschließend bedankte sich Kommandant Joos bei all denjenigen, die ihn bei seiner Arbeit als Kommandant so tatkräftig unterstützten: „Bei den Frauen und Partnern unserer aktiven Feuerwehrangehörigen, denn ohne ihre Unterstützung wäre die Ausübung eines Ehrenamtes nicht möglich. Mein Dank gilt Herrn Bürgermeister Bamberger für sein Verständnis und die Belange der Feuerwehr. Den Beschäftigten der Stadtverwaltung die mich ebenfalls entlastet haben. Meinen Bericht will ich mit den Worten beenden:

Schlägt das Feuer zum Dach hinaus, schaust du nach Gott und der Feuerwehr aus.

Und ist erloschen das Flammenmeer, vergisst du Gott und die Feuerwehr.“



**Der Kreisfeuerwehrverband
Ludwigsburg im Internet:**

www.kfv-ludwigsburg.de

Motorsägenausbildung in luftiger Höhe

Arbeiten, die mit der Motorsäge ausgeführt werden, sind mit einem hohen Gefährdungspotential verbunden. Um Unfälle zu vermeiden, dürfen für Arbeiten mit der Motorsäge seit 2005 nur Feuerwehrangehörige eingesetzt werden, die eine entsprechende Ausbildung absolvierten. Als Mindestausbildung für den Umgang mit Motorsägen gilt ein zweitägiger Grundlehrgang (Modul 1 und 2). Nur Personen, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit im Umgang mit Motorsägen geschult und geübt sind (z.B. Zimmermann, Landwirt mit Waldbewirtschaftung, Forstwirt), dürfen auch ohne diese Zusatzausbildung an motorbetriebenen Sägen eingesetzt werden.

Das Fällen von Bäumen, Arbeiten im Sturm und Bruchholz sowie Motorsägearbeiten im Drehleiterkorb dürfen laut GUV-Information „Ausbildung – Arbeiten mit der Motorsäge“ (GUV-I 8624) nur von Feuerwehrangehörigen durchgeführt werden, die eine entsprechende Zusatzausbildung erhielten. Auf Initiative des Gerlinger Kommandanten Hans-Jörg Schopf wurde für die Strohgräuferwehren im Februar zum zweiten Mal das „Modul 5: Arbeit mit der Motorsäge in



Arbeitskörben von Hubarbeitsbühnen und Drehleitern“ angeboten.

14 Feuerwehrangehörige aus Ditzingen, Gerlingen, Korntal-Münchingen und Weilmordorf absolvierten die zweitägige Weiterbildung. Lehrgangsleiter Wolfgang Plankenhorn unterrichtete im Gerlinger Feuerwehrhaus über die besonderen Gefährdungen bei Motorsägearbeiten im Rettungskorb einer Drehleiter. Es soll nur ein Feuerwehrangehöriger im Korb sein, die Motorsäge darf maximal 6,5 kg wiegen und das Schwert höchstens 40 cm lang sein. Das richtige Starten der Motorsäge und sichere Arbeitspositionen gilt es zu beachten. Der erfahrene Forstarbeiter erklärte verschiedene Schnitttechniken an Ästen, Stämmen



bzw. Kronenteilen und zeigte die Bestimmung des Fallbereichs von Ästen und Stammteilen.

Ein Bestandteil der praktischen Ausbildung war danach die Positionierung des Drehleiterkorbes. Danach erklärte der Ausbilder die verschiedenen Schnitttechniken und zeigte, wie man unter schwierigen Bedingungen einen Baum von der Drehleiter aus zersägt. An zwei Weiden übten die Teilnehmer verschiedene Säge- und Ablassstechniken. Praktische Tipps und Tricks halfen bei der Bewältigung der gestellten Aufgaben. Letzte Unklarheiten beseitigte Ausbilder Plankenhorn zur Zufriedenheit aller Teilnehmer bei der Abschlussbesprechung im Feuerwehrhaus.

Freiwillige Feuerwehr Eberdingen



Vorstellung der FF Eberdingen mit ihren drei Abteilungen: Eberdingen, Nussdorf und Hochdorf/Enz.

Schwerpunkte der Abteilung Eberdingen:

Eine Gestaltung der Internetseite die seit dem 30.5.2010 online ist. Link: <http://www.ffw-eberdingen.de>.

Die technische Umsetzung wurde mit dem CMS (Content-Management-System) gemacht. Dies erlaubt auf sehr einfache Weise und ohne Programmierkenntnisse Inhalte zu erstellen und zu pflegen.

Des Weiteren wurde der GWT mit Schlauchboxen erweitert. Somit besteht die Möglichkeit, bis zu 2.000 Meter Schlauchleitungen mit zu führen.

Am Samstag, den 10.7.2010 führte die Eberdinger Feuerwehr mit allen drei Abteilungen (Eberdingen, Nussdorf, Hochdorf) und mit Unterstützung durch Kameraden der Feuerwehr Vaihingen/Enz eine Gesamtübung durch. Angenommen wurde ein Brand im Aussiedlerhof Ampfertal, der zwischen Eberdingen und Nussdorf liegt. Zur Wasserversorgung wurden vom Strudelbach im Ortsteil Eberdingen und von einem Oberflurhydranten am Feuerwehrge-

rätehaus Leitungen ins Ampfertal gelegt. Das TSF-W der Vaihinger Kameraden förderte Wasser aus der Saugstelle am Strudelbach. Die Druckschläuche wurden vom aufgerüsteten GWT-SW der Abteilung Eberdingen und vom nachgeforderten SW2000 der Feuerwehr Vaihingen/Enz verlegt.

Schwerpunkte der Abteilung Nussdorf:

Die Teilnahme an der Gesamtübung „Lange Wegstrecke“. Das Gerätehaus wurde durch einen Anbau und einigen Renovierungsarbeiten vergrößert bzw. modernisiert. Die Arbeiten wurden von 2009 bis 2010 durchgeführt, zu diesem Anlass organisierte die Abteilung am 24.7.2010 ein Tag der offenen Tür.

Schwerpunkte der Abteilung Hochdorf/Enz:

Die Teilnahme an der Gesamtübung „Lange Wegstrecke“. Ein weiterer wichtiger Punkt bestand in der Konzeption eines neuen MTW. Nach dem eine Entscheidung getroffen wurde, kann nun im Jahr 2011 das Fahrzeug beschafft werden.

Gesamtkommandant: Andreas Eitel
Abteilungskommandant Eberdingen: Oswald Krauth

Abteilungskommandant Nussdorf: Markus Rapp

Abteilungskommandant Hochdorf/Enz: Jochen Burger

Internet Gemeinde Eberdingen:
<http://www.eberdingen.de/php/feuerwehr.php>

GAYER

Landtechnik

LANDTECHNIK FORSTGERÄTE

GARTENGERÄTE ZWEIRÄDER

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE • REPARATUREN

GAYER LANDTECHNIK OHG • SIEMENSSTR.35 • 71735 NUSSDORF • TEL. 07042 / 56 19 • Fax 16474



Freiwillige Feuerwehr Erdmannhausen



Unter der neuen Führung von Kommandant Reiner Glock und Stellvertreter Thomas Schmierer bewies die Freiwillige Feuerwehr ihre Einsatzbereitschaft im vergangenen Jahr auf vielfältige Weise.

Dabei setzte sich ein Trend der vergangenen Jahre fort: die ursprüngliche Aufgabe der Brandbekämpfung wurde vermehrt von anderen Erfordernissen ersetzt. So stand auch im Jahr 2010 die technische Hilfeleistung im Vordergrund.

Neben Einsätzen zur Unterstützung des DRK bei Türöffnungen, beseitigte die Feuerwehr Erdmannhausen verschiedene Ölsuren und entfernte Larven des Eichenprozessions-

spinners. Zur klassischen Brandbekämpfung musste die Feuerwehr nur ein einmal ausrücken.

Um den technischen Fortschritten der Fahrzeugentwicklung bei Verkehrsunfällen begegnen zu können, wurden vergangenes Jahr eine neue Rettungsschere und Rettungsspreizer in Betrieb genommen. Die Einsatzmöglichkeiten dieser Rettungsgeräte wurden bei der Hauptübung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Neue Mitglieder wurden in die aktive Wehr aufgenommen und durch die regelmäßigen Übungseinsätze in die Abläufe der Wehr integriert, eine zwingende Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatzablauf.

Die Jugendfeuerwehr übte im „Kleinen“ was bei der Aktiven Wehr später im Einsatz gefordert wird. Dazu wurden neue Übungs-Atemschutzgeräte beschafft.

Aktiv am Gemeindeleben beteiligte sich die Freiwillige Feuerwehr im vergangenen Jahr unter anderem mit der Aufstellung des Maibaums und der Begleitung des Sankt-Martin-Laternenumzuges. Bei einem Besuch der Feuerwache wurde den Schulklassen der Grundschule und den Kindern des Kindergartens die Verhaltensregeln bei Notfällen und bei Feuer erklärt. Auch beteiligte sich die Feuerwehr am Kinderferienprogramm sowie dem Straßenfest.



HUOBER BREZEL



An der Straße zwischen Marbach und Rielingshausen

Mit dem Gesamtsortiment der Firmengemeinschaft **HUOBER BREZEL** und **ErdmannHAUSER**.

Sie finden auch Spezialitäten befreundeter Firmen, Neuentwicklungen und Angebote.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 - 17.00 Uhr
durchgehend geöffnet
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr



Die Marke durch die dreimal die Sonne scheint

HUOBER BREZEL, Riedstraße 1, 71729 Erdmannhausen
Tel. 0 71 44 - 33 80 · Fax 0 71 44 - 338 - 44
www.huoberbrezel.de · info@huoberbrezel.de



R. Lorenz

- Tankstelle
- Waschanlage
- Shop

Marbacher Straße 21
71729 Erdmannhausen
Tel. 0 71 44-66 51
Tel./Fax 0 71 44-88 11 66

Bestattungen Reindl

Bestattungen würdig und wohlfeil
seit über 40 Jahren ihr Bestatter im Kreis Ludwigsburg
Tag- und Nacht für sie erreichbar unter

07144-841911

Jahresrückblick 2010

Die Erligheimer Feuerwehr besteht aus 38 aktiven Kameradinnen und Kameraden, des Weiteren aus 15 Nachwuchsführern in der Jugendfeuerwehr und einigen Alterskameraden. Auch im vergangenen Jahr konnten wieder drei Anwärter aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr übernommen werden. Besonders gefreut hat uns, dass einer bei der Hauptversammlung für fünfundzwanzigjährige Feuerwehrzugehörigkeit das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber des Landes Baden-Württemberg verliehen wurde.

Aus- und Weiterbildung

Auch ausbildungstechnisch kam im vergangenen Jahr niemand zu kurz. So wurden neben den Übungen auch zahlreiche Lehrgänge besucht. Vom Sprechfunker- bis zum Truppführerlehrgang lernten zahlreiche Nachwuchskräfte neue Fähigkeiten. Des Weiteren meisterten zehn Aktive einen zweitägigen Motorsägenlehrgang.

Einsätze

Die Aktiven wurden zwölf Mal alarmiert. Darunter war auch der Brand einer Scheune, der gegen 23 Uhr gemeldet wurde. Da mehrere Trupps mit Pressluftatmern im Einsatz waren, musste auch der Abrollbehälter-Atmenschutz der Feuerwehr Ludwigsburg angefordert werden. Nach einer langen Nachtwache konnten dann gegen sechs Uhr auch die letzten Einsatzkräfte abrücken.



Löscharbeiten beim Scheunenbrand.

Leistungsabzeichen

Um die Einsatzschnelligkeit weiterhin auf hohem Niveau zu halten und nach Möglichkeit weiter zu verbessern, absol-



Die zehn Silberjungs vom Leistungsabzeichen.

vierten zehn Mann das silberne Leistungsabzeichen. Dabei musste im ersten Teil ein dreiteiliger Löschangriff mit Personenrettung unter Pressluftatmer absolviert werden. Der zweite Teil bestand aus einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Der krönende Abschluss war die anschließende Siegesfeier zusammen mit den „bronzenen Kameraden“ aus Bönningheim.

24 Stunden auf Abruf

Der Jahreshöhepunkt der Jugendfeuerwehr war der 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtag. Dabei mussten die Jugendlichen neben Arbeiten rund um das Feuerwehrhaus auch zu zwölf Einsätzen ausrücken. Bei technischen Hilfeleistungen und Brandeinsätzen wurde ihnen viel abverlangt. Die Dimensionen eines umgestürzten Baumes beim Einsatzstichwort „Rettung eines eingeklemmten Forstwirtes“ überraschte selbst die Jugendleiter.



Eingeklemmter Forstwirt bei der 24h-Übung.



Verlorene Getränkeladung bei der 24h-Übung.

Termine 2011

In diesem Jahr feiert die Feuerwehr Erligheim das zehnjährige Bestehen der Jugendfeuerwehr am 7. Mai. Es findet eine große Schauübung statt und natürlich ist auch für Speis und Trank bestens gesorgt. Anschließend bewirten wir am 8. Mai die Muttertagswanderung der Feuerwehren. Für weitere Informationen: www.feuerwehr-erligheim.de.

Sebastian Till, Carsten Schweiber



Glücksräder,
Lostrummeln, Bingogeräte,
Knobelstechbretter, Lose, Doppelnummern, Kon-
trollkarten, Bingo-, Knibbel- und Rubbelkarten, Bier-
marken, Taler, Chips, Gutscheine, Eintrittskontrollen,
Eintrittskarten, Ident-Kontrollen, Sonderanfertigungen

E. A. LOY Verlosungsbedarf

Kostenloses Katalogverzeichnis

Hersteller – Lager – Versand

Zugspitzstraße 7 · 86453 Dasing (A 8)

Telefon 0 82 05/3 17 · Telefax 0 82 05/73 54

www.bingoversand.de

AUTOHAUS HOLDERBACH GMBH



Autorisierter Servicepartner der Daimler AG für Mercedes-Benz
Personenwagen und Transporter

Mercedes-Benz Personenwagen und Transporter, Teile und Zubehör,
Kundendienst und Reparatur

Stuttgarter Straße 93-95
71691 Freiberg a. N.
Telefon 0 71 41 / 27 65 - 0
Telefax 0 71 41 / 27 65 - 30
E-Mail: info@autohaus-holderbach.de
Internet:
www.Holderbach.mercedes-benz.de



Karosserie-Lackiererei WALDENMAIER

Edwin Waldenmaier

Freiberg a.N. · Planckstraße 12

Telefon (071 41) 7 24 14

Tröscher

Tore · Türen · Bauelemente



Garagentore, Torantriebe, Haustüren,
Wohnungstüren, Holz im Freien, Parkett,
Laminat, Wand- u. Deckenverkleidungen

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 7.30 - 12.00 und 13.00 - 17.00

Tröscher GmbH · Planckstrasse 3 · 71691 Freiberg
Tel. 07141 271422 · Fax 07141 76309 · info@troescher-gmbh.de

Recycling-Center

Erd- / Abbrucharbeiten-

Containerservice

Landschafts- / Pflasterbau



Containerservice

Egal was Sie zu entsorgen haben, wir helfen Ihnen gerne weiter. Mit unseren Absetz- und Abrollcontainern in allen Größen und für alle Materialien haben wir die Lösung für Sie. Schnelle Lieferung, termingerechte Abholung und verantwortungsbewusste Entsorgung.



nach EfbV § 3-11



Zentrale und Verwaltung:
Höpfigheimer Straße 4
71691 Freiberg
Tel. (07141) 27 43-0
Fax (07141) 27 43-10

Recycling-Center:
Steinheimer Straße 5
71691 Freiberg
E-Mail: info@karl-stein.de
Internet: www.karl-stein.de

„Unspektakuläres Feuerwehrjahr“, so lautet oftmals die Überschrift in der Pressebe-
richterstattung über die Hauptversamm-
lung der Feuerwehr. Und genau so kann
man auch das Feuerwehrjahr 2010 der
Freiwilligen Feuerwehr Freiberg a.N.
überschreiben. Damit aber kein falscher
Eindruck entsteht, wird sofort klargestellt,
dass die Freiburger Wehr dies in keinsten
Weise bedauert. Große Einsätze haben
meist einen erheblichen Schaden zur Fol-
ge und deshalb sind „unspektakuläre“
Feuerwehrjahre ganz einfach die besse-
ren Feuerwehrjahre. „Stets bereit und hof-
fentlich nie gebraucht“, auch so könnte ein
Feuerwehrlaie sprachen.

Zwei Ereignisse im Jahr 2010 waren für
die Feuerwehr Freiberg dennoch von be-
sonderer Bedeutung.

Einmal war es die Onlineschaltung der In-
ternetseite www.feuerwehr-freiberg.de.
Was es in anderen Feuerwehren wahr-
scheinlich schon einige Jahre gibt, hat in
Freiberg etwas länger gedauert. „Gut
Ding braucht Weile“, vielleicht trifft das
auf die Feuerwehr-Homepage in Freiberg
am besten zu. Anläufe gab es verschiede-
ne, aber immer wieder gerieten sie ins
Stocken. Erneut wurde ein Redaktionsteam
gebildet und als sich dann auch noch der
ehemalige Feuerwehrkamerad Ekkehard
Menninger, der beruflich auf diesem Ge-
biet unterwegs ist, einschaltete, ging es
sehr schnell. Mitte des Jahres fiel der Start-
schuss und die Feuerwehrseite Freiberg
ging ans Netz. Das Ergebnis kann sich
sehen lassen. Auf Einzelheiten zum Inhalt
soll hier nicht eingegangen werden. Inter-
essierte können sich selbst einen Eindruck
verschaffen. Dank gilt es dem Redakti-
onsteam zu sagen und insbesondere Ka-
merad Ekkehard Menninger, der seine
Dienstleistung und das „Hosting“ der Seite
kostenlos „seiner Feuerwehr“ zur Verfü-



gung stellt. Zum anderen war es die Er-
satzbeschaffung des Mannschaftstran-
sportwagens (MTW). Der bisherige MTW
aus dem Jahr 1990 hatte in den letzten
Jahren ständig technische Defekte und
musste deshalb immer wieder für längere
Zeit außer Dienst gestellt werden. Die Er-
satzbeschaffung war daher aus wirtschaft-
lichen Überlegungen geboten. Die Aus-
schreibung erfolgte in einer interkommun-
alen Zusammenarbeit unter der Federfüh-
rung der Feuerwehr Bietigheim-Bissingen.
Weiter beteiligt waren die Feuerwehren
aus Oberriexingen und Besigheim. Insgesamt
wurden 4 Fahrzeuge ausgeschrieben.
Die Beauftragung durch die Stadt
Freiberg erfolgte dann im Juli und August
2010 für ein Fahrzeug Mercedes-Benz mit
110 kW Leistung und Automatikgetriebe.
Den Zuschlag für den Ausbau erhielt die
Firma Barth-Feuerwehrtechnik. Zur Über-
gabe des Fahrzeugs im Jahr 2010 reichte
es dann allerdings nicht mehr. Dafür
war dann die Hauptversammlung
zu Beginn des Jah-
res 2011 ein würdi-
ger Rahmen.
Zum Schluss noch
einige Zahlen aus
der Jahresstatistik
2010. Der Perso-

nalbestand der aktiven Abteilung ist mit
64 Angehörigen unverändert gegenüber
dem Vorjahr. Drei Austritten stehen drei
Neuzugänge bzw. Übernahmen aus der
Jugendfeuerwehr gegenüber. Zur Alters-
abteilung gehören 33 Mann und zur Ju-
gendfeuerwehr 15 Jugendliche. Die 68
Einsätze erforderten 1.845 Einsatzstun-
den und bewegen sich in etwa im Mittel
der letzten Jahre. Die Spitzenwerte waren
2001 mit 95 Einsätzen und 1992 mit
2.976 Einsatzstunden. Der größte Anteil
der Einsätze liegt bei den Technischen Hil-
feleistungen mit 30 Alarmierungen. Die
Brände sind mit 20 Alarmierungen gegen-
über den Vorjahren deutlich gestiegen.
Darunter war ein Großbrand auf dem
Häckselhof der Stadt Freiberg am 10. Juli
2010, genau zu der Zeit, als Deutschland
bei der Fußballweltmeisterschaft in Südaf-
rika gegen Uruguay um den 3. Platz spiel-
te und mit 3:2 gewann. „Uns wurde zwis-
chendurch immer mal wieder der Spiel-
stand mitgeteilt. Denn so gut ausgestattet,
dass wir beim Einsatz auch noch Fußball
schauen können, sind unserer Einsatzwa-
gen noch nicht“. So scherzte damals Kom-
mandant Steffen Lang gegenüber der Pres-
se. Aber wer weiß, vielleicht lässt sich ja
die Ausstattung des neuen Mannschafts-
transportwagens im Jahr 2011 noch er-
weitern.

Erich Böhrringer

HEITZ & HOLDER

Ruitstraße 75 · 71691 Freiberg a.N.
Tel. (0 71 41) 7 26 66 · Fax (0 71 41) 70 77 02

Qualitätsbewußt. Kompetent. Preiswert.

Meine neue Apotheke

Apotheke Freiberg

Apotheke Freiberg

Inh. Axel Bertheau

Marktplatz 10/1

71691 Freiberg/N

Tel.: 07141-271739

Fax: 07141-271735

HAAG FLEISCHGROSSHANDEL GmbH & Co. KG

Daimlerstraße 32
71696 Möglingen

Tel. (071 41) 9 79 95-0
Fax (071 41) 9 79 95-16

info@haag-fleischgrosshandel.de

Neue Einsatzkleidung unter Realbedingungen getestet

Die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr machten sich am 4. Juni 2010 auf, zu einem zweitägigen Lehrgang nach Kilsheim. Auf dem Gelände einer ehemaligen Bundeswehrkaserne befindet sich das Trainingscenter der I.F.R.T GbR. I.F.R.T steht für: "International Fire & Rescue Training".

Das Unternehmen hat sich auf die Aus- und Fortbildung der sogenannten "Heißausbildung" spezialisiert. In der dortigen Brandübungsanlage können Einsatztaktiken und Vorgehensweisen unter nahezu realistischen Bedingungen geübt werden.

anlage. Dort angekommen folgte eine kurze Vorstellung und Sicherheitseinsweisung in die Containeranlage. An diesem Abend wurde uns dann eindrucksvoll gezeigt, wie sich Rauch entzünden kann und wie sich die verschiedenen Rauchsichten bilden. Gleichzeitig wurde uns vor Augen gehalten, wie gut unsere neue Einsatzkleidung mit der Wärmeentwicklung (bis zu 800 °C) im Container fertig wird und welche Gefahren sich auch hieraus ergeben können. So schloss der erste Abend mit der Wärmegewöhnung. Nach dem Frühstück am zweiten Tag begaben wir uns wieder an die Übungsanlage. Diesmal standen die

mung, Rauchgasdurchzündungen, diese bekämpfen/abwehren und Angriffsübungen im Team auf dem Programm. Zwischendurch wurde dann zur Abkühlung noch der richtige Umgang mit dem Hohlstrahlrohr geübt. Den Abschluss bildete nochmals ein Durchgang durch den Brandcontainer unter Einsatzbedingungen. So endete ein sehr beeindruckender Lehrgang, nach dem Empfang der Urkunden führen wir alle geschafft, aber um viele Erfahrungen reicher zurück nach Freudental.

Zwei Jubiläen in Freudental

In diesem Jahr gab es gleich zweimal Grund zum Feiern, zum einen hatte unsere Jugendfeuerwehr ihren 20. Gründungstag und dies wurde mit einer Schauübung an unserem Tag der offenen Tür gewürdigt. Die Jugendlichen zeigten einen gelungenen Löschangriff der mit viel Beifall honoriert wurde.

Die anderen Jubilare waren die Mitglieder unserer Alterswehr, die Gründung dieser Abteilung liegt nun schon 25 Jahre zurück. Im Frühjahr 2010 wurde anlässlich dieses Ereignisses ein Festakt im kleinen Kreis in unserem Gerätehaus gefeiert. Bei diesem Anlass wurden auch einzelne Mitglieder geehrt die teilweise schon seit 70 Jahren Mitglied der Feuerwehr sind.

Im November ließ es sich die Alterswehr nicht nehmen auch die Hauptversammlung der Alterswehren im Landkreis Ludwigsburg auszurichten. So wurden am 6.11.2010 die Alterswehren nach Freudental geladen und herzlich Willkommen geheißen.



Gruppenfoto an der Übungsanlage.

Dort angekommen ging es gleich an den theoretischen Unterricht. Es gab eine kurze Vorstellung der Firma und Informationen zum zeitlichen und organisatorischen Ablauf des Trainings. Grundthema war die Entstehung von Rauchgas, wie sich der Rauch in den verschiedenen Wärmezonen verhält, bis hin zur Durchzündung der Rauchgase im Raum und den daraus entstehenden Gefahren für die Einsatzkräfte. Gelehrt wurde „den Rauch zu lesen“, in welchen Farben und Formen Rauch austreten kann und was dies für die weitere Vorgehensweise im Brandeinsatz bedeutet.

Für die Einsatzkräfte der Feuerwehr ist eine Rauchgasdurchzündung (Flash-Over) im Inneren eines brennenden Gebäudes das größte Risiko für Leib und Leben.

Nach dem Bezug des Quartiers in der Kaserne wurden die Atemschutzgeräte zugeteilt und es ging zur Brandübungs-

verschiedenen Phasen vom Entstehungsbrand bis zum Vollbrand, beobachten der verschiedenen Rauchsichten/-arten, Wärmewahrneh-



Versammlung der Alterswehren.

Team Absturzsicherung

Laut Statistik der Berufsgenossenschaften kam es in den vergangenen Jahren zu ca. 50.000 Absturzunfällen pro Jahr. Bereits Stürze aus geringer Höhe wie von Leitern, Gerüsten oder erhöhten Standorten können zu schweren Verletzungen führen. Aus diesem Grund steht die Sicherheit jedes einzelnen Feuerwehrkameraden bei Einsätzen an erster Stelle. Die Absturzsiche-

gang mit dem Gerätesatz Absturzsicherung unumgänglich ist, wurde im vergangenen Jahr bei der Feuerwehr Gemmrigheim das Team Absturzsicherung ins Leben gerufen.

In acht Übungseinheiten pro Jahr vertiefen zwölf Feuerwehrkameraden ihr Wissen und den routinierten Umgang mit der Ausrüstung. Dabei geht es neben den praktischen Übungen eben-

greifenden Unterrichtens behandelt. Dazu ist es unumgänglich, Experten in die Schulen zu holen.

Brandschutzerziehung ist eine Aufgabe für alle. Eltern, Lehrer, Erzieher und die Feuerwehr Gemmrigheim arbeiten aus diesem Grund eng zusammen. Jedes Jahr besuchen die Brandschutzerzieher der Feuerwehr die vierten Klassen der ortsansässigen Grundschule.



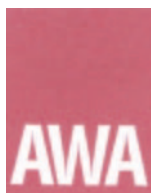
rung kommt bei unterschiedlichsten Einsätzen wie z. B. Nachlöscharbeiten auf Dächern, Havarien an steilen Abhängen und bei Beseitigung von Sturmschäden auf Dächern zum Tragen. Durch die Arbeit mit Feuerwehrrhaltedurch und Feuerwehrleine wurde darauf bereits in der Vergangenheit großen Wert gelegt. Da sich die Technik ständig verbessert und ein sicherer Um-

gangs um das notwendige theoretische Hintergrundwissen, um sicher mit der Ausrüstung arbeiten zu können.

Brandschutzerziehung Schule

Die Brandschutzerziehung gehört neben der Verkehrserziehung zur allgemeinen Sicherheitserziehung in Kindergärten und an Schulen. Dabei steht sie nicht als eigenes Unterrichtsfach, sondern wird im Rahmen des fächerüber-

Unter Aufsicht lernen die Kinder die Gefahren von Rauch und Feuer so praxisnah wie möglich kennen. Dabei geht es ebenfalls um den richtigen Umgang mit Feuerlöschern, Fettbränden, die Alarmierung der Feuerwehr und die Ausrüstung von Feuerwehrmännern.



AUPPERLE GMBH Metalldruckerei

Siemensstrasse 64 · 70839 Gerlingen
Tel.: 0 71 56/2 22 76 · Fax: 0 71 56/4 94 39
www.aupperle-gmbh.de · info@aupperle-gmbh.de



Hauptstr. 55 · 74376 Gemmrigheim

Telefon: 0 71 43 / 9 45 11
Telefax: 0 71 43 / 9 43 94

info@NeckarApotheke.de
www.NeckarApotheke.de

Rebecca Wolhoff
Apothekerin





2010 war für die Gerlinger Feuerwehr ein ereignisreiches Jahr. Insgesamt mussten durch die freiwilligen Feuerwehrleute 262 Einsätze abgearbeitet werden. Einmal 13 bei einem Unwetter im Mai und ganze 127 dann beim Flächenereignis im Juli. Im Gerlinger Rathaus entstand dabei Millionenschaden. Zwei Untergeschosse liefen bis zur Decke voll mit Wasser und zerstörten einen Großteil des städtischen Archivs. In Spitzenzeiten waren 169 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW, Polizei und Rettungsdienst zusammen tätig um zahlreiche Keller auszupumpen. Die Zusammenarbeit mit allen Einsatzkräften verlief dabei reibungslos.

Die Tage der offenen Tür waren auch 2010 wieder ein Publikumsmagnet. Zahlreiche Gäste von Jung bis Alt besuchten Ihre Feuerwehr am Festwochenende im April. Zum ersten Mal fand die „Gerlinger Feuerwehrchallenge“ statt, bei der zehn Teams gegeneinander antraten und einen Hindernisparcours durchlaufen mussten. Die Challenge kam bei Besuchern und Teams sehr gut an, so dass man 2012 wohl die 2. Auflage starten wird.

Ausbildungstechnisch ist die Gerlinger Feuerwehr gut aufgestellt. Im Jahr 2010 wurde die Gefahrstoff-Gruppe wieder aktiviert. Hier kommen Feuerwehrangehörige um sich über den normalen Regeldienst hinaus mit Umweltschutz und ABC Gefahren intensiver zu beschäftigen.

Die Führungsgruppe Gerlingen-Ditzingen trifft sich in regelmäßigem Rhythmus um bei dementsprechenden Lagen gezielt agieren zu können. Weiterhin steht sie auf Anforderung auch allen anderen Feuerwehren im Kreisgebiet zur Verfügung.

Weiter ist Gerlingen auch Ausbildungsstandort für die Truppmann I-, Truppmann II-, Truppführer- sowie für die Sprechfunke-Ausbildung. Die Truppmann II Ausbildung läuft bezirkswweit, das bedeutet Angehörige aus allen Ditzinger Ortsteilen, Korntal und Münchingen sowie aus Stuttgart-Weilimdorf und natürlich auch aus Gerlingen treffen sich regelmäßig in Gerlingen, um zusammen zu üben. Auf Kreisebene wird in Gerlingen der Lehrgang Retten und Selbstretten (RS-II) angeboten.

Zudem wurde im Jahr 2010 auch die

Zusammenarbeit der beiden Gerlinger Feuerwehren, der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Gerlingen und der Werkfeuerwehr Bosch Gerlingen-Schillerhöhe weiter vertieft und ausgebaut. Regelmäßig finden gemeinsame Begehungen in den Laboratorien und den komplexen Räumlichkeiten der Gebäude auf der Schillerhöhe statt, um speziell auf die Gefahrenschwerpunkte am Standort einzugehen.

Neben gemeinsamen Übungen waren in den vergangenen fünf Jahren auch sieben Einsätze gemeinsam abzuarbeiten. Hier zahlte sich die gute Zusammenarbeit bestens aus. In verschiedenen Alarmplänen wie z. B. bestätigtes Feuer in den Gerlinger Kliniken oder auch beim Waldbrand-Alarmplan ist die Werkfeuerwehr Bosch fest integriert und hat ihre zugewiesenen Aufgaben. Zum 125-jährigen Jubiläum der Robert Bosch GmbH im Jahr 2011 sind für die Feuerwehren schon zwei Termine fix ausgemacht. Zum einen wird es eine Übung im Werk Schillerhöhe geben und eine weitere gemeinsame Übung am Sonntag, den 3. April im Gerlinger Stadtgebiet.

Dennis Bloss



ISOTEC
Isfahani-Oberflächen-Technologie

Denken Sie oberflächlich!

Innovative Funktionsschichten sparen Geld, Zeit und schonen die Umwelt.

Beratung • Entwicklung • Umsetzung ► Automobilindustrie, Luftfahrt, Maschinenbau, Rennsport - und gerne auch für Sie!

ISOTEC Isfahani-Oberflächen-Technologie - Dipl.-Ing. Saeed Isfahani - Gerlingen - Tel (07156) 43 25 05 - info@iso-tec.de - www.iso-tec.de

Kameradschaft verbindet über Grenzen

Dieses Jahr gibt es für uns ein besonderes Jubiläum zu feiern: die 20-jährige Partnerschaft mit der Feuerwehr Rudersdorf-Ort/Österreich. Unser ehemaliger Feuerwehrkamerad Adolf Burghardt war 1968 gemeinsam mit seinen Eltern in die Nähe ihrer ehemaligen Heimat ins südliche Burgenland gezogen und auch dort der Feuerwehr beigetreten. Der Kontakt zu alten Freunden jenseits der Grenzen wurde aufrechterhalten, über die Jahre gab es gegenseitige Besuche und es entwickelten sich weitere Freundschaften, eine kameradschaftliche Beziehung zwischen unseren beiden Feuerwehren entstand.

Hieraus wurde im Jahr 1991 eine offizielle Feuerwehrpartnerschaft, welche mit zwei Festakten besiegelt wurde. Zur Besiegelung des Partnerschaftsvertrags fuhr über Pfingsten eine große Abordnung der Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof mit Kommandant Zürn, den Bürgermeistern Kürner aus Markgröningen und Spiegel aus Schwieberdingen sowie dem Anwalt



Partnerschaftstafel.



Festakt zur 10-jährigen FW-Partnerschaft in Rudersdorf-Ort.

des Weilers, Nitz nach Rudersdorf. Im August begrüßten wir eine Abordnung der Feuerwehr Rudersdorf-Ort mit Kommandant Gröller und dem Bürgermeister Katzebeck auf dem Hardt- und Schönbühlhof zur Enthüllung der Partnerschaftstafel.

In den folgenden Jahren wurde diese internationale Feuerwehrpartnerschaft mit gegenseitigen Besuchen zu Feuerwehr- und Ortsjubiläen gepflegt. Auch außerhalb dieser offiziellen Besuche zieht es immer

wieder Feuerwehrangehörige in die Partnerorte, so kann man auf dem Markgröninger Schäferlauf immer wieder den einen oder anderen Kameraden aus dem Burgenland antreffen.

Nachdem das 10-jährige Bestehen der FW-Partnerschaft 2001 in Österreich gefeiert wurde freut es uns, die Feuerwehrkameraden aus Rudersdorf-Ort zum 20-jährigen Jubiläum auf den Hardt- und Schönbühlhof Anfang Juni begrüßen zu dürfen.

Freiwillige Feuerwehr Hemmingen



2010: Das Jahr der Überlandhilfe, Großschadenslagen und der Zusammenarbeit

Die erste Silvesterrakete war noch nicht richtig am Himmel verglommen als um acht Minuten nach zwölf unsere Wehr bereits zum ersten Kleinbrand des neuen Jahres gerufen wurde. Es sollte wohl ein Omen für das neue Jahr sein.

Bereits am 29. Januar wurden wir nach Eberdingen gerufen um bei einem Stallbrand zu unterstützen, das Feuer wurde schnell unter Kontrolle gebracht.

Die Kameraden aus Schwieberdingen unterstützen wir am 1. Februar morgens bei der Brandbekämpfung der Mülldeponie im Innenangriff. Am Nachmittag dann wurde unser Löschgruppenfahrzeug 16/12 in einem Pendelverkehr, zwischen dem Ortsgebiet und dem Löschwasserbecken der Deponie, eingesetzt, da das Wasser des Löschwasserbeckens den benötigten Löschwasserbedarf nicht decken konnte.

Am 12. März wurde unser langjähriger Bürgermeister Werner Nafz mit einem großen Zapfenstreich verabschiedet. Der Spielmanns- und Fanfarenzug Hemmingen – vor über 50 Jahren in der Feuerwehr Hemmingen gegründet – der Musikverein Stadtkapelle Oberriexingen und die Frei-



LF 10/6 im Hof der Hagmühle in Hemmingen.

willige Feuerwehr Hardt- und Schönbühlhof gestalteten gemeinsam mit uns einen gelungenen Abschluss der Verabschiedungsveranstaltung.

Der 4. Juli sollte für alle ein arbeitsreicher Tag werden. Um halb neun erfolgte die Alarmierung zur Überlandhilfe nach Gerlingen. Unser Löschgruppenfahrzeug 16/12 und ein Mannschaftstransportwagen machten sich auf nach Gerlingen, wo sie den Gerlinger Kameraden zur Hilfe kamen. Das Löschgruppenfahrzeug 10/6 rückte zur Hagmühle nach Hemmingen aus, hier waren das historische Wohnhaus und das Mühlengebäude durch den ansteigenden Pegel der Glems bedroht. Direkt nach Eintreffen der Einsatzkräfte sicherten wir den Stromgenerator des Wasserkrafttrades, danach begannen wir mit dem Auspumpen des Kellers des Wohngebäudes in dem der Heizöltank durch den



Unter Kontrolle gebrachter PKW-Brand.

ansteigenden Pegel bedroht war. Die Verpflegung der Einsatzkräfte übernahmen wir erst selbst und das DRK.

Am 30. Oktober dann die nächste Überlandhilfealarmierung, die Anfahrt nach Schwieberdingen war beeindruckend: Nach der zweiten Anhöhe, die wir von Hemmingen nach Schwieberdingen überwinden mussten, konnten wir die in Flammen stehende Spedition sehen. Dieser Einsatz wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben. Unsere Drehleiter 23/12, mit fast 30 Dienstjahren auf der Karosserie, blieb bis Sonntag 1. November durchgehend vor Ort. Erst war sie in die aktive Brandbekämpfung eingebunden, danach bei den Nachlöscharbeiten und zuletzt bei den ersten Aufräumarbeiten.

Am 23. Dezember rückten wir nochmals zu einem PKW-Brand auf dem Parkplatz beim Pflegeheim aus.

Carolin Silber



Freiwillige Feuerwehr Hessigheim



Aus- und Fortbildung

Bei der Freiwilligen Feuerwehr in Hessigheim wird auf eine qualifizierte Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen stets großen Wert gelegt.

Bei den jährlich rund 25 praktischen Übungen werden Lerninhalte in Brandbekämpfung, Atemschutz, Funk, Fahrzeug- und Gerätekunde sowie Erste-Hilfe vermittelt. Mindestens zwei theoretische Unterrichtseinheiten runden die Standortausbildung ab.

Die Übungsbesuche der aktiven Feuerwehrangehörigen haben sich in den vergangenen Jahren konstant gesteigert.

Inzwischen wird eine Übungs-
beteiligung von knapp 85 % erreicht.

Auch auf überörtlichen Lehrgängen bilden sich die Hessigheimer Feuerwehrangehörigen fort.

Nach der Grundausbildung absolvieren die Mitglieder einen Sprechfunklehrgang und anschließend folgt die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger. Weiterführende Lehrgänge auf Kreisebene und an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal ergänzen die überörtliche Fortbildung.

Für die gesamte Weiterbildung können somit über 2000 Übungsstunden pro

Jahr verzeichnet werden.

Neben dem gemeinsamen Üben mit den Nachbarwehren finden auch Übungen mit anderen Hilfsorganisationen statt. Mit der in den Hessigheimer Felsengärten ansässigen DRK-Bergwacht – Bereitschaft Unterland besteht seit vielen Jahren eine enge Kooperation.

Im Jahr 2009 fand beispielsweise im Neckar-Kraftwerk der EnBW bei der Hessigheimer Schleuse eine organisationsübergreifende Rettungsübung statt, bei der ein bewusstloser Montagearbeiter aus einem acht Meter tiefen Turbinenschacht gerettet werden musste.

Rettungsübung mit der DRK-Bergwacht im Hessigheimer Neckar-Kraftwerk:



Erstmaßnahmen durch Feuerwehrkräfte am Unfallort.



Feuerwehr und Bergwacht versorgen den Verletzten im Turbinenraum.



Rettung mit einer Gebirgstrage aus dem engen Turbinenschacht.



Abtransport des verletzten Montagearbeiters.

Unser Gasthaus bietet Ihnen:

Einen großen Festsaal

für ca. 120 Personen

Zwei Nebenräume

für ca. 30 oder 40 Personen

Eine Gaststube

für ca. 40 Personen

Montag Ruhetag

Gartenstraße 45

74394 Hessigheim a. N.

Tel. 07143/51 51



Ihr Partner für sichere Heizöllagerung



Behälter - Schutz - Völklein

Ludwig Völklein

Tankrevision A III

TÜV überwachter Fachbetrieb nach § 19 I WHG

Ottergasse 15 · 74379 Ingersheim 1

Telefon 0 71 42 / 6 20 15 · Fax 0 71 42 / 6 20 37

E-Mail: tankschutz-voelklein@gmx.de

Train hard, fight easy – Ausbildung bei der Feuerwehr Ingersheim

„Die Aus- und Weiterbildung ist eine tragende Säule einer funktionierenden Feuerwehr“ stellt Kommandant Andreas Fritz klar. Viele Einsätze sind besonders in der Anfangsphase Zeitkritisch. Daher darf auf das drillmäßige Üben von Grundtätigkeiten nicht verzichtet werden. Nur wenn wir Koten, Leitern, das Ausrüsten mit Atemschutz usw. wie im Schlaf Beherrschen, können wir noch genug Aufmerksamkeit den Gefahren der Einsatzstelle widmen. Dies ist unabdingbar für unsere Sicherheit.



Ausbildung zum Thema Verkehrsunfall.



Übung für Atemschutzgeräteträger.

Die wöchentlich stattfindenden Übungen richten sich immer an eine spezielle Zielgruppe. So gibt es Übungen für Zug- und Gruppenführer, Maschinisten, Atemschutzgeräteträger und zudem Zugübungen. Die Ausbildung der Wehrleute nach definierten Standards. Steffen Bulling, Marcel Eggert, Marcus Röck und Benedict Scheller haben 2009 ein bebildertes Handbuch für die anfallenden Tätigkeiten der Gruppe im Löschereinsatz erstellt welches Zug- und Gruppenführern, aber auch der Mannschaft als Nachschlagewerk dient und regelmäßig zur Anwendung kommt. Die 16 Mitglieder der Jugendfeuerwehr werden nach denselben Standards ausgebildet wie die Kameraden in der Einsatzabteilung, so ist sichergestellt, dass Sie nach dem Übertritt schnell in die Mannschaft integriert werden können. Um das vorhandene Wissen weiter auszubauen werden Regelmäßig Lehrgänge



Die Delegation der Feuerwehr Ingersheim in der Feuerweherschule New York.

auf Landes- und Kreisebene besucht. Auch der Blick ins Ausland darf hierbei nicht fehlen. So konnte im vergangenen Jahr die Feuerweherschule in New York durch eine Delegation der Feuerwehr Ingersheim besichtigt werden.

WIR RICHTEN IHRE FERTIGUNG EIN!



INDUSTRIEAUSRÜSTUNG

teamtechnik
Industrierausrüstung GmbH
Freiberger Straße 19
74379 Ingersheim
Telefon: 0 71 42/97 47-0
Telefax: 0 71 42/97 47-47
info@teamtechnik.de
www.teamtechnik.de

Schelling GmbH

Werkzeugmaschinen-Handel · Service

Gröninger Weg 17
74379 Ingersheim
Telefon 071 42/58 09 46
Fax 071 42/58 09 47
e-mail: schelling-maschinenhandel@t-online.de
internet: www.schelling-maschinenhandel.de



Schlüsselfertiges Planen und Bauen



- Individuelle Architektur zum Festpreis
- Innovative Technik
- Wohngesunde Massivbauweise
- Energieeffizient
- Wertbeständig durch hohe Qualität
- Fertigstellungsgarantie
- Regionale Handwerker

Suchen Abriß-/
Baugrundstücke

TRADITION SEIT 1980

OSWA
WOHN-UND INDUSTRIEBAU GMBH

**Wir planen und bauen
Ihr Einfamilienhaus
auch auf Ihrem Grundstück**

Freiberger Straße 17·74379 Ingersheim·Fon: 07142-9892011·www.oswa.de



Ausbildung in der Feuerwehr Korntal-Münchingen

„Es ist der Mensch, der das Feuer löscht, nicht die Technik“, sagte einmal ein kluger Kopf, und wollte damit zum Ausdruck bringen, dass uns alle Technik nichts nützt, wenn wir sie nicht oder nur unzureichend zur Anwendung bringen können. Es ist daher sehr wichtig, die Grundlagen unserer Arbeit zu verinnerlichen, was man meistens mit einfachem Gerät leisten kann. Diesem Grundsatz folgen seit jeher die Leiter unserer Feuerwehr. Ausbildung ist für sie das höchste Gut und wird in jeder Form gefördert.



Innerhalb des „Regeljahres“ finden je Abteilung 12 sogenannte Monatsübungen statt, an denen intensiv an den Fahrzeugen oder an Objekten als Zug gemeinsam geübt wird. Daneben finden jeden Monat eine bzw. zwei zusätzliche Übungen für Gruppen und Züge statt. Bei den Zwischenübungen werden die Themen der Monatsübung entweder vorbereitet oder nochmals vertieft. Ferner finden für Atemschutzgeräteträger und Maschinisten separate Übungseinheiten statt, in welchen die speziellen Tätigkeiten geübt werden. Neuzugänge durchlaufen die in der FwDV 2 beschriebenen Lehrgänge auf Kreisebene, entsprechende Führungsklehrgänge werden an der LFS Baden-Württemberg absolviert. Die Modulausbildungen, welche im Landkreis angeboten werden, stehen jedem Feuerwehrangehörigen frei, es kann sich jeder darauf bewerben bzw. es werden auch Kameraden gezielt angesprochen und auf diese Lehrgänge entsandt. Bei interessanten Seminaren und Veranstaltungen, auch außerhalb des



Landkreises, besteht oftmals die Möglichkeit zur Teilnahme. Für die Kreisausbildung stellt die Feuerwehr Korntal-Münchingen inzwischen vier Ausbilder, in den Bereichen Truppmann/Truppführer und Sprechfunker. An einem neuen Ausbildungsweg arbeiteten die Ausbilder der FF Korntal-Münchingen gerne mit, als die Kommandanten des Bezirkes 7 sich darauf verständigten, die Ausbildung Truppmann Teil 2 auf Bezirksebene durchzuführen. Im nunmehr vierten Jahr findet das unter Teilnehmern und Ausbildern großen Anklang. Nähere Informationen dazu können gerne direkt bei den Zuständigen erfragt werden. Als Nebenprodukt quasi, entstand ein gemeinsames Sicherheitstruppkonzept im Bezirk, was bereits im Rahmen der TrM Teil 2-Ausbildung gelehrt wird. In den letzten Jahren wurde auch verstärkt darauf geachtet, dass spezielle Themen nicht von allen intensiv beherrscht werden können. So gibt es einzelne Gruppen, welche sich entsprechenden Themen intensiv anneh-

men. Technische Hilfeleistung, Atemschutz, Maschinisten und Absturzsicherung sind solche Fachgebiete, in welchen „Multiplikatoren“ ausgebildet wurden, welche wiederum diese Themen an die Teilnehmer weitergeben. Als Beispiel sei hier das Thema Absturzsicherung genannt, da es innerhalb unserer Feuerwehr als erstes „Projekt“ konsequent gemeinsam ausgebildet wird. Multiplikatoren beider Abteilungen schulen die Einsatzkräfte an gemeinsamen Übungstagen. Inzwischen hat sich eine ansehnliche Anzahl Kameraden zusammengefunden, so dass im Einsatzfalle immer geschulte Kräfte dabei sind. Von den Ausbildern



wird hier sehr auf den Unterschied geachtet, dass Absturzsicherung nicht Höhenrettung ist. Bezüglich der Atemschutzausbildung ging die Feuerwehr Korntal-Münchingen als erste Wehr im Landkreis einen neuen Weg, als sie eine Ergänzung zur Ausbildung nach FwDV 7 fest schrieb: Jeder Atemschutzgeräteträger muss in eine gasbefeuerte und danach in eine holzbefeuerte Übungsanlage (jeweils mit entsprechend qualifizierten Ausbildern). Näheres hierzu stand in der ersten Ausgabe dieser Zeitung. Allgemein wird auf „greifbare“ und praxisnahe Ausbildung sehr viel Wert gelegt. Knifflige Aufgaben mit Hilfeleistungen werden genauso als Abschluss von Übungseinheiten eingebaut, wie Dachstuhlbrände im Modell, oder die Flüssigkeitsbrandbekämpfung.

Wie es auch schon im „Übungs- und Kommandobuch“ von Ritter/Hemrich aus dem Jahr 1927 bereits steht: Übe nur das was wirklich benötigt wird, übe dafür etwas gründlicher.

Aus- und Weiterbildung hat bei der Kornwestheimer Feuerwehr schon immer einen sehr hohen Stellenwert eingenommen. Teilweise können hier auch immer wieder Synergien durch eigene Fachkräfte genutzt werden. Der Wehr steht beispielsweise aus dem Bereich der Ersten Hilfe entsprechendes Fachpersonal, wie zum Beispiel Arzt und Rettungsassistenten, als Ausbilder zur Verfügung. Auch weitere Wehrangehörige aus etwa der Berufsgruppe Elektrotechnik, können zum Thema Photovoltaik bei entsprechender Qualifikation besser auf die Gefahren durch Elektrizität an der Einsatzstelle aufklären, als ein Fachfremder, der sich die Thematik angeeignet hat. Hier muss vorhandenes Potential langfristig genutzt werden, denn letztendlich profitieren hiervon sicherlich alle.

In anderen Bereichen geht man hier in Kornwestheim auch ganz neue Wege. Dies scheint sich aus folgenden Gründen, als richtiger Weg herauszukristallisieren. Folgendes Fallbeispiel soll



dies veranschaulichen: Während man früher bei einem Verkehrsunfall auf eine schnelle Rettung des Verunfallten größten Wert gelegt hat, ist man heute hierin ganz anderer Auffassung. Heute steht eine patientengerechte Rettung mehr denn je im Vordergrund. Hier steht die medizinische und psychologi-

sche Betreuung an erster Stelle. Der Verunfallte wird hierbei soweit wie möglich auf die Rettungsmaßnahme durch den Rettungsdienst vorbereitet. In Teamarbeit zwischen den medizinischen und den feuerwehrtechnischen Einsatzkräften erfolgt dann die Befreiung des Verunfallten.



Wir bieten Ihnen:

- Krankenpflege und Altenpflege zu Hause
- Versorgung Ihres Haushalts
- Nachbarschaftshilfe
- Persönliche Beratung
- Essen auf Rädern (warm oder kalt)
- Betreuungsdienste
- Familienpflege für Familien mit Kindern (bis 12 Jahre)

100 Jahre Krankenpflegeverein

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt unserer Hilfe

Beate-Paulus-Straße 7 Telefon 0 71 54 / 82 20-0
70806 Kornwestheim Telefax 0 71 54 / 82 20-99
www.sozialstation-kwh.de



) Löschen. Retten. Entsorgen.

Auf den AVL Deponien werden mineralische Brandabfälle sachgerecht und sicher entsorgt.

Abfallverwertungsgesellschaft
des Landkreises Ludwigsburg mbH
Hindenburgstraße 30
71638 Ludwigsburg
Telefon 0 71 41 / 144 56 -00
www.avl-ludwigsburg.de





Freiwillige Feuerwehr Kornwestheim



Die Feuerwehren werden insbesondere bei schweren Verkehrsunfällen immer mehr vor das Problem gestellt, eingeklemmte und verunglückte Personen möglichst schnell und patientenschonend zu befreien. Hierbei bereiten sehr oft Sicherheitseinrichtungen, die zum Schutz der Insassen von Seiten der Automobilindustrie eingesetzt werden, immer wieder unvorhersehbare Probleme. Härtere Materialien in den Karosserien, wie etwa Rohre oder ultrahochfeste Stahleinlagen in den Holmen wie A- und B-Säulen lassen die Rettung aus dem Fahrzeug oft zum Kampf gegen die Zeit werden.

Verstärkte Vorbaustrukturen, hochfeste Stahl-Aluminiumlegierungen tragen in weiterem dazu bei, dass das Auto und dessen Innenraum beim Crash für die Insassen immer sicherer wird. Dies

kann aber auch die Rettungsscheren der Feuerwehr sehr schnell an ihre Grenzen bringen oder zu Beschädigungen selbiger führen.

Leider kann es sich keine Feuerwehr leisten, für Übungszwecke ein Neufahrzeug zu erwerben, um hier entsprechende Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Es gelingt uns zwar regelmäßig Altfahrzeuge für diese Zwecke zu finden und daran zu üben, aber dies alleine erschien dem Kornwestheimer Kommandanten Gerhard Jäger nicht ausreichend. Er bemühte sich um einen externen Anbieter, der entsprechende Lehrgänge ausrichtet. Nach entsprechenden Bemühungen ist er hier auf dem Markt fündig geworden.

Der Lehrgang gliederte sich in einen Theorie- und in einen Praxisteil. Im theoretischen Teil wurde gezielt auf die

Insassenrückhaltesysteme, neue hochfeste Werkstoffe, Fahrzeugstrukturen, passive und aktive Sicherheitssysteme, sowie neuartige Antriebskonzepte eingegangen.

Der praktische Teil, welcher übrigens an einem Samstag durchgeführt wurde, zeigte, dass es verschiedene Lösungsansätze für die Feuerwehren gibt. Kein Neufahrzeug gleicht mehr dem anderen. Hieraus ergeben sich zwangsläufig immer wieder unterschiedliche Einsatzabläufe.

Bei dieser externen Schulung bestand die einmalige Gelegenheit, an einem vollausgestatteten Nullserienfahrzeug eines Stuttgarter Autokonzerns, praktische Inhalte vermittelt zu bekommen. Dies war ein wirklich einmaliges Erlebnis, welches bei allen Beteiligten nachhaltige Eindrücke hinterließ.



Rosensteinstraße 28 – 30
70806 Kornwestheim
Tel. 071 54/13 25-0
Fax 071 54/13 25-44
jakob-sigle-heim@wohlfahrtswerk.de

Jakob-Sigle-Heim

Pflegeheim
Betreutes Wohnen
Tages-/Kurzzeitpflege
Ergotherapiepraxis
Häusliche Pflege
Mittagstisch
Essen auf Rädern



Ihr leistungsfähiger Partner:

- im vorbeugenden baulichen Brandschutz
- Stuckateurgeschäft – Meisterbetrieb

G. Guilliard GmbH & Co. KG
Murrstraße 15 · 70806 Kornwestheim
Fon 071 54/73 87 · Fax 071 54/7 03 62
Mail: Info@G-Guilliard.de · www.G-Guilliard.de



Auto-Blank



In Kornwestheim:

VW Verkauf Stuttgarterstr. 111
Audi Verkauf Albstr. 17
VW/Audi Service Albstr. 16-18

07154 816 11-0

www.auto-blank.de

In Bietigheim:

Auto Blank GmbH & Co. KG
VW Verkauf
VW/Audi Service Beihingerstr. 9

07142 95 46-0



www.kfv-ludwigsburg.de

HLF 20/16 in Dienst gestellt

Im vergangenen Jahr hatte das 1980 in Dienst gestellte LF 16 seine wirtschaftlichen 30 Jahre Betriebszeit erreicht. Im Zuge der Vorbereitung der gesetzlich vorgeschriebenen, sehr umfangreichen europaweiten Ausschreibung für ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20/16 unterbreitete die Firma Iveco-Magirus ein Angebot über ein Vorführfahrzeug, das seit 2009 im Dienst war. Das Fahrzeug wurde der Wehrleitung, mit nahezu allen feuerwehrtechnischen Ausstattungsmöglichkeiten ausgebaut, vorgestellt.

Hier einige Ausstattungsdetails: Iveco Magirus Fire Fighting Straßen-Fahrgestell; 6-Zylinder-Diesel mit 220 kW/299 PS, Aufrüstung auf Euro 5 Abgaswerte; Magirus Alufighter 3-Aufbau mit sieben Geräteräumen in tiefgezogener Bauweise; Standheizung und Klimaanlage; Wasserwerfer mit Dachkonsole; HMI-Bedieneinheit im Führerhaus, am Pumpenbedienstand und an der Wasserwerfer-Dachkonsole; Wasserbehälter GFK 2000 Liter; Schaum-Druck-Zumischanlage mit zwei Schaummittelbehältern (50 Liter und 150 Liter); vier PA-Lagerungen im Mannschaftsraum; Fernbedienung für tragbaren Stromerzeuger; Lichtmast am Heck, zwei Flutlichtscheinwerfer; Magirus Rückfahrkamerasystem mit automatischer Abdeckung des Kameraobjektives; ausziehbares Hygiene-



Unsere Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr und Einsatzfahrzeugen im Oktober 2010.

board; Einpersonenaspel 45° schwenkbar.

In einer Vielzahl von zusätzlichen Übungsstunden machten sich die Feuerwehrangehörigen mit der Technik und den Einsatzmöglichkeiten des neuen Fahrzeuges vertraut. In Jahr 2010 wurde das Leistungsabzeichen in Bronze von 2 Gruppen mit diesem neuen Fahrzeug mit Erfolg abgelegt.

Als weitere Einsatzfahrzeuge stehen in Löchgau ein TLF 16/25 Bj. 1989 sowie ein MTW Bj. 2000 zur Verfügung. Kommandant Gerhard Bäuerle führte 52 Feuerwehrangehörige (45 Männer und 7 Frauen) durch das Jahr 2010. Für die Einsätze im vergangenen Jahr,

insbesondere für die Rettung einer eingeklemmten Person nach einem Verkehrsunfall, war die technische Ausrüstung des neuen HLF 20/16 sehr hilfreich.

Bei dem bisher kuriosesten Rettungseinsatz musste der Kopf einer sehr hungrigen Katze aus einer Dose befreit werden – frisch befreit, verneigte sie sich und suchte danach das Weite. Nach der Teilnahme an überörtlichen Lehrgängen hat die Wehr weitere ausgebildete Atemschutzträger und Sprechfunken und nach bestandener Grundausbildung neue einsatzfähige Feuerwehrangehörige in unseren Reihen.

In der Jugendfeuerwehr bereiten sich derzeit acht Jungen und zwei Mädchen auf ihren zukünftigen Dienst in der aktiven Feuerwehr vor. Weitere Aktivitäten 2010 der Jugendfeuerwehr waren die Durchführung eines Berufsfeuerwehrtages, die Teilnahme an einer Schauübung sowie am Gerätewagen-Ziehwettkampf. In der Leitung der Alterskameradschaft gab es einen Führungswechsel. Im Kontakt mit Führungskräften der benachbarten Wehren wurde die notwendige und mögliche Zusammenarbeit erörtert und in Einsatzplänen umgesetzt.

Beim Tag der offenen Tür, unterstützt von der Jugendfeuerwehr und den Kameraden der Alterskameradschaft konnten wir uns wieder der Bevölkerung präsentieren. Highlight war in 2010 natürlich das neue HLF 20/16. Wie jedes Jahr ermöglichten wir den Kindern bei der Teilnahme am Sommerferienprogramm sich ausgiebig zu vergnügen und auch zu stärken.



HAINBUCH

SPANNENDE TECHNIK



Beste Aussichten: Internationales Unternehmen bietet spannende Berufschancen.

Jetzt bewerben z. B. als:

- CNC Facharbeiter m/w
- Technischer Berater m/w
- Konstrukteur m/w

HAINBUCH GMBH
SPANNENDE TECHNIK
Erdmannhäuser Str. 57
71672 Marbach
Tel. 07144.907-888
personal@hainbuch.de
www.hainbuch.com

www.hainbuch.com



Ihr Fachgeschäft für
märklin und **TRIX**
und Zubehör
von Brawa bis Vollmer

Märklin-Ersatzteile
Digital-Umbauten
H0-Feuerwehr-Modelle

Marbach
unterhalb vom
Rathaus
Telefon (0 71 44) 61 03

**Wir bedanken uns
bei den Inserenten,
die wesentlich zur Herstellung
dieser Broschüre
beigetragen haben.**

**Liebe Leser, bitte berücksichtigen
Sie diese Firmen
bei Ihren Einkäufen und
Unternehmungen.**

**Ihr Kreisfeuerwehrverband
Ludwigsburg**

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© Paartal-Verlag, Partner der Feuerwehren
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing,
Telefon 08205/7207, Telefax 08205/6997

Redaktionsleitung:

Dr. Andreas Häcker, Helmut Wibel und die Führungskräfte des KfV Ludwigsburg

Auflage: Garantiert 7.500 Exemplare

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: Durch die Feuerwehren selbst

Alle Rechte vorbehalten. Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.

Printed in Germany 2011, 4. Auflage


**WEINGÄRTNER
MARBACH**



EdleWeine

aus der
Schillerstadt

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Mittwoch	14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 19.00 Uhr
Freitag	14.00 - 17.00 Uhr
Samstag	9.00 - 12.30 Uhr

Verkosten Sie unsere Weine an der Probiertheke. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Affalterbacher Straße 63 • 71672 Marbach am Neckar
TELEFON 07144 6419 • TELEFAX 07144 17634
E-MAIL info@wg-marbach.de
INTERNET www.wg-marbach.de

Maurer
+ Dölker

Torbau GmbH

Backnanger Str. 4 • 71672 Marbach
Tel. (071 44) 332766 • Fax 332876

-  **Tore aller Art nach Maß**
-  **E-Antriebe, Reparaturen**
-  **Haustüren, Vordächer**
-  **Balkonverkleidungen**
-  **Markisen, Sonnenschutz**
-  **Edelstahlbearbeitung**

Tradition und Qualität seit über 60 Jahren
Besuchen Sie unsere Ausstellung

www.doelker-torbau.de

tormatic



heroal
Kompetenz in Alu

Aus- und Weiterbildung bei der Feuerwehr Marbach

Der „Übungs- und Lehrgangskalender“ bei der Feuerwehr Marbach ist das ganze Jahr über gut gefüllt. Die angebotene Vielfalt ist immens, angefangen von den wöchentlichen Übungsabenden für die eigenen Kameraden in Marbach bis zu mehrtägigen Lehrgängen für die Führungskräfte auf Landkreisebene.

Jeden Montag um 19:30 Uhr findet in der Marbacher Feuerwache in der Washingtonstraße der wöchentliche Übungsdienst für alle aktiven Marbacher Feuerwehrmitglieder statt. Hier werden vorrangig die Einsatztaktik und das Bedienen der Gerätschaften in praxisnahen Übungen trainiert. An einigen Samstagen im Jahr werden zusätzlich ganztägige Sonderübungen für die Marbacher Feuerwehrleute angeboten, in denen die Absturzsicherung oder auch ein Gefahrgutunfall intensiv trainiert werden. In kleineren Gruppen werden weiterhin noch Spezialkenntnisse in zum Teil mehrtägigen Übungseinheiten erworben. Hierzu zählen

- der Drehleiter-Lehrgang, in dem das Bedienen der Drehleiter in Grenzsituationen trainiert wird, z.B. das Aufstellen der Drehleiter in engen Gassen in der Altstadt oder das Anleiten an verwinkelten Häusern, Dachfenstern, Balkonen ...
- der Motorsägenlehrgang. Im Teil 1 werden die Motorsägengrundkenntnisse vermittelt, wie z.B. die verschiedenen Schnitttechniken beim Sägen. Im Teil 2 ist der Fokus auf der richtigen Vorgehensweise bei Holz unter Spannung, wie es häufig nach Sturmschäden vorkommt.
- der Bootsführerschein. Ziel ist es, für das Marbacher Mehrzweckboot zu jeder Tages- und Nachtzeit geschulte Bootsführer im Einsatz zu haben.

Neben den Übungen für die eigenen Feuerwehrangehörigen bietet die Marbacher Feuerwehr auch Lehrgänge auf Landkreisebene an, in denen auch Kameraden aus den Nachbarkommunen über mehrere Wochen geschult werden. Hierzu gehören, die Feuerwehr-Grundausbildung, der Truppführerlehrgang, der Funklehrgang, der Maschinistenlehrgang sowie der technische Hilfeleistungslehrgang „PKW Verkehrsunfall“. Dieser technische Hilfeleistungslehrgang ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil enthält die Grundlagenschulung, in dem in Theorie und Praxis die PKW Sicherheitseinrichtungen, der Rettungsgrundsatz, das Schaffen von Erst-, Versorgungs- und Befreiungsöffnungen, die PKW Sicherung/Stabilisierung und das Glasmanagement erläutert werden. Der zweite Teil ist eine Aufbauschulung, in dem PKW Unfälleinsätze mit erschwerten Lagen abgearbeitet werden, z.B. mit einem Unfallfahrzeug auf dem Dach oder der Seite liegend.



Seit 2009 neu im Programm ist der Kreislehrgang „Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung“, kurz UG-ÖEL. Die Teilnehmer werden in insgesamt 25 Stunden geschult, um bei größeren Einsätzen den örtlichen Einsatzleiter durch Übernahme der Standardtätigkeiten im Einsatz zu

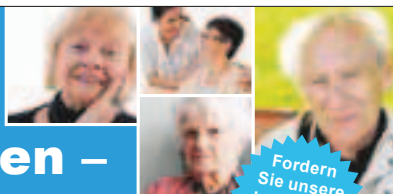
entlasten. Hierzu gehören der Aufbau einer Einsatzstellenorganisation, die Funk- und Fernmeldeorganisation, die Raumordnung der am Einsatz beteiligten Kräfte, die Dokumentation der Einsatzstellenkommunikation und der Lage, die Lagekartenführung und die Zusammenarbeit mit Behörden, Organisationen sowie der Presse.

Die UG-ÖEL rückt im Einsatzfall mit einem Einsatzleitwagen ELW 1 aus und besteht aus zwei Sprechfunkern, einem Lagekartenzeichner und einem Zugführer. Der ELW 1 dient bei den Einsätzen als Anlaufpunkt für die nachrückenden Kräfte und auch als Treffpunkt für die regelmäßigen Lagebesprechungen aller am Einsatz beteiligten Führungskräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst. Bei Großschadenslagen wird zusätzlich der ELW 2 aus Ludwigsburg alarmiert. Am Einsatzort wird dieser vom Personal der UG-ÖEL besetzt. Zusammen mit der UG-ÖEL hat der örtliche Einsatzleiter die Möglichkeit die Vielfalt der anfallenden Aufgaben in der Einsatzleitung parallel abzuwickeln. Die Einsatzleitung verbleibt weiterhin bei dem örtlichen Einsatzleiter der anfordernden Gemeinde. Die UG-ÖEL hat sich inzwischen bei mehreren größeren Einsätzen und Übungen in Erdmannhausen, Marbach, Murr und Pleidelsheim bewährt.

Ziel aller Übungsabende und Lehrgänge ist, für alle erdenklichen Einsatzsituationen eine bestens ausgebildete Mannschaft und auch Führungskräfte zu haben. Weitere Informationen über die Feuerwehr Marbach sowie die Kontaktdaten bei Interesse am aktiven Feuerwehrdienst finden Sie unter www.feuerwehr-marbach.de.

Lars Meyer

**Helfen
und pflegen –
direkt und persönlich.**



**Fordern
Sie unsere
kostenlose
Infomappe
an!**

**Diakoniestation
Marbach e.V.**

Untere Holdergasse 4 · 71672 Marbach
Telefon: 07144 8443-0 · Fax: 07144 8443-43
www.diakoniestation-marbach.de
info@diakoniestation-marbach.de

- Kranken- und Altenpflege
- Beratung und Begleitung
- Sitzwachengruppe
- Nachbarschaftshilfe
- Familienpflege
- Betreuung
- Hausnotruf
- Essen auf Rädern



*Das Team der Schiller-Apotheke
freut sich auf Ihren Besuch.*

Die Schiller-Apotheke



Sigrid Ensslin

Treffpunkt Gesundheit:
Güntterstraße 14 · 71672 Marbach
Tel. 0 71 44 / 8 50 10 · Fax 0 71 44 / 1 24 80
info@schiller-apotheke-marbach.de
www.schiller-apotheke-marbach.de



150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Markgröningen

Im Jahr 1861 wurde die Freiwillige Feuerwehr Markgröningen gegründet und feiert somit in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Dabei wird es nicht nur einen Festakt geben, sondern auch noch andere besondere Termine:

26. März 2011

Festakt in der Stadthalle

28. – 30. Mai 2011

Tag der Offenen Tür im Feuerwehrhaus mit Fahrzeugschau – damals und heute

9. Juli 2011

Hauptübung am Rathaus Markgröningen

27. – 28. August 2011

Ausstellung am Schäferlauf im Helene-Lange-Gymnasium (Handwerkermarkt) – die Feuerwehr zum Anfassen und Erleben

16. Oktober 2011

Ökumenischer Festgottesdienst in der Bartholomäuskirche;
Anschließend feuerwehrbezogene Stadtführung mit Frau Dr. Petra Schäd, Stadtarchivarin

Eine Festschrift wurde im vergangenen Jahr von einigen Kameraden zusammengestellt. Darin finden sich viele

wichtige Ereignisse aus den vergangenen 150 Jahren, ein historischer Abriss zur Entstehung der Feuerwehren und der Löschwasserversorgung sowie Informationen zum aktuellen Stand der Feuerwehr Markgröningen. Historie und Histörchen – die Erzählungen aus vergangenen Tagen sind ein bedeutender Teil der kollektiven Erinnerung der Wehr. Damit diese nicht im Laufe der Zeit verloren gehen wurden sie gesammelt und werden teilweise in der Festschrift erzählt.

Das Jubiläumsjahr ist nicht nur für die Feuerwehrmitglieder da. Festschrift, Tag der offenen Tür, Hauptübung, Ausstellung während des Schäferlaufs, ökumenischer Gottesdienst und Stadtführungen zum Thema Feuerwehr sind auch oder gerade speziell für die Bevölkerung gedacht. Auch die Pressearbeit über das Jahr 2011 ist auf das Jubiläum ausgerichtet. So werden in den Markgröninger Nachrichten regelmäßig Ausschnitte aus der Festschrift und die gesammelten Anekdoten aus dem Feuerwehrleben veröffentlicht.

Die Freiwillige Feuerwehr Markgröningen freut sich schon heute über Ihren Besuch!

Brand Papiermühle 1911 – „Schlosser Max“

Im Winter 1911, es war bitterkalt, alarmierte die Feuerglocke zu einem Brand in der Papiermühle bei Talhausen. Spritzenmeister Maximilian Schäffer (genannt Schlosser Max) lebte damals als 90-jähriger Ehne in der Helenenstraße 28, in einem Dachstübchen. Sein Herz gehörte noch immer der Feuerwehr. Und so wäre er noch in diesem hohen Alter bei jedem Brand zum Löscheneinsatz geeilt, hätten in seine im Hause wohnenden Enkelkinder, als diese die Feuerglocke hörten, nicht heimlich eingeschlossen! Schlosser Max rief dann lange zum Dachfenster hinaus: „Helfet mir, meine Menschen hen me einschlossa. I muss doch zum Brand ausrügga. Die Kerle wissat doch net wo dia Hydranten sind, au wisset se net wie man d Schläuch anschliaßt!“

Schließlich fand sein Rufen Gehör und man ließ ihn raus. Mit einer Kutsche wurde er zum Brandplatz gefahren. Das Feuer war weitgehend gelöscht. Die Feuerwehrkameraden klagten wegen der bitteren Kälte. Schlosser Max erwiderte: „Ihr Kerle vertragenet au gar nix“ und zog die Hosenbeine hoch – er war ohne Socken, mit nackten Füßen in den Stiefeln ausgerückt!



Für die Festschrift wurden nicht nur die üblichen Mannschaftsbilder gemacht, sondern auch Bilder aus dem „Feuerwehralltag“.



In der Festschrift wird die Arbeit der Feuerwehr dargestellt. Hierzu gehört auch die Absturzsicherung.



Die Jugendfeuerwehr bei der Weinlese – im Jubiläumsjahr gibt es einen Jubiläums-Wein der FF Markgröningen.

Mobile EnBW Brandübungsanlage steht für drei Tage im Bauhof Tamm

In einer kurzfristigen Aktion konnten die Herren Franke und Aras vom EnBW-Regionalzentrum Schwarzwald-Neckar die mobile Brandübungsanlage den Feuerwehren im Bezirk III des Kreisfeuerwehrverbandes Ludwigsburg von 6. – 8.7.2010 kostenlos zur Verfügung stellen.

Wie schon in der Ausgabe Nr. 2/2009 vorgestellt, war dies nun ein Part der dort dargestellten Stufenausbildung für Atemschutzgeräteträger. Nach einer Einweisung in die technischen Möglichkeiten und Sicherheitseinrichtungen der mobilen Brandübungsanlage (siehe beigefügtes Datenblatt) konnte der Ausbildungsbetrieb starten.

Neben den eigentlichen Übungsdurchgängen wurde von allen Teilnehmern die Möglichkeit genutzt den Umgang mit dem Hohlstrahlrohr zu trainieren. Hier wurden speziell die Themen Brandbekämpfung, Türöffnung und Eigenschutz bei Flash Over trainiert. O-Ton mehrerer erfahrener Atemschutzgeräteträger „warum macht man so etwas nicht öfters“.

Im Anschluss daran fanden im Übungscontainer zwei Löschangriffe statt. Die Teilnehmer erproben bei Temperaturen von 300°C bis 600°C Hitze unter realen Einsatzbedingungen den Ernstfall. In der zweistöckigen Anlage mit knapp zwanzig Quadratmetern, die im Innen-



raum mit einer Wendeltreppe ausgestattet ist, sind verschiedene Übungsszenarien möglich. Hier galt es Schaltschrank-, Gasverteiler- und Möbelbrände zu löschen. Als Highlight wurde mehrfach ein Flash Over gezündet, dabei konnte das heute hinzugewonnene Wissen sofort umgesetzt werden. Die Anlage ist mit modernster Sicherheitstechnik, wie zum Beispiel Gas- und Temperatursensoren, ausgestattet um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten.

Die vom EnBW-Regionalzentrum Schwarzwald-Neckar zur Verfügung gestellte Anlage konnte an den drei Abenden jeweils von 18:00 – 22:00 Uhr betrieben werden. Mit dieser Betriebszeit war es möglich den insgesamt 85 Teilnehmern zwei zeitlich unbegrenzte Übungsdurchgänge zu ermöglichen und auf spezielle Wünsche und Anforderungen einzugehen. Unser besonderer Dank geht an das EnBW-Regionalzentrum Schwarzwald-Neckar, welches diese qualitative kostenlose Ausbildung ermöglichte. An die Gemeindeverwaltung und den Bauhof Tamm, die Standort und Ein-

richtung zur Verfügung stellten. Sowie an alle beteiligten Organisatoren und Ausbilder.

Wir hoffen dass sich diese realitätsnahe Ausbildung im Jahr 2011 wiederholen lässt.

Markus Giek



HUBERT LECHNER
Rosenstrasse 28
71696 Möglingen
Tel: 07141 4820-85
Fax: 07141 4842-82
isf-lechner@t-online.de

Landtechnisches Museum Hergertswiesen Heimatkundlicher Kreis Dasing e.V.

Vorankündigung



2. Sulzer-Schlepper-Treffen am 3. Juli 2011 ab 11.00 Uhr

in Hergertswiesen bei Eurasburg beim Landhausbräu Koller
(Autobahnausfahrt A8/Adelzhausen)

Kontakt und Anmeldung zum Schlepper-Treffen sowie
Reservierung der erweiterten Neuaufgabe der
„Sulzer-Schlepper-Dokumentation“ (29,80 Euro) bei:
Hans-Georg Hansen, Tel. 08205/6240
E-Mail: hans-georg_hansen@gmx.de
oder E-Mail Georg Koller: koller-hof@t-online.de



Freiwillige Feuerwehr Mundelsheim



Feuerwehr Mundelsheim übernimmt zusätzliche Verantwortung

Am 1. April 2010 trat ein neuer Autobahnalarmplan im Bereich der BAB Mundelsheim in Kraft. Für die Freiwillige Feuerwehr Mundelsheim bedeutet dies eine gewaltige Veränderung. Aufgrund fehlender Ausrüstung wurde die Feuerwehr Mundelsheim in der Vergangenheit nur bei größeren Bränden mit dem Tanklöschfahrzeug alarmiert. Mit der in Dienststellung des neuen HLF 20/16 wurde diese Lücke in der Ausrüstung geschlossen. Gleichzeitig wurde auch angekündigt den Autobahnalarmplan zu ändern, um noch schneller Hilfe leisten zu können.

Nach der Auslieferung des neuen Feuerwehrautos im November 2008 begann die Vorbereitung auf das neue Aufgabengebiet Autobahn.

Auftakt im Bereich Ausbildung bildete ein Seminar mit der Firma Weber-Hydraulik. Die Ausbilder zeigten in Theorie und Praxis, welche Möglichkeiten die neuen Geräte bieten. In zahlreichen Übungen wurde auf dieser Basis die Handhabung verfeinert. Ziel der Mundelsheimer Feuerwehr ist es, den Verunglückten schnell und professionell Hilfe zu leisten. Natürlich war auch das Verhalten und die Absicherung einer Unfallstelle auf der Autobahn



Bürgermeister Holger Haist und Kommandant Dietmar Freihofer bei der Schlüsselübergabe im April 2009.

ein wichtiger Schwerpunkt in den Übungen.

Wichtig ist auch, dass die Feuerwehr auch wahrgenommen wird. Aus diesem Grund wurden die anderen Fahrzeuge der Feuerwehr mit neuen Signalanlagen ausgerüstet und mit reflektierender Folie beklebt. Die in die Jahre gekommenen Einsatzjacken und -hosen konnten auch durch neue ersetzt werden. Mit den integrierten Reflektionsstreifen wird man deutlich besser gesehen. In den ersten neun

Monaten wurde die Feuerwehr aus Mundelsheim 14 Mal auf die Autobahn gerufen. Mit der neuen Verantwortung hat sich die Zahl der Einsätze deutlich erhöht. Die größte Herausforderung war ein umgekippter Sattelzug am 10. Oktober 2010 in den ein Lieferwagen gefahren war. Zusammen mit den Kameraden aus Besigheim und Großbottwar konnte diese Aufgabe gemeistert werden. Dabei hat sich auch gezeigt, wie wichtige die gemeinsame überörtliche Ausbildung ist.



Die Ausbilder der Firma Weber-Hydraulik zeigen in einem Seminar, wie man die neue Ausrüstung einsetzen kann.



Löschgruppenfahrzeug LF8 wird fit gemacht für den Einsatzort Autobahn.



Umgekippter Sattelzug am 10. Oktober 2010 auf der Autobahn bei Mundelsheim.



Mit der neuen Ausrüstung kann den Verunglückten schnell und professionell Hilfe geleistet werden.

2010 – ein Jahr der Veränderungen

Seit dem 25.3.2010 hat die Feuerwehr Murr eine neue Führung. Unter Marcus Leibbrandt als Kommandant und Timo Simgen als dessen Stellvertreter galt es die Murrer wieder zusammenzuführen. Dies beinhaltete auf der technischen Seite



das alte Tanklöschfahrzeug durch ein neues zu ersetzen. Nach etlichen Planungsgesprächen vor Ort in Murr und beim Hersteller in Limburg konnten wir zur internationalen Messe Interschutz in Leipzig unser neues Tanklöschfahrzeug 20/40 im Rohbau begutachten. Pünktlich zu unserem Sommernachtsfest im September wurde es mit einer Schauübung der Jugendfeuerwehr eingeweiht. Diese feierte 2010 ihr zehnjähriges Jubiläum. Julian Riedel übernahm das Amt des Jugendfeuerwehr-

warts von seinem Vorgänger Timo Simgen, der diese Position zehn Jahre ausgeübt hatte.

Das neue Löschfahrzeug stellte die technische Herausforderung dar, aber was wäre die Technik ohne diejenigen die sie bedienen? So wurden im vergangenen Jahr vier Führungskräfte (Zug- und Gruppenführer) ausgebildet. Aus der Jugendabteilung haben sechs Feuerwehranwärter die Grundausbildung erfolgreich bestanden. In der Thematik Gefahrgut bildeten sich zwei Feuerwehrangehörige beim Gefahrgutzug Asperg fort. Im Bereich Atemschutz- und Funk besuchten vier Feuerwehrleute eine Weiterbildung. Des weiteren konnte ein Truppführer ausgebildet werden. Der laufende Übungsbetrieb findet mit drei Übungsgruppen einmal monatlich statt. Hinzu kommen noch Sonderübungen der Maschinisten, Atemschutzgeräteträger und die Heißausbildung in Altensteig. Auch der Sport kommt nicht zu kurz. So startete beim Bottwartalmarathon eine Staffel unserer Wehr. Unsere aktive Abteilung ist somit auf einem guten Ausbildungsstand, was sie auch zum Jahresende 2010 in mehreren Einsätzen bewiesen hat. Besonders erwähnenswert ist der Hochwassereinsatz in Schwieberdingen. Hierbei war die Besonderheit, dass wir nur Personal stellten, da die Kräfte in Schwieberdingen ihre Leistungsgrenze er-

reicht hatten. Der erste Einsatz unseres neuen Tanklöschfahrzeugs führte uns wiederum nach Schwieberdingen zu einem Großbrand einer Lagerhalle. Im eigenen Ort mussten wir kurz vor Weihnachten mehrmals ausrücken. Es kam zu einem Dachstuhlbrand im alten Ortskern und einem weiteren Brand mit Todesopfer in der Zeppelinstraße.

Auch in den eigenen Reihen hatten wir einen großen Verlust zu beklagen. Nach schwerer Krankheit verstarb unser Ehrenkommandant Edwin Eisenbarth. Wir danken allen Feuerwehren im Landkreis für die Anteilnahme.

Technik-Ausbildung-Einsätze-Menschen Menschen und Engagement dieser, machen unsere Wehr aus. Dabei darf bei allem die Kameradschaft nicht zu kurz kommen. Nach einem tollen Sommernachtsfest feierten wir zusammen bei einem gemütlichen Kameradschaftsabend und zum Jahresende eine schöne Silvesterfeier.

Was bringt das Jahr 2011?

Auch in diesem Jahr wird die Aus- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert in unserer Wehr einnehmen. Sportlich soll es auch werden, 2011 wird wieder ein Miternachtsfußballturnier stattfinden. Aktuelle Informationen für das laufende Jahr kann man auch auf unserer neuen Webseite unter www.feuerwehr-murr.de finden.



Gruber
Fliesenfachgeschäft
Meisterbetrieb

Friedrich-Ebert-Straße 1 · 71711 Murr
Telefon 07144/232-80 · Fax 281542

M & C Reifenservice



Robert-Bosch-Str. 4
71711 Murr
Tel. 07144 88 44 55
Fax 07144 88 44 80
info@mcreifenservice.de

www.mcreifenservice.de

Häusliche Pflege? Wir helfen gern!



Diakoniestation
Bottwartal e.V.

Häusliche Pflege - Nachbarschaftshilfe
hauswirtschaftliche Versorgung - Betreuung - Familienpflege
Menüservice auf Rädern

Erdmannhausen - Murr - Oberstenfeld - Steinheim

Diakoniestation Bottwartal e.V., Im Gigis 1, 71711 Murr,
07144-821521 - diakoniestation.bottwartal@t-online.de

AUTO
Geiger



PEUGEOT



OBERSTENFELD
07062/2082

WWW.GEIGER-AUTOHAUS.DE



Freiwillige Feuerwehr Oberstenfeld



Ausbildung im Bezirk 8

(Pleidelsheim, Murr, Steinheim, Großbottwar, Oberstenfeld)

Im Feuerwehrhaus in Oberstenfeld werden jährlich eine Ausbildung zum Truppmann Teil I und Truppführer durchgeführt. Die Ausbildung zum Truppmann Teil II wird mit Ausbildern des Bezirk 8 in Steinheim durchgeführt. Unter der Leitung des Kreisausbilders Michael Herzer wurde zum Beispiel im Frühjahr 2010 ein Lehrgang TM I mit 29 Teilnehmern/-innen abgehalten.

Die Ausbilder Philipp Schick, Jörg Häussermann und Michael Herzer vermitteln den Anwärterinnen und Anwärtern das Grundwissen über das Feuerwehrwesen. Der Lehrplan umfasste neben der Brandbekämpfung, Technischer Hilfeleistung und lebensrettender Sofortmaßnahmen, Patientengerechte Rettung auch die Bereiche Rechtsgrundlagen, Fahrzeug- und Gerätekunde, gefährliche Stoffe und Güter, allgemeines taktisches Wissen sowie Brennen und Löschen.

Im Herbst fand ein Truppführerlehrgang mit 17 Teilnehmern/-innen statt. Dieser Lehrgang umfasst 35 Stunden, indem das bisher erlernte Wissen vertieft wird.

Bei den praktischen Übungen liegen die Schwerpunkte im richtigen Anlegen der Einsatzkleidung und des Atemschutzes, dem sicheren Betreten des Brandraumes, der Gefahrenerkennung und den Rückmeldungen. Um die Übungen praxisnah zu gestalten

werden Übungsbegriffe mit Gefahren in den Räumen verteilt, diese gilt es zu erkennen und dem Gruppenführer über Funk zu melden.

Auch Technische Hilfeleistung und dabei der Umgang mit hydraulischem Rettungsgerät an Fahrzeugen wird trainiert. Der Schwerpunkt liegt hier beim Ordnen der Einsatzstelle, Einrichten des Geräteablageplatzes, Glasmanagement, Schaffen von Rettungsöffnungen bei Seiten- oder Dachlage der Fahrzeuge. Vertieft werden auch die Ersten Hilfe Kenntnisse, hier wird ein besonderes Augenmerk auf die „Patienten gerechte Rettung“, Herz-Lungen Wiederbelebung und das richtige Übergeben der Patienten an den Rettungsdienst.

Ab 2011 findet eine Truppmann Teil II Ausbildung mit einem Ausbilderpool des Bezirkes 8 unter der Leitung der Feuerwehr Oberstenfeld in Steinheim statt. Somit kann eine einheitliche Ausbildung vom Truppmann Teil I bis Abschluss Truppführer gewährleistet werden.

Michael Herzer, Jürgen Beck

Stifts-Apotheke OHG
Grossbottwarer Str. 45
71720 Oberstenfeld

Telefon: 0 70 62 / 85 77
Telefax: 0 70 62 / 43 65

info@stiftsapo.de
www.stiftsapo.de



Dr. Johannes Schleithauf
Dr. Susanne Baumann-Schleithauf

HANSA
Regalsysteme
nach Industriestandard

Ein Unternehmen
der Geiger Gruppe

WWW.HANSA-REGALE.DE



Glaserei Fensterbau

Rollläden · Klappläden
Haustüren · Spiegel
Fenster aus Holz/Alu
Kunststoff
Jalousien · Fliegengitter

Industriestraße 4
Telefon 0 70 62 / 38 86

71720 Oberstenfeld
Fax 0 70 62 / 231 85

E-Mail: michael.ode@fensterbau-ode.de



PIONIERGEIST MUT FAIRNESS NÄHE

4 Werte, ein Konzern

Wir setzen Standards für automobilen Komfort

HOERBIGER ist Innovations- und Technologieführer in den Geschäftsfeldern Kompressortechnik, Automatisierungstechnik und Antriebstechnik. 6.500 Mitarbeiter erzielten 2009 einen Umsatz von 772 Millionen EURO.

Die perfekte Kombination aus Fahrspaß und Komfort bei höherer Leistung und Effizienz ist eine Herausforderung für alle Getriebeentwickler. HOERBIGER setzt als weltweiter Marktführer den Standard für komplette Einfach- und Mehrfach-Synchronisierungen in modernen Schaltgetrieben.

Weil wir brandaktuelle Themen aktiv anpacken, bieten wir Top-Fachkräften attraktive Chancen und sind damit der richtige Partner für Ihre Zukunft.

HOERBIGER SynchronTechnik GmbH & Co. KG
71720 Oberstenfeld
Telefon 07062 266-0

www.hoerbiger.com

HOERBIGER
because performance counts

Spatenstich fürs Feuerwehrhaus: „Das Dornröschen wurde wach geküsst“

Feuerwehrhaus „Rechts des Neckars“ wird bis Sommer 2012 fertig sein

Zehn Jahre nach dem Grundsatzbeschluss zur Feuerwehrreform griffen Stadtverwaltung und Feuerwehr am 11. Dezember zum Spaten und gaben den Startschuss für das 3,4 Mio. teure Feuerwehrhaus „Rechts des Neckars“. An der Marbacher Straße beim Sportgelände Hummelberg entsteht die neue Heimat der Abteilungen Hochberg, Hochdorf und Neckarrems. Nach der Fusion der Abteilungen Aldingen und Neckargrönigen 2004 werden auch diese drei Wehren nun zusammengehen. Ab Mitte 2012 gibt es dann zwei starke Abteilungen für sechs Ortsteile: eine links und eine rechts des Neckars.

OB Schlumberger: „Nach dem Bau des ersten Feuerwehrhauses in Aldingen entsteht nach einer langen Planungsphase nun zum Wohl der Stadt und im Interesse der Feuerwehr hier das zweite Feuerwehrhaus. In eineinhalb Jahren wird damit eine Feuerwehrreform abgeschlossen sein, die landesweit Beachtung findet.“ Sein Dank galt der Feuerwehr und dem

Remsecker Architekten Uwe Hein, der eine äußerst attraktive und funktionale Lösung entwickelt hat.

Diese Vorlage nahm Architekt Hein auf: „Das Feuerwehrhaus hatte vor zwei Jahren, nach der Entscheidung des Wettbewerbs, noch ein anderes Gesicht. Unser Entwurf war im direkten Vergleich zweifelsfrei nicht ganz so hübsch, wenn auch nicht weniger funktional. Aber unser Entwurf wurde als die kleinere, nicht so hübsche Schwester beurteilt, die damals vor Schreck in einen Dornröschenschlaf verfiel. Vor einem Jahr kam dann die Stadt, im Märchen der Prinz, wieder auf unser Büro zu. Der Grund: Die schönere Schwester hatte sich zu teuer verkauft! Das Architekturbüro Hein nahm die heikle und spannende Herausforderung an, „als Quäfix das Dornröschen einer Fitness- und Schönheitskur zu unterwerfen. Jedes ersichtliche Gramm Fett wurde gemeinsam mit der Feuerwehr und der Verwaltung abtrainiert: das Fitnessstudio war der Bauausschuss der Feuerwehr und der Gemeinderat. Dornröschen wurde schlanker und ranker und siehe da: mit Liebe koloriert ist die kleinere Schwester dennoch ein bildhübsches Mädchen geworden!“

Die Pläne sind gezeichnet, die Feuerwehr wird im Januar 2011 die Bäume im Bau-feld fällen, damit im Februar der Aushub beginnen kann.

Helmut Wibel, Kommandant der Remsecker Feuerwehr, fasste zusammen, was alle seit langem hofften: „Nun geht es endlich richtig los!“ Eine aufregende und auch nervenaufreibende Zeit liege hinter ihnen, in der es teils auch hoch herging. „Manchmal wussten wir nicht, ob es überhaupt noch wahr wird.“

Das Ziel ist noch nicht ganz erreicht, aber ein wichtiges Etappenziel. „Wir haben Verständnis dafür, dass eine andere, zweite Lösung gefunden werden musste. Ich und sicher auch meine Kameraden sind damit zufrieden! Vielen Dank für die Geduld und die gute Arbeit. Ich sage Dank an Herrn Schlumberger, Herrn Balzer, Herrn Melchior, Herrn Kellert und Herrn Bernhard sowie Frau Tittel und auch Peter Blumhagen, der Verwaltung und dem Gemeinderat. Drei Wünsche habe ich am heutigen Tag: Gute Ergebnisse bei den Ausschreibungen, keine Unfälle und genügend Freiwillige für die Eigenleistungen“.

Wie Architekt Uwe Hein ausführte, markierte der Spatenstich ein symbolträchtiges



GASTHOF OCHSEN METZGEREI

- Montag Ruhetag
- letzter Sonntag im Monat geschlossen
- ganztägig geöffnet
- für Wanderer zünftige Vesper
- Lokal des Schwäbischen Alpenvereins
- historisches Gebäude der Stadt Remseck



1725 wird der Ochsen erstmals genannt. Später wurde zur Dorfstraße hin eine Metzgerei mit kleinem Laden eingerichtet. 1961 erwarb Familie Schnabel das Anwesen.

Familie Schnabel · Am Remsufer 2 · 71686 Remseck 1 (Neckarrems) · Tel. 07146/7521



ARAL Station Gerhard Hesser

Aral - Tankzentrum
KFZ-Meisterbetrieb
Dekra-Stützpunkt
Waschstraße



71686 Remseck - Hochberg
An der Neckarbrücke
Tel. (07146) 4 35 32 - Fax 4 32 93





Freiwillige Feuerwehr Remseck a.N.



und hervorragendes Jubiläum in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Remseck: Genau vor 150 Jahren – im Jahr 1860 – wurde die Freiwillige Feuerwehr in Neckargröningen gegründet. Bis 1883 folgten die Gründungen in Neckarrens, Hochberg und Hochdorf, die an diesem Standort unterhalb des Sportgeländes Hummelberg ein neues Zuhause finden werden.

Pferd in der Rems oberhalb der Mühle in Neckarrens

Am 1.12.2010, 16.41 Uhr, wurde die FF Remseck zur Einsatzstelle auf der Pferdekoppel zwischen Mühle und Fußgängerbrücke gerufen. Ein Pferd lag total entkräftet im Wasser der Rems, vom Pferdebesitzer wurde der Kopf am Halfter ge-



halten. Aufgrund des Schneefalles konnte die Einsatzstelle nur mit geländegängigen Fahrzeugen erreicht werden. Die Rettungsaktion gestaltete sich extrem schwierig. Das Boot konnte an der sonst üblichen Stelle wegen des Glatteises nicht gewassert werden, die Koppel war total aufgeweicht und es wurde bereits dunkel. Mit viel Mühe wurde ein B-Schlauch unter dem Pferd durchgezogen und versucht, das Pferd herauszuziehen. Der erste Versuch schlug fehl. Erst als ein zweiter Schlauch unter dem Pferd durchgezogen war, konnte es von zahlreichen Feuerwehrangehörigen mit Muskelkraft gerettet werden. Zwischenzeitlich war auch der Tierarzt eingetroffen. Er lobte die schnelle Rettungsaktion, da ein Pferd nur ca. 30 Minuten im kalten Wasser überleben

kann. Das Pferd lag jetzt total entkräftet auf der Koppel. Plötzlich schlug das Pferd mit allen Hufen kräftig aus und stand sofort wieder auf den Beinen. Im Stall wurde das Pferd weiter versorgt. Ihm geht es zwischenzeitlich wieder gut.

Großbrand im Recyclingbetrieb GWV

Am 24.6.2010, kurz nach 21 Uhr wurde die Feuerwehr Remseck zu einem Brand in einem Recyclingbetrieb im Industriegebiet Schießtal alarmiert. Bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle konnte weithin ein großer Feuerschein wahrgenommen werden. Zur Unterstützung der alarmierten Abt. Aldingen/Neckargröningen und Neckarrens wurden sofort die weiteren Abteilungen der FF Remseck, Hochberg und Hochdorf, nachalarmiert. Beim Ein-



treffen der Feuerwehr schlug das Feuer bereits aus dem Dach des Gebäudes. Da Einsturzgefahr des Gebäudes bestand wurde das Feuer umfassend von außen durch die beiden offenen Teile der Lagerhalle und dem Seitenzugang bekämpft. Über das teilweise zerstörte Dach wurde mit dem Wenderohr der Drehleiter der Feuerwehr Ludwigsburg das Feuer von oben bekämpft.

Zwischenzeitlich war auch Kreisbrandmeister Arnd Marquardt sowie der Leiter Fachgruppe Bürgerdienste/Ordnungsverwaltung Arnd Langner von der Stadt Remseck an der Einsatzstelle eingetroffen. Um die zahlreichen Einsatzkräfte zu koordinieren, wurde eine Einsatzleitung aufgebaut. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurden Luftschadensmessun-

gen durchgeführt und Bildaufnahmen durch den Hubschrauber der Polizei gefertigt. Eine Gefährdung für die Bevölkerung bestand nicht.

Im Einsatz waren alle Fahrzeuge der Feuerwehr Remseck. Der nahe liegende Neckar diente der Wasserversorgung für die zahlreichen Wasserwerfer und Strahlrohre. Zur Belüftung der Einsatzstelle kam zusätzlich zu den Belüftern der Remsecker Wehr ein Großlüfter der Werkfeuerwehr Bosch aus Schwieberdingen zum Einsatz. Der massive Einsatz der Atemschutzgeräteträger führte zur Anforderung des Atemschutzgerätewagens der Feuerwehr Ludwigsburg. Auch die Wasserschutzpolizei, die Verwaltung sowie die Umweltbehörde des Landkreises wurden zur Einsatzstelle gerufen. Der Brand konnte unter Kontrolle gebracht werden, die weiteren Ablöscharbeiten gestalteten sich durch die Einsturzgefahr des Hallendaches schwierig. Mit drei Pumpen und sechs B-Leitungen wurden ca. 7.200 Liter Löschwasser pro Minute aus dem Neckar entnommen.

Gegen Mitternacht konnte ein großer Teil der Einsatzkräfte aus dem Einsatz herausgelöst werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten die Nacht über an. Nach der Zustimmung des Statikers und der Freigabe durch die Polizei konnte mit Radladern der Rest des Brandgutes ins Freie geschoben und abgelöscht werden. Im Einsatz waren ca. 80 Feuerwehrleute. Das DRK war zur Versorgung der Einsatzkräfte vor Ort. Die Polizei führte die Brandschadensermittlungen durch. Die genaue Brandursache konnte noch nicht endgültig geklärt werden. Im Einsatz waren die FF Remseck mit allen Fahrzeugen und etwa 100 Einsatzkräften (mit Ablösung), zehn Mann der Feuerwehr Ludwigsburg mit Drehleiter, Atemschutzwagen und Messfahrzeug, die Werkfeuerwehr Bosch mit einem Großlüfter, das DRK Remseck, die Polizei, Kriminalpolizei, Wasserschutzpolizei, Hubschrauber und mehreren Fahrzeugen, sowie die zuständigen Fachbehörden und Statiker.



Natursteinbetrieb

Hermann
LANG

Maybachstraße 10 · 71686 Remseck (Industriegebiet Schießtal)
Telefon 0 71 41/29 08 80/81 · Telefax 0 71 41/29 08 82

Marmor
Fensterinseln
Treppen
Tischplatten
Küchenarbeitsplatten
Waschtische
Granit



Recycling
Asbestarbeiten
Abbrucharbeiten
Ingenieurarbeiten
Führerunternehmen
Tiefeladertransporte
Baustoffaufbereitung
Bagger- und Planierarbeiten

**buck
bau** GmbH

T: 07146 / 7490
F: 07146 / 20326
buckbau@t-online.de

Eichendorffstraße 37
71686 Remseck

Mit den Aufgaben wachsen...

Mussten 2009 bereits 69 Einsätze in den Grenzen des Stadtgebiets Sachsenheim und darüber hinaus bewältigt werden, so waren es 2010 insgesamt 85 Notfälle, zu denen die Sechs Abteilungen gerufen wurden. 23 Brandeinsätze standen 26 Technischen Hilfeleistungen sowie Brandmeldealarmen und sonstigen Einsätzen gegenüber. Insgesamt konnten 13 Personen während dieser Einsätze gerettet werden, für zwei Personen kam jedoch alle Hilfe zu spät. Das Festjahr der Feuerwehr Sachsenheim stand ganz im Zeichen des Jubiläums der Abteilung Ochsenbach. Diese feierte im April mit einem Festakt ihr 150 jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde das neu angeschaffte StLf 10/6 offiziell an die Abteilung übergeben und Gäste aus nah und fern überbrachten Ihre Glückwünsche.

Über diese Stunden hinaus leisteten die 170 aktiven Feuerwehrfrauen und -männer sowie die 40 Jugendlichen der Jugendabteilung noch zahlreiche Stunden während Ausbildung und Übung ehrenamtlich Dienst. Auch für Jahr 2011 stehen die ersten wichtigen Termine zu Aus- und Weiterbildung bereits fest. So findet zu Beginn des Jahres der erste Motorsäge-Lehrgang im Stadtgebiet statt. Für den Oktober ist bereits ein Maschinistenlehrgang mit Beteiligung Sachsensheims geplant. Darüber hinaus soll ein Grundlehrgang durchgeführt werden wie er bereits 2009 stattfand. Gemeinsam mit Nachbarwehren des Kreises sollen junge Leute auf den Feuerwehrdienst und die Gefahren des Einsatzes vorbereitet werden. Des Weiteren wurden insgesamt 23 Anmeldungen zum Truppführer von Sachsenheim entsandt.

Dem hohen Bedarf an Weiterbildung wird sowohl in den einzelnen Abteilun-



Beförderte und Geehrte mit Kreisbrandmeister Marquardt, Bürgermeister Fiedler, Kommandant Henger und Abteilungskommandant Schmid anlässlich des 150-jährigen Jubiläums in Ochsenbach.

gen wie auch im Gesamtkonzept der Feuerwehr Sachsenheim Rechnung getragen. So werden z.B. in den Abteilungen die Übungsabende immer vielschichtiger und wandeln sich vom Brandbekämpfungstraining hin zum Training „einer Spezialtruppe“ für „technische“ Hilfe und Rettung. Allein die moderne Kraftfahrzeugtechnik mit den alternativen Antriebstechniken, Airbags, Gurtstraffern und immer stabileren Karosserien stellt die Feuerwehr vor immer neue Herausforderungen. Diese müssen trainiert werden um im Einsatz schnell und ohne eigenen Schaden helfen zu können.

Um dieser Vielzahl an neuen Techniken und notwendigen Rettungstaktiken zu begegnen wurde das Ausbildungskonzept in einer Abteilung zu Versuchszwecken modifiziert. Der wöchentliche Übungsabend wird in mehrere Ausbildungsthemen geteilt. Da diese parallel und im Jahr wiederholt angeboten werden kann so eine gezielte Ausbildung der Mannschaft erfolgen. Als persönliche „Leistungskontrolle“ kann jeder am ersten Übungsabend eines Monats die

angesetzte Einsatzübung nehmen, bei welcher ein Einsatzszenario nachgestellt wird. Bei zusätzlich stattfindenden Führungskräftebildungen werden an Planbeispielen der Führungsvorgang sowie die Führungsarbeit besprochen und trainiert.

Abteilungsübergreifende Übungen sowie gemeinsame Alarmübungen mehrerer Abteilungen sollen nicht nur das Arbeiten mehrerer Abteilungen miteinander unterstützen sondern auch abteilungsübergreifende Ausrücken der einzelnen Kameraden. Bereits jetzt sind in Sachsenheim zahlreiche „Tagesausrücke“ die am Arbeitsplatz mit der dortigen Abteilung ausrücken während abends dann wieder die Wohnortabteilung die Ausrückeabteilung ist. Zu wünschen ist, dass diese Tagesausrücke durch städtische Mitarbeiter noch ergänzt werden, so dass die Tagesbereitschaft der Feuerwehr Sachsenheim weiter gesichert ist.

Aktuelles zur Feuerwehr Sachsenheim finden Interessierte auch unter www.feuerwehr-sachsenheim.de

Tobias Hirsch

Regina Schoch-Grimm
Äußerer Schloßhof 9
D-74343 Sachsenheim

Schloß - Apotheke
Die Apotheke Ihres Vertrauens

Fon: 07147 63 28 Fax: 07147 9000 31

linsenmeyer
communication

Agentur für visuelle Kommunikation

Taitinger Str. 62 | 86453 Dasing
Fon 082 05/96 96 08
www.linsenmeyer.de
info@linsenmeyer.de

Schwerpunkte:
Kunden-/Mitarbeiterzeitschriften
Corporate Design
Typographie | WebDesign



Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen



Das Jahr 2010 war für die Feuerwehr Schwieberdingen sehr einsatz- und arbeitsintensiv. Landesweit waren die Brandeinsätze im Februar und Oktober und das Hochwasser im Sommer in den Medien. Neben diesen drei Großeinsätzen mit Überlandhilfen aus dem gesamten Kreis standen auch Übungen, Lehrgänge und Ausbildungen auf dem Dienstplan.

Aus der Arbeit der Feuerwehr

Unterrichtsabende und Übungen gehören zum Feuerwehrdienst, wie Einsätze bei Wind und Wetter, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Das Besondere in Schwieberdingen ist die Aufteilung in Blockunterricht bei den Übungsabenden. Derzeit sind 61 Feuerwehrleute der Einsatzabteilung in vier Gruppen eingeteilt. Bei jedem Übungsabend sind immer zwei andere Gruppen anwesend. Durch den Wechsel der Gruppen bei den Übungsabenden lernen sich die Kameraden unter Übungsbedingungen näher kennen und wissen vom Kenntnisstand der anderen im Einsatzgeschehen. Zusätzlich zu den Gruppenübungen werden im Jahresverlauf noch Sonderübungen für Atemschutzgeräteträger, Maschinisten und der gemeinsamen Führungsgruppe Markgröningen-Schwieberdingen durchgeführt. Am Ende jedes Ausbildungsblocks steht eine Gesamtwehroübung, zu der auch überörtliche Hilfskräfte eingeladen werden. Gemeinsame Übungen mit dem Ge-

fahrtzug Asperg und der Feuerwehr Markgröningen sind an der Tagesordnung. Kräfte der Werkfeuerwehr Robert Bosch am Standort Schwieberdingen und des DRK OV Schwieberdingen werden ebenso mit einbezogen.

Die erste große Ausbildung im vergangenen Jahr war ein Motorsägenlehrgang im März. Gestaffelt über mehrere Jahre haben jetzt alle Kameraden diese Ausbildung besucht. Das erste Halbjahr 2010 stand bei den Übungen ganz im Zeichen von Verkehrsunfällen und technischer Hilfeleistung. Bei einem simulierten Bauunfall wurde eine Person von herabfallenden Steinen eingequetscht. Mit den Hilfsmitteln des Löschfahrzeuges galt es diese Aufgabe zu lösen. Parallel zu dieser Übung hatte eine weitere Gruppe die Aufgabe, einen PKW über die Längsachse zu drehen. Interessant an dieser Aufgabe war das unterschiedliche Vorgehen der einzelnen Gruppen. Die Abschlussübung bildete ein angenommener Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen auf einer ehemaligen Zubringerstraße zur B10. Zusammen mit den Kräften des DRK OV Schwieberdingen wurde dieser Übungseinsatz abgearbeitet. Im gleichen Zeitraum konnte auch eine Gruppe mit Erfolg das Leistungsabzeichen in Bronze ablegen.

Im zweiten Halbjahr wurde der Schwerpunkt bei den Ausbildungen vermehrt auf den Umgang mit Atemschutzgeräten gelegt. Zu den Übungsthemen zählten Gefahrguteinsätze und allgemeine Einsatzübungen. Abgeschlossen wurde dieser Block mit einem Ganztagesworkshop am letzten Oktoberwochenende. An einem kompletten Samstag wurden verschiedenen Einsatzfälle, Szenarien und Rettungsübungen unter angelegtem Atemschutz durchgeführt. Wie wichtig der Umgang mit Atemschutzgeräten und wie hoch die Be-

geräteträger zu diesen Seminaren angemeldet. Bezogen auf die letzten drei Jahre hatte jeder die Möglichkeit, neben einem mit Gas befeuerten Brandcontainer auch die Simulation an einer RDA zu erleben.

Fit For Fire Fighting

Aktionen im Zusammenhang mit Fit For Fire Fighting gehören zum festen Bestandteil der Jahresaktivitäten. In den Sommermonaten treffen sich die Sportbegeisterten unserer Wehr jeden Dienstagabend zum Radfahren und Laufen. Im Juli wurde anlässlich der Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen der 4. Baden-Württembergische Feuerwehr-Duathlon ausgetragen. Wie schon in den Vorjahren, waren Kameraden der Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr am Start vertreten. Mit zwölf Jugendlichen haben wir den ersten Platz belegt und wurden als sportlichste Jugendfeuerwehr im Land ausgezeichnet. Schon zur Tradition geworden, konnte auch im fünften Jahr erfolgreich eine Staffel zum Bottwartal-Marathon gestellt werden. In weniger als vier Stunden wurde die Marathondistanz von uns bestritten.



Jugendfeuerwehr

Der Höhepunkt im Jahr der Jugendfeuerwehr war der Sommerausflug zu unserer Partnerfeuerwehr nach Hamburg. Da die Logistik für 23 Jugendliche nicht so einfach war, ging es mit der Bahn quer durch Deutschland in den hohen Norden. Herzlich empfangen von unseren Hamburgern verbrachten wir wunderschöne Tage im Gerätehaus in Wandsbeck-Marienthal. Um uns Platz für die Feldbetten zu bieten, hatte die Feuerwehr ihr Gerätehaus extra geräumt, bei über 200 Einsätzen im Jahr keine Selbstverständlichkeit. Neben dem Ausflug nach Hamburg standen auch der Kreispokal, eine Umweltaktion, der Duathlon und ein Ausflug zum Eishockeyspiel der Steelers auf dem Programm. Mehr Informationen zur Arbeit der Feuerwehr, Einsatz- und Übungsberichten unter der neu gestalteten Homepage unter www.feuerwehr-schwieberdingen.de

Jens Große



Der PKW muss sanft über die Längsachse gedreht werden.

WIDMANN

Thermoplast-Präzisionsformteile

- Thermoplast-Formteile mit umspritzten Drähten oder Bändern
- Individuelle Teileanfertigung nach Zeichnung
- Eigener Werkzeug- und Formenbau

Walter Widmann GmbH
Talweg 3 · 71701 Schwieberdingen
Telefon (0 71 50) 39 41-0
Telefax (0 71 50) 39 41-30
eMail: walter.widmann.gmbh@t-online.de
Internet: www.widmann-gmbh.de

Qualitätsmanagement

DIN EN ISO 9001:2000
Reg.-Nr.: 58902 QM

Seit September 2010 ist die Freiwillige Feuerwehr Steinheim an der Murr im Besitz einer eigenen Wärmebildkamera. Im Rahmen des Tags der offenen Tür wurde das neue Gerät von Bürgermeis-

Tatsache ermöglicht den Einsatzkräften, beispielsweise bei einem Wohnungs- oder Gebäudebrand, eine Orientierung auch in komplett verrauchten Räumen. Ebenfalls hilft diese Kamera bei

geübt wird. Eine Form der Übungsmöglichkeit stellt sicher auch der Erwerb der verschiedenen Leistungsabzeichen dar. So nahm eine Gruppe der Feuerwehr Steinheim im Jahr 2010 an der Prüfung



Abnahme Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Silber.

Bürgermeister Thomas Rosner übergibt die neue Wärmebildkamera an Stadtbrandmeister Martin Schäffer.

ter Thomas Rosner an Stadtbrandmeister Martin Schäffer übergeben. Im Gegensatz zu einer normalen Filmkamera, die das sichtbare Licht abbildet, erzeugt die Wärmebildkamera ein Bild aufgrund der Wärmestrahlung. Diese

der Personensuche, sowie beim Auffinden von Glut- und Brandnestern. Rund 5143 Übungs- und Unterrichtsstunden wurden von den rund 102 Aktiven im Jahr 2010 erbracht. Diese hohe Zahl verdeutlicht, welchen Stellenwert der Übungs- und Ausbildungsbetrieb bei einer Freiwilligen Feuerwehr hat. Die Vielzahl bei einer Feuerwehr vorhandenen Geräte können nur sicher beherrscht werden, wenn auch damit

zum Leistungsabzeichen Baden Württemberg in Silber erfolgreich teil. Um die Einsatzfahrzeuge bei einer Alarmfahrt sicher beherrschen zu können, wurde auch wieder am Geschicklichkeitsfahren teilgenommen. Auch beteiligt sich die Freiwillige Feuerwehr Steinheim an der überörtlichen Ausbildung. So findet in Steinheim regelmäßig die Sprechfunkerausbildung auf Kreisebene statt. Wichtig ist auch die

Metzgerei Junger Imbiß

Ludwigsburger Straße 25
71711 Steinheim
Tel. 071 44/29893 · Fax 281607

elektro
installation
industrie
anlagen

AEG
kundendienst
elektro
geräte

elektro
heizungen
sicherungs
anlagen

ELEKTRO

SCHÄFTER

STEINHEIM

seit
1937

Breslauer Straße 4
 71711 Steinheim/Murr
 Telefon 071 44/25534
 Telefax 071 44/209615
 Mail: elektro-schaefter@web.de

Wellenbecken, Nichtschwimmerbecken, Schwimmerbecken mit 5-Meter-Sprungturm, Familienrutsche, Langrutsche, Warmehalle mit Ausschwimmkanal, Massagepflanz, Kinderplanschbecken, Matschbereich, großzügige Liegewiese.....und vieles mehr im

Mineralwellenfreibad Wellarium

Steinbeisstr. 37, 71711 Steinheim an der Murr
 ☎07144/24091
 Von Mai bis September täglich geöffnet
www.wellarium.de

H A R A L D

POHL

Kfz-Technik

Ob Kundendienst – Unfall oder Reparatur!
 Beraten tun wir! Wo und was repariert wird, bestimmen Sie!

Obere Seewiesen 26 · 71711 Steinheim-Höffigheim
 Telefon (071 44) 209106 · Fax (071 44) 209107
www.höffigapower.de



Freiwillige Feuerwehr Steinheim



Ausbildung, die bereits in der Jugendfeuerwehr vermittelt wird. So stammen neun der vierzehn neuen Kameraden und Kameradinnen, die 2010 die Grundausbildung absolviert haben, aus der Jugendfeuerwehr.

Dass bei der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim an der Murr aber nicht nur geübt wird, zeigte sich in den 69 Einsätzen die 2010 bewältigt werden mussten. Hier wurde einmal mehr das komplette Einsatzspektrum vom Kleinsatz, wie z.B. auslaufendes Öl aus einem Fahrzeug, bis hin zum Großbrand oder schwerem Verkehrsunfall, abgedeckt. Aber auch das Kameradschaftliche kommt bei der Freiwilligen Feuerwehr Steinheim an der Murr nicht

zu kurz. So war man 2010 beim „Steinheimer Tag“ in Steinheim/Albuch zu Gast. Eine Traditionsveranstaltung, die schon seit vielen Jahren durch die acht verschiedenen Steinheim in Deutschland lebendig gehalten wird. Die sportlichen Betätigungen kommen auch nicht zu kurz, so gibt es eine Sportgruppe, die sich einmal pro Woche trifft. Ebenfalls wurde 2010 in Steinheim auch wieder ein Kreisfußballturnier für Aktive, sowie Jugendfeuerwehrmitglieder ausgetragen. Diese Aktivitäten stellen auch die Fitness für den Einsatzdienst sicher. Eine weitere wichtige Aktivität ist die Öffentlichkeitsarbeit. So sind immer wieder Kindergartengruppen und Schulklassen im Feuerwehrhaus zu

Gast um sich über die Arbeit einer Feuerwehr und den vorbeugenden Brandschutz zu informieren. Ebenfalls werden Mitarbeiter örtlicher Firmen und Einrichtungen im richtigen Umgang mit dem Feuerlöscher geschult.



Festzug in Steinheim/Albuch.



Freiwillige Feuerwehr Tamm

Brandstifter zum Jahresbeginn

Am 4. und 5.1.2010 wurden im Ortsteil Hohenstange mehrere Mülleimer und Müllcontainer mutwillig in Brand gesetzt.

Mit einem mit Papier vollgestopften und angezündeten Mülleimer auf dem Gelände der Grundschule Hohenstange begannen der oder die Täter ihre Brandserie bei der zum Glück niemand verletzt wurde.

Eine brennende 10-m³-Mulde auf einem Betriebsgelände erforderte den nächsten Einsatz der Feuerwehr Tamm. Bei Erreichen des Einsatzortes war deutlich zu riechen, dass ein Brandbeschleuniger eingesetzt wurde. Die Polizei sicherte nach dem Ablöschen, der in voller Ausdehnung brennenden Mulde, Spuren der Täter.

Ca. eine Stunde später wurde erneut ein Brand gemeldet. Dieses Mal standen mehrere 1100-Liter-Müllcontainer auf dem Nachbargrundstück des vorherigen Einsatzes im Vollbrand.

Noch während der Brand gelöscht wurde durchkämmte die Polizei die unmittelbare Umgebung auf der Suche nach dem oder den Tätern, ohne Erfolg.

Gefahrgutübung

Am Mittwoch, den 21.7.2010 fand bei der Firma Marabu in Tamm eine große Gefahrgutübung mit dem Gefahrgutzug aus Asperg und Ludwigsburg statt.

Das Szenario:

Bei Verladearbeiten kippte ein 210 Liter Faß mit Aceton um. Dabei verletzte

sich ein Arbeiter so schwer, dass er sich selber nicht mehr aus dem Gefahrenbereich retten konnte.

Das Löschgruppenfahrzeug aus Tamm war als erstes am Einsatzort eingetroffen. Der Rettungstrupp ging zur Menschenrettung des Verunfallten vor und richtete einen Notdekontaminationsplatz ein. Inzwischen war auch der komplette Gefahrgutzug, bestehend aus Fahrzeugen der Feuerwehr Asperg und Ludwigsburg, vor Ort.

Unter CSA ging ein Trupp zu dem leckgeschlagenen Fass vor, dichtete dieses ab und streute den betroffenen Bereich mit Bindemittel ab.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Firma Marabu, der Feuerwehr Asperg und Ludwigsburg für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Obwohl subjektiv ruhig, waren 2010 für die Feuerwehr Vaihingen doch 208 Einsätze abzuarbeiten. Zieht man die zwei Starkregenereignisse mit 48 Einsätzen ab, bleibt noch eine Zunahme von neun Einsätzen.

In der ersten Jahreshälfte waren vor allem Kleinsätze zu bewältigen. Ausnahme war die Unterstützung der Feuerwehr Asperg durch den Gefahrgutzug Vaihingen am 21. Mai, als ausgelaufene Salzsäure freigesetzt wurde.

Juni und Juli standen auch bei uns, wie im gesamten Landkreis, im Zeichen von Starkregen und damit einhergehend vollgelaufenen Kellern und Tiefgaragen. Nach dem Beenden der ausgiebigen Abspumparbeiten folgte noch die Unterstützung der Feuerwehr in Unterriexingen beim sicherlich allen bekannten Hochwasser der Glems.

Am frühen Morgen des 21. August steht ein Unterkunftgebäude der Stadt

in Vollbrand. Nach dem Einsatz der Abteilungen Stadt und Enzweihingen stellte sich heraus, dass eine Person in den Flammen ums Leben gekommen war.

Neben der Unterstützung der DB AG bei der Evakuierung der 550 Fahrgäste eines liegengebliebenen ICE auf der Nebenwegstrecke, war das herausragende Ereignis im Oktober der Großbrand in Schwieberdingen. Hier wurde unser Gefahrgutzug zur Einsatzunterstützung alarmiert. Letztendlich aber konnten wir bei der Wasserversorgung unterstützend tätig werden.

Ebenso wie die aufgezeigten Einsätze können auch die „Standardeinsätze“ (die es ja eigentlich nicht gibt) nur mit gut geschulten und ausgebildeten Kameraden effektiv und im jeweiligen Rahmen gefahrlos für Leib und Leben der Mannschaft bewältigt werden. Basierend auf dieser Erkenntnis finden in

Vaihingen durch eigene Ausbilder, teilweise auch für den Landkreis, regelmäßige Grund-, Truppführer- und Sprechfunklehrgänge statt. Außerdem werden Heißausbildungen in Brandübungsanlagen durchgeführt, ebenso wie VU Lehrgänge für Standard- und Sonderlagen.

Auf Standortebene werden die Führungskräfte stetig über aktuelle Themen informiert und geschult. Ein spezielles Strahlrohrtraining sowie der Teil 2 der Truppmannausbildung finden ebenfalls regelmäßig statt.

Im letzten Jahr konnten darüber hinaus zehn Kameraden eine Ausbildung an der LFS in Bruchsal besuchen. Insgesamt konnten 2010 somit 131 Angehörige der Feuerwehr Vaihingen ihren Ausbildungs- und Wissensstand erweitern und werden so auch zukünftig dazu beitragen, die anfallenden Einsätze effektiv und ruhig zu bewältigen.



Baufortschritt der neuen Feuerwache in Vaihingen.

50 JAHRE
1958 – 2008

Wenninger

Stuttgarter Straße 47
71665 Vaihingen a. d. Enz
Telefon: 070 42-55 37
Telefax: 070 42-933 72
E-mail: info@wenninger24.de

Innenausbau
Fliesenleger
Schreinerei
Elektriker

Ökologie Wärme Wasser

www.wenninger24.de

KREMPEL GROUP

Willkommen in der Welt der Werkstoffe

Elektroisolierstoffe • Solarmaterialien
Verbundwerkstoffe • Elektronikmaterialien
Speziallamine

KREMPEL GmbH
Papierfabrikstraße 4 • 71665 Vaihingen / Enz
Tel. 07042 915 0 • e-mail: info@krempe-group.com
www.krempe-group.com

Abschleppdienst
Sandro Buduligh

- Abschleppdienst
- Bergungen
- Überführungen

- Pannenhilfe
- Gebrauchtwagen
- Mietwagen

Planckstraße 23 · 71665 Vaihingen/Enz
Tel. 0 70 42/97 99 97 · Fax 0 70 42/94 18 63
Mobil 01 71/99 423 11



Wie alle Feuerwehren stellt auch die Feuerwehr Walheim fest, dass die Einsatzanforderungen immer vielschichtiger werden. Sei es durch immer stabilere Fahrzeuge, moderne Gebäudetechnik oder das sich im Wandel befindliche Klima. Diesen Anforderungen kann man nur mit einer gut ausgebildeten und ausgerüsteten Wehr begegnen.

Grundlage ist wie bei so vielem eine solide Ausbildung. In der Kinderfeuerwehr wird spielerisch angefangen und die Ausbildung setzt sich dann in der Jugendfeuerwehr weiter fort. Bei den Aktiven angekommen, durchlaufen die Feuerwehranwärter innerhalb von zwei Jahren die Truppmann-, Truppführer-, Sprechfunker- und Atemschutzgeräte-trägerausbildung.

Auf Standortebene wird ebenfalls eine umfangreiche Ausbildung betrieben. Das Übungsprogramm wird jährlich immer neu im Kreise der Führungskräfte besprochen. Um die Motivation der Feuerwehrangehörigen beim Besuch der Übungen zu erhalten, ist es wichtig, einen abwechslungsreichen Übungsplan zu erstellen. Ferner müssen die Ausbildungen attraktiv und den Übungen fordernd gestaltet werden. Dazu kommt noch, dass auch die Führungskräfte mit anpacken – und Spaß machen soll's auch.

Dies hat man in Walheim schon vor Jahren erkannt und setzt es wenn möglich um. Dass dieses Vorgehen erfolgreich ist, zeigt die Übungsbeteiligung von annähernd 100%. Und dies bei durchschnittlich 28 Übungen pro Jahr und Feuerwehrangehörigen plus Sonderausbildungen und Arbeitsdiensten. Im „normalen“ Übungsbetrieb werden vom Löschangriff, technische Hilfeleistung bis zum Einsatz mit Chemieschutzanzug alle möglichen Einsatzszenarien geübt. Selbst das Bauen eines Hoch-

wasserdammes mittels Sandsäcken wird geübt. Auch die unbeliebten Themen werden geschult. Seien es Knoten und Stiche, Aufbau und Funktion eines Wassersaugers ...

Aber auch das Mitdenken, das Suchen nach Lösungen und das sich Einbringen in eine Einsatztruppe wird geschult bzw. gefordert.

Im vergangenen Jahr lag ein Hauptaugenmerk auf der Bootsausbildung. Die Feuerwehr Walheim verfügt über 15 Feuerwehrangehörige mit Binnen- und Bodenseepatent. Aber auch die, die nicht über das Patent verfügen, müssen im Umgang mit dem Boot geschult sein. So wurden zahlreiche Sonderübungen angesetzt, bei denen vom Slippen des Bootes bis zum Manöver „Mann über Bord“ alles erklärt und geübt wurde. Die Bootsführer beteiligten sich an einer viertägigen THW-Bootsausbildung auf dem Rhein.

Ein weiterer wichtiger Ausbildungsabschnitt im Jahr 2010 war der Erwerb des „Motorsägenführerscheins“. Die Wehr verfügt glücklicherweise über einen zugelassenen Ausbilder.

Da im ländlichen Bereich viele Motorsägen mit dementsprechender Schutzkleidung vorhanden sind, konnte hier eine effektive Ausbildung durchgeführt werden. Hier zeigte sich auch das gute kameradschaftliche Verhältnis untereinander. Selbst sehr erfahrene Holzsäger beteiligten sich an dieser Fortbildung. Jetzt verfügt die Feuerwehr Walheim über 25 Feuerwehrangehörige, die die Module 1, 2 und 3 erworben haben. Auch diese Wochenendausbildung wurde neben dem normalen Übungsbetrieb durchgeführt.

Im Jahr 2011 wird ein Schwerpunkt die Aus- und Fortbildung der Atemschutzgeräteträger sein.

Strahlrohrtraining, Absuchen von Räu-

men, Verhalten im Notfall werden ebenso geschult, wie der Umgang mit der Atemschutzüberwachung. Aber auch die vor langer Zeit erlernten Grundlagen werden wieder aufgefrischt.

Ab diesem Jahr kann die Feuerwehr Walheim gemeindeeigene Wohncontainer zur Ausbildung nutzen. Für die Atemschutzausbildung ideal. Die Container sind beheizbar, von der Raumaufteilung einer Wohnung ähnlich und können unterschiedlich möbliert werden. So können die unterschiedlichsten Brandeinsätze geübt werden.

Auch in diesem Ausbildungsbereich wird es zusätzliche Sonderübungen geben. Der Umgang mit der Absturzsicherung wird diese Jahr umfangreich geschult. Hier ist eine Samstagschulung vorgesehen, bei der ein externer Ausbilder die Schulung leitet. Die weitere Standortausbildung wird von Feuerwehrkräften mit Klettererfahrung durchgeführt.

Aber auch im interkommunalen Bereich wird geübt. Sei es auf dem Wasser mit der Feuerwehr Gemmrigheim und dem DLRG Bönningheim/Kirchheim oder auf dem Lande mit verschiedenen Feuerwehren.

Selbst das landkreisübergreifende Arbeiten soll 2011 erstmals geübt werden. Dieser immense Übungsbetrieb ist natürlich nur mit den 42 engagierten und motivierten Aktiven zu stemmen, die alle am selben Strang ziehen.

Aber auch die Jugendfeuerwehr darf nicht vergessen werden. In ihren wöchentlichen Übungen bekommen die Jugendlichen das nötige Rüstzeug um später motivierte aktive Feuerwehrangehörige zu werden. Und wie schon anfangs erwähnt, wird der Samen dazu ihn der Kinderfeuerwehr gelegt und gehegt.

Steffen Wahl





Holz

Anlieferung in Remseck und Hofgut Mauer; nach Zerkleinerung Verwertung in der Holz- bzw. Spanplattenindustrie



Bauschutt/Erdaushub

Sortierung und Aufbereitung von Bauabfällen und Bauschutt in Remseck; Herstellung von gütegesicherten Recyclingmaterialien; Annahme von Erdaushub



Grünabfälle

Baum- und Heckenschnitt, Laub und Gras wird zerkleinert und kompostiert oder dient als Mulchmaterial in Gärten und Landwirtschaft



Sperrmüll/ Gewerbeabfälle

Material aus Haushaltsauflösungen und Abfälle aus Gewerbebetrieben werden sortiert und aufbereitet; aussortierte Wertstoffe werden der Wiederverwertung zugeführt



Substrate

Herstellung von hochwertigen Substraten und Erden für Dachbegrünung, Gärten und Anlagen; Verkauf von Mischungen und Einzelkomponenten in Remseck und Hofgut Mauer



Recyclingbaustoffe

Recyclingmaterial für Bodenverbesserung, Leitungsrabenverfüllung, Dammschüttungen, Lärmschuttwälle, Gehwege, Terrassen und als Streumaterial im Winter

Wir verwerten mit Sicherheit!



Rainwiesen 2
71686 Remseck (Schießtal)
Telefon: 071 41/29 53-0
Telefax: 071 41/29 53-41
www.gwv-remseck.de
info@gwv-remseck.de

Feuerwehr 112



**Gut beraten –
besser modernisiert**



Reparaturen
Renovieren
Austausch

Rotweg 31
71686 Remseck-Hbg.
Tel. o 71 46 / 86 01 82
www.schwarzergmbh.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Do.: 8.00 - 12.30
und 13.30 - 18.00 Uhr
Fr.: 8.00 - 16.00 Uhr



- Fenster aller Art
- Dachfenster
- Haustüren
- Ganzglastüren
- Zimmertüren
- Rollläden
- Jalousien
- Markisen
- Vordächer
- Terrassenüberdachungen
- Insekten- und Einbruchschutz

**Der Modernisierungskredit.
Sie renovieren – wir finanzieren!**

 **Kreissparkasse
Ludwigsburg**

Sie wollen Energiekosten sparen, teure Reparaturkosten vermeiden oder einfach nur den Wohnkomfort verbessern? Wir helfen Ihnen, Ihre Wünsche mit dem Modernisierungskredit zu verwirklichen.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

